Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981 Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck Konto: Erfurt Nr. 3815

Nummer 189 | **Mittwoch, den 13. August 1924** | **36. Jahrgang**

Heute soll die erste Entscheidung fallen.

Der Kampf um den Handelsvertrag.

Einigung über den Transfer und die Eisenbahnerfrage. — Neuester Räumungstermin der 14. April?

Eigene Drahtmeldung unseres nach London entsandten Sonderberichterstatters.

ch. **London**, 13. August.

In der Londoner Abendpresse wurde gestern behauptet, es wäre im Laufe des Nachmittags eine Uebereinstimmung in der Frage der militärischen Räumung der Ruhr zwischen Belgiern, Franzosen und Deutschen erzielt worden. Diese Behauptung wird jedoch öffentlich von deutscher, belgischer und französischer Stelle dementiert. Es verlautet sogar, daß die Verhandlungen über dieses Thema noch einige Tage in Anspruch nehmen werden. Die französisch-deutschen Verhandlungen entwickeln sich tatsächlich sehr langsam und erfordern auf beiden Seiten ein großes Maß von Geduld und Verständigungswillen. Der gestrige Tag bewies, daß trotz beiderseitiger Bereitwilligkeit, zu einer Verständigung zu gelangen, noch bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden sind. Nach Informationen aus zuverlässiger deutscher Quelle stehen die Dinge folgendermaßen:

Die Verhandlungen über die Rechte des Transferkomitees entwickeln sich sehr schwierig, weil in dem Gutachten der Sachverständigen allzu elastische Bestimmungen über die Rechte des Transferkomitees gegenüber der deutschen Wirtschaftshoheit enthalten sind. Die Franzosen und auch die Engländer suchten die im Dawesplan gemachten Vorschläge zum Nachteil des deutschen Grundbesitzes und verschiedener Industriezweige auszulegen. Zur Klarstellung der Frage wurden die hier anwesenden Experten, welche an der Ausarbeitung des Planes beteiligt waren, ersucht, ihre Meinung hierüber abzugeben. Die Experten äußerten sich in einem Sinne, daß die deutsche Delegation neuerdings in Nachteil geriet. Hierauf wurde ein anderes Komitee eingesetzt, welches dem deutschen Standpunkt besser Rechnung trägt. **Heute wird in der Vollkonferenz über die Transferfrage eine Entscheidung getroffen werden.**

Noch schwieriger sind die Besprechungen, welche sich auf die von den Franzosen verlangten handelspolitischen Zugeständnissen für die militärische Freigabe der Ruhr beziehen. Der von Clémentel der deutschen Delegation übergebene Plan ist für diese nur zu einem kleinen Teil diskutabel; die deutsche Delegation arbeitet daher Gegenvorschläge aus, die von den französischen Forderungen sehr stark abweichen. In der Hauptsache wollen die Franzosen die Förderung der Industrie von Elsaß-Lothringen auf Kosten der Deutschen und möchten sich Vorteile sichern, welche von der deutschen Delegation nicht angenommen werden können, ohne daß sich das Deutsche Reich dadurch größerer wirtschaftlicher Vorteile berauben würde, denn es muß sehr bald zum Abschluß von weiteren Handelsverträgen, mit Italien und England, kommen. Der französische Standpunkt, man müsse in London auch handelspolitisch zu einer Verbesserung der Verhältnisse gelangen, ist wohl begründet, aber es kann nicht von den Deutschen verlangt werden, daß sie sich jetzt schon in allen Punkten festlegen. Besonders wird von deutscher Seite gegen eine Ueberfremdung der deutschen Industrieunternehmen durch französisches Kapital angekämpft. Einen kleinen Erfolg, um diese Ueberfremdung zu vermeiden, erzielten die Deutschen bei der Regelung der Transferbestimmungen. Was die Anleihe betrifft, so ist die deutsche Delegation entschlossen, nach Unterzeichnung des Londoner Uebereinkommens sofort Verhandlungen von den Fachleuten führen zu lassen. Die deutsche Delegation ist bezüglich der Unterbringung der Anleihe sehr optimistisch.

Die Eisenbahnerfrage scheint sich einer Lösung zu nähern. Betreffend der militärischen Freigabe der Ruhr wird noch unterhandelt. Es ist aber wahrscheinlich, daß der 14. April dafür festgesetzt wird. Alles hängt von den Debatten über den kommenden Handelsvertrag mit Frankreich ab. Die Franzosen fordern ihr angebliches Recht mit der größten Energie. Die Deutschen anderseits sind entschlossen, bindende Abmachungen zu treffen, denn sie vertreten die Meinung, daß es sich hier um eine besonders günstige Gelegenheit handelt, um sich mit Frankreich zu verständigen. Möglicherweise wird diese Verständigung schon innerhalb von zwei Tagen zustandekommen. Die französische Delegation will unbedingt die Befreiung des Ruhrgebietes gegen bedeutende wirtschaftliche Konzessionen erreichen.

Heute vormittag findet eine entscheidende Sitzung der Franzosen, Belgier und Deutschen statt. Herriot hat den Reichskanzler Marx gestern abend durch einen Brief eingeladen. In dieser Sitzung wird verhandelt über das Datum der militärischen Räumung, die militärische Kontrolle, die Sachleistungen und alle Fragen handelspolitischer Natur, welche von den Franzosen gestellt wurden und die auch in den deutschen Gegenvorschlägen vorhanden sind.

Die Franzosen und Belgier sind im Laufe des gestrigen Abends über ihre gemeinschaftlichen Forderungen einig geworden, so daß nunmehr die Verhandlungen einen raschen Verlauf nehmen dürften. Aus Paris wurde gestern berichtet, es sei notwendig, bald zu einem günstigen Resultat zu gelangen.

London äußerst optimistisch.

Quertreibereien in Paris.

F. **Paris**, 12. August. (Eig. Drahtmeldung unseres Pariser Korrespondenten). Die Pariser Presse nimmt die heute abend einlaufenden Nachrichten über die Londoner Konferenz weniger günstig auf als heute morgen. Es wird von verschiedenen in London weilenden Pariser Korrespondenten behauptet, Herriot würde nunmehr die Frage der Sicherheiten mit der der militärischen Räumung verknüpfen. Eine derartige Stellungnahme Herriots in London würde nach Ansicht der Pariser politischen Kreise den glücklichen Ausgang der Konferenz ernstlich gefährden. Sie steht auch mit den Beschlüssen des Pariser Kabinetts vom letzten Sonntag in direktem Widerspruch. An maßgebenden Pariser diplomatischen Stellen wird daher heute versichert, daß diese Londoner Meldungen nur Gerüchte wären. Dagegen sind die aus London offiziell in Paris eintreffenden Nachrichten äußerst optimistisch. Man versichert an maßgebender Stelle, daß andauernd die bestimmte Zuversicht besteht, daß die Konferenz am Donnerstag, evtl. erst am Freitag, beendet sein wird und mit einer Unterschrift für vier Dokumente zu rechnen sei. Man rechnet also bestimmt mit einem baldigen Zusammentritt der Kammer.

Die Times für die Räumung.

Die „Times" schreiben über den gegenwärtigen Stand der Konferenz: „Die Reparationskonferenz scheint wieder einmal zwischen zwei Meinungen zu schwanken. Der größte Teil der Arbeit ist getan, und wenn die Sachverständigen beim dritten Komitee keine vollständige Einigung über die Sachlieferungen erreichen konnten, so ist das schließlich keine Angelegenheit von lebenswichtiger Bedeutung. Die Frage der militärischen Räumung überschattet die Konferenz, aber es ist eine merkwürdige Tatsache, daß, seitdem diese Frage aus dem Hintergrund in den Vordergrund getreten ist, die Konferenz selbst in den Untergrund versunken ist. Bei den allgemeinen und formellen Sitzungen tritt man auf der Stelle." Der Artikel schließt mit den Worten: „Jeder Versuch, die Truppen an der Ruhr zurückzubehalten, würde es höchst schwierig, wenn nicht unmöglich machen, die Anleihe unterzubringen, auf der der ganze Plan beruhe. Die militärische Räumung muß freimütig und sofort erfolgen.

Die Bankiers andauernd hoffnungsvoll.

Amerikaner über die Anleihe.

Newyork, 13. August. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) In einer Unterredung mit einem Vertreter der United Preß erklärte das bekannte Mitglied des amerikanischen Bankhauses Kahn, Loeb u. Co., Herr Otto Kahn, der gestern aus Europa zurückgekehrt ist: „Europa erholt sich mit einer merkwürdigen Geschwindigkeit. Ich bin davon überzeugt, daß die deutsche Anleihe in der allernächsten Zukunft zum Abschluß gelangen wird." Edgar Disson, der Vizepräsident der Bankers Trust Compagnie erklärte: „Meiner Ansicht nach wird die ganze Angelegenheit in etwa 14 Tagen geregelt sein. Die Aussichten sind sehr hoffnungsreich."

Amerika weiter als „Beobachter".

Keine Aenderung in der Schuldenfrage.

Washington, 13. August. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) Auch bei der bevorstehenden Pariser Konferenz über die alliierten Schulden beabsichtigt die Regierung der Vereinigten Staaten, ihre Politik der „nichtamtlichen Beobachter" fortzusetzen. Aus maßgebenden Kreisen wurde der United Preß erklärt, daß die Vereinigten Staaten an der Pariser Zusammenkunft nicht offiziell vertreten sein werden, jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach einen nicht-amtlichen Berater zu der Konferenz entsenden. Im Weißen Hause wurde noch nachdrücklich betont, daß — ausgenommen, daß der amerikanische Kongreß eine neue Stellung zu dieser Frage einnimmt — niemand befugt sei, das konkrete Gesetz, das die Stellungnahme Amerikas zur interalliierten Schuldenfrage vorschreibt, zu verändern. Die bevorstehende Rede des Präsidenten Coolidge, in der er die Nomination in der Republikanischen Partei annehmen wird, wird, wie wir erfahren, jede Anspielung auf die Frage der alliierten Schulden vermeiden. Der Präsident ist der Meinung, daß er durch das Anschneiden dieser Frage einen nicht wünschenswerten Einfluß auf jene europäische Konferenz ausüben könnte, welche die Lösung der schwierigen Schuldenfrage in friedlichem Geiste anstrebt.

Die Schwierigkeiten der deutschen Vertreter.

Unruhe in Berlin. — Deutschnationale Forderungen. — Die wirkliche Lage.

B. **Berlin**, 13. August. In Berliner politischen Kreisen verfolgt man die letzten Vorgänge auf der Londoner Konferenz mit wachsender Unruhe. Es ruft bis in die Kreise der Sozialdemokratie hinein lebhafte Besorgnis wach, daß die Franzosen mit einer neuen Gegenforderung für die Ruhrräumung hervortreten, die, wie man hier sagt, von der deutschen Delegation nicht bewilligt werden könne, da sie über jedes erträgliche Maß hinausgehe. Der „Vorwärts" bringt heute die Auslassungen einer Persönlichkeit, die dem französischen Ministerpräsidenten Herriot besonders nahesteht und in denen die Schwierigkeiten unterstrichen werden, mit denen Herriot zu kämpfen hat. Man tut gut, diese Schwierigkeiten auf deutscher Seite nicht zu übersehen, wenn man sich die Frage vorlegt, wie es kommt, daß Herriot in London zu gewissen Problemen eine Stellung einnimmt, die etwas überraschend wirken mag. In Wirklichkeit seien Herriot und seine Mitdelegierten vom guten Willen beseelt, eine endgültige Verständigung mit Deutschland herbeizuführen, leider aber lege ihnen die Hinterlassenschaft Poincarés gewisse Ketten an. Der Artikel erinnert dann an die Lage vor einem Jahr und konstatiert dabei einen Fortschritt, den kein Einsichtiger bestreiten wird. Trotzdem muß man verlangen, daß die Gegenseite auch den deutschen Schwierigkeiten gerecht wird. Die Stellung der deutschen Regierung ist mindestens in dem gleichen Maße gefährdet wie diejenige Herriots, wenn die Franzosen auf ihren bisherigen unerfüllbaren Forderungen bestehen. Die deutsche Opposition nimmt die kritische Zuspitzung in London bereits zum Anlaß, um der Regierung und der deutschen Delegation die Hölle heiß zu machen. Aus den Kreisen der deutschnationalen Reichstagsfraktion kommt heute eine Warnung an Dr. Stresemann, sich zu allzugroßer Nachgiebigkeit bereit zu finden. „Die bisherigen Besprechungen der Delegation" heißt es darin, „haben sich fast nur mit Fragen beschäftigt, deren für Deutschland befriedigende Lösung von dem Gutachten selbst als unverzichtbare Voraussetzung für die Durchführung angesehen wird. Aus den leider unzulänglichen Informationen der Presse durch die amtlichen Stellen gewinnt man den Eindruck, daß unsere Unterhändler, um sich populäre Erfolge in diesen Vorfragen zu erkaufen, in wichtigen Fragen der wirtschaftlichen Lösung bereits bedenkliche Zugeständnisse gemacht haben oder solche zu machen entschlossen sind. Es liegt Gefahr vor, daß man auf diese Weise keine Verbesserung der Sachverständigenvorschläge erreicht, sondern eher noch in Verschlechterungen einwilligen wird." Zum Schluß wird dann darauf hingewiesen, daß die Stellung der deutschnationalen Reichstagsfraktion durch die von ihr beschlossenen sieben Punkte endgültig festgestellt ist. Lösungen, die diesen unverzichtbaren Forderungen nicht voll entsprechen, werden die Zustimmung der deutschnationalen Volkspartei nicht finden können. Die „Deutsche Zeitung" zieht aus dieser Kundgebung, wie es uns scheinen will, etwas voreilig bereits den Schluß, daß Dr. Stresemann für die Londoner Vereinbarungen nicht die notwendige Mehrheit im Reichstage finden werde.

Es wäre verfrüht, zu untersuchen, in welchem Umfange es der deutschen Delegation gelungen ist, das Programm, mit dem sie sich nach London begab, dort durchzusetzen. Bisher haben wir es immer nur mit Teilergebnissen zu tun. Es hat sich seltsam gefügt, daß gerade die für uns wesentlichste Frage, die der militärischen Räumung und was mit ihr zusammenhängt, in der Endphase der Konferenz zur Erörterung kommt. Solange auch hier die Lösung nicht vorliegt, wird man mit dem Urteil zurückhalten müssen. Dazu kommt, daß man in der dritten, in der Transferkommission, noch nicht zu einer Einigung gelangte und daß die deutsche Delegation in geschickter Ausnutzung dieser Sachlage offenbar bestrebt ist, die von diesem Gremium behandelte Frage der Sachlieferungen in Zusammenhang mit der der militärischen Räumung zu bringen. Auf diese Weise kann das Bild der Beratungen sich noch im letzten Augenblick sehr beträchtlich verändern. Das Tempo der Arbeiten hat sich überdies seit der Rückkehr Herriots von seinem Pariser Abstecher derart beschleunigt, daß der Außenstehende, der naturgemäß nur oberflächlich über die im allerengsten Kreise sich abwickelnden Vorgänge sich zu informieren vermag, den kaleidoskopartig wechselnden Eindrücken zu folgen Mühe hat.

Dagegen läßt sich aus dem Verlauf der Konferenz, wenn man sie gewissermaßen aus der Vogelperspektive betrachtet, doch heute schon unbeschadet ihres Ausganges das eine feststellen: daß sie in ihrer Entwicklung ein völlig anderes Gesicht zeigt, als alle vorher veranstalteten wohl an die 20 Konferenzen. Einmal war die Gefahr schon nahegerückt, daß die Londoner Konferenz genau wie die anderen sich in dem Gestrüpp von Paragraphen und Formelkram rettungslos verlieren würde. In diesem ungemein kritischen Augenblick haben die Bankiers durch ihr energisches Eingreifen die Konferenz über den toten Punkt hinweggebracht. Die großen Fünf und ihr Anhang haben, wie man heute weiß, den Bankiers ihr Vorgehen schwer verargt und den Vorstoß der „Laien" als eine unbotmäßige Einmischung in ihre Zirkel empfunden. Aber dieser spontane Eingriff der Bankiers in die politische Doktrin hat die entscheidende Wirkung gehabt, daß die Konferenz aus dem Formalismus, in dem sie zu versinken drohte, zum eigentlichen Kernproblem zurückgeführt wurde, das in der einfachen These ausgedrückt ist: der Weltmarkt kann für eine finanzielle Leistung nur günstig gestimmt werden, wenn das Spekulationsobjekt Deutschland nicht durch militärischen Druck in seinem Wert herabgemindert wird. Dann hatte man zum Geist des Dawesgutachtens sich zurückgefunden, von dem die Konferenz bereits sehr weit abgekommen war.

Daß die Räumungsfrage, wie sich der französische Ministerrat ausbedungen hat, nur „nebenher" behandelt wird, ändert nichts an der Tatsache, daß dieses Problem in Wahrheit jetzt den Angelpunkt der ganzen Konferenz bildet. Die direkte Verhandlungsmethode hat für uns allerdings den Nachteil, daß sich der englische Einfluß zu unseren Gunsten nicht so auszuwirken vermag, wie das wohl in einem erweiterten Gremium der Fall gewesen wäre. Zweifellos bedeutet es für Deutschland eine starke Zumutung, daß wir für die Aufhebung eines vertragswidrigen Einbruches in unser Gebiet Gegenleistungen aufbringen sollen. Wenn aber in Blättern der Rechtsopposition die strikte Ablehnung eines solchen Verlangens von der deutschen Delegation gefordert wird, so zeugt das doch, möchten wir meinen, von einer völligen Verkennung, nicht auch zuletzt der moralischen Zwangslage, in der wir uns befinden. Man überlege doch nur, welchen Eindruck es machen würde, wollten wir, die wir stets betont haben, daß uns keine Opfer zu groß sein würden, um die Befreiung der Sanktionsgebiete zu erzielen, uns in London plötzlich auf den Standpunkt stellen, lieber möge die Besetzung länger dauern, als daß wir uns zu wirtschaftlichen Zugeständnissen bereit erklären. Denn nur um solche und nur wenn sie in einem erträglichen Rahmen sich halten, kann es sich handeln. In bezug auf Forderungen, man muß schon sagen Erpressungen auf anderem Gebiet, die durch das ominöse Wort „Sécurité" bezeichnet werden, darf sich — in dem Punkt sind wir uns so ungefähr alle einig — die deutsche Delegation nicht willfährig zeigen. Wie sie die schwierige Aufgabe schließlich löst, die schleunige Räumung der Sanktionsgebiete, die höchstens wenige Monate zählen darf, in taktisch richtiger Weise gegen einen erschwinglichen Preis einzuhandeln, wird für die Beurteilung des Gesamtresultats im Reichstage von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Deutsche Industrielle in London.

Im Zusammenhang mit diesen Dingen steht die Reise deutscher Industrieller nach London. Die Abordnung hat sich natürlich nicht, wie fälschlich behauptet wurde, auf Veranlassung der Regierung nach London begeben. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die Delegierten der Industrie versuchen werden, den Gang der Verhandlungen in London im Sinne der deutschen Wirtschaftskrise zu beeinflussen. Die in Berlin verbliebenen Mitglieder des Reichskabinetts traten gestern nachmittag zu einer Besprechung zusammen, die sich bis in die späten Abendstunden hineinzog. In Berliner politischen Kreisen bezweifelt man, daß die Konferenz nach Lage der Dinge vor Sonnabend beendet sein wird.

Die gestrige Kabinettsbesprechung.

Berlin, 13. April. Die „B. Z." meldet aus Berlin: Die hier anwesenden Mitglieder des Reichskabinetts haben gestern nachmittag 5 Uhr eine Kabinettsbesprechung abgehalten, die mehrere Stunden andauerte. Neben der Behandlung der laufenden Geschäfte galt die Besprechung einer Erörterung der bisherigen Londoner Ergebnisse. Man rechnet hier nicht damit, daß die Konferenz schon in den nächsten zwei Tagen zum Abschluß gebracht werden kann, wie das von ausländischen Blättern zum Teil erwartet wird. Nach den vorliegenden Berichten hat die gestrige Aussprache zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Luther und dem französischen Finanzminister Clémentel, wobei beim Staatssekretär Trendelenburg auf der einen, Seydoux auf der anderen Seite assistierten, insofern ein günstiges Ergebnis gehabt, als man dabei übereingekommen ist, eine Anzahl schwieriger Einzelfragen aus dem Konferenzprogramm auszuscheiden und gemeinsamen Beratungen französisch-deutscher Sachverständigen vorzubehalten, so daß der Beratungsstoff der Konferenz von solchen Spezialfragen entlastet worden ist.

Aegyptische Sturmzeichen.

Schwere Zusammenstöße in Kairo und Chartum.

In Kairo griff ein Bataillon ägyptischer Soldaten, die bei Atbara im Sudan mit Eisenbahnarbeiten beschäftigt waren, einen englischen Kavallerieposten mit Steinwürfen an. Die Engländer gaben Feuer, wobei sie 10 von den Angreifern töteten und 9 verwundeten.

In Chartum veranstalteten die Kadetten der Militärschule mit Gewehren einen Zug durch die Stadt. Ihnen folgte eine große Menschenmenge, die von der Polizei rasch zerstreut wurde. Die Kadetten, die sich weigerten, ihre Waffen abzugeben, wurden von einer Kompagnie britischer Truppen umzingelt, entwaffnet und verhaftet. Auch in Port Sudan veranstalteten Mannschaften eines ägyptischen Eisenbahnbataillons Kundgebungen. Ein britisches Bataillon wird nach dem Sudan zur Verstärkung der dortigen britischen Truppen entsandt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408133/fragment/page=0001

Bilder von der Konferenz.

Täglich siebzehn Arbeitsstunden. — Macdonalds Humor und Herriots üble Laune. — Der schlagfertige Stresemann. — Wie der Reichskanzler Feuer bekam. — „Hier arbeitet die deutsche Delegation."

-ch. **London**, 9. August.

Wenn der Leser die langen Depeschen und Artikel über Verhandlungen im Rate der Vierzehn, in den Komitees, Juristenklubs der Reparationskommission und einigen anderen Zweigstellen der internationalen Konferenz liest (vielleicht bloß überfliegt), so wird er den Eindruck gewinnen, daß es in diesen Besprechungen sehr ernst, manchmal bewegt zugeht. Er wird sich die bange Frage stellen, wie ein deutscher Minister — die Alliierten müssen selbst wissen, was sie sich zumuten können — täglich ungefähr zwölf Sitzungen aushalten, wie ein deutscher Experte, mit Dokumenten schwer beladen, von einer Konferenz in die andere laufen kann; bald im Außenamt, bald im Unterhause, bald im Downingstreet, während der Nachtstunden im Ritzhotel, und wenn der Tag anbricht, irgendwo bei einem französischen, belgischen Kollegen. Der Leser wird sich auch die Frage vorlegen, wie es möglich ist, bei einer solchen Rekordleistung (etwa siebzehn Arbeitsstunden) überhaupt noch aufnahmefähig zu sein. Würde er z. B. einige deutsche und französische Experten sehen, so würde in ihm ein tiefes Bedauern über den physischen Zustand dieser Herren erweckt werden. Manche — Namen will ich nennen — sehen wahrhaftig sehr schlecht aus, und es wäre ihnen ein baldiges Ende der Konferenz zu wünschen. Ich möchte aber nicht verheimlichen, daß ihr Temperament daran schuld ist. Oder, um das Wort des witzigen Belgiers Gutt zu gebrauchen: „Ein Experte muß Humor besitzen, sonst wird er im Paragraphen- und Zahlenhagel zerdrückt. Ein Experte muß fröhlich sein, wenn er über Index, Steuerfragen, Sachleistungen, Klauseln der vierundzwanzig bestehenden Verträge und Protokolle spricht." Herr Gutt hat gut reden. Er macht die besten Witze. Bei den deutschen Experten ist von Humor wenig zu finden. Aber er ist unbedingt nötig. Nur so läßt sich die Riesenarbeit einigermaßen erträglich gestalten.

Beginnen wir aber von oben. Da sind die Herren des Vierzehnerrates. Ramsay Macdonald, der Unermüdliche, verdankt seine Ausdauer einzig und allein seiner glänzenden Veranlagung, daß er sich überhaupt nicht aufregen kann. Schon zweimal mußte er die Hoffnung aufgeben, droben in Schottland Golf zu spielen. Wie sehr sehnt er sich nach einem kräftigen Schlage gegen den Ball! Wieviel aufgespeicherten Groll möchte er in diesen Schlag legen! Er entschädigt sich vorderhand dadurch, daß er in den Sitzungen sportliche Ausdrücke gebraucht, die nur mit Mühe übersetzt werden können, weil sie einem Jargon des Golfspielers entstammen. Das amüsiert Macdonald. „Geben Sie sich keine Mühe, Herr Interpret, ich werde die Sache ins Englische übertragen." Macdonalds Art entzündet die Geister der zumeist Uebelgelaunten. Zu ihnen gehört Herriot, dessen tiefe Falte zwischen den halbgeschlossenen Augen nie verschwinden will. Herriot macht höchstens gallige Witze und meistens auf Kosten des Ministers Snowden, eines sogenannten „Franzosenhassers". (Wer einem Franzosen die Wahrheit sagt, ist ein Franzosenhasser.) Snowden sagte in einer Vollsitzung: „Wir können in dem Protokoll den Ausdruck „neutrale Staaten" nicht gebrauchen, denn wir wissen doch nicht, ob im nächsten Jahre diese Staaten noch neutral sein werden." Herriot nahm diese Bemerkung ernst. „So?!", rief er Snowden zu, „Sie bezweifeln die Sicherung des europäischen Friedens? Nun das ist ja traurig. Wozu sitzen wir eigentlich hier?" Die Worte wurden übersetzt und riefen ein schallendes Gelächter hervor. Bei einer andern Gelegenheit sagte Snowden: „Ich kannte zwei Männer, die das Reparationsproblem von A bis Z durchgearbeitet und schließlich auch verstanden haben. Einer fiel einem Gehirnschlag zum Opfer, der andere ist im Irrenhaus." Herriot bemerkte: „Holen wir ihn, vielleicht kann er uns helfen."

Macdonald, der ein sehr geriebener Konferenzpolitiker ist, macht weniger Späße, aber um so mehr legt er auf Ungezwungenheiten Gewicht, was einmal bei den Franzosen, die etwas „Distanz" gegenüber den Deutschen lieben, dann wieder bei den Deutschen sonderbar wirkt. Dadurch, daß Macdonald zweimal acht Stunden täglich arbeiten läßt, hat er die Herren ziemlich mürbe gemacht. Sie lassen sich manches gefallen. Er klopft dem Finanzminister Clémentel auf die Schulter und sagt: „Setzen Sie doch Ihren Widerstand nicht fort, denken Sie an Ihre Familie!" Und dem Finanzminister Dr. Luther sagt er jovial: „Geben Sie in diesem Punkte nach, dann erhalten Sie in einem andern Punkte recht. In zwei Punkten können Sie hintereinander nicht Recht behalten. Wir machen unsere Geschäfte so, daß jeder um die Hälfte seiner Forderung verkürzt wird." Es war ein Scherz, aber auf der Stirne des Dr. Luther (der sich die Worte übersetzen ließ) tauchten einige Falten auf. Dann lachte er und nickte kräftig.

Mit Dr. Stresemann werden ähnliche Witze gemacht, aber der deutsche Außenminister läßt sich nicht die Gelegenheit entgehen, mit gleicher Münze zurückzubezahlen. In der Debatte über die Verfehlungsfrage sprach Macdonald: „Ich weiß, der Deutsche will keine Fehler begehen." Worauf Stresemann erwiderte: „Gewiß, es wurde aber dem Deutschen, seit er auf der Welt ist, bewiesen, daß er überhaupt bloß Fehler machen kann." ... Der schweigsame Italiener Stefani ergreift nur dann das Wort, wenn ihm ein Paradox, oder ein Wortwitz einfällt; er würzt die Sitzungen. Gestern sagte er zu Dr. Stresemann: „Sind Sie nicht so hart in der Amnestierung der Leute, die für die Besatzungstruppen im besetzten Gebiete arbeiteten! Nehmen Sie die Affäre von der gemütlichen (das sagte er deutsch) Seite." — „Dazu bin ich gern bereit, wenn die Ruhr wieder gemütlich aussieht."

Das war die Antwort ... Für den Reichskanzler gibt es solche Intermezzi nicht. Bloß wird er gelegentlich das Opfer eines Mißverständnisses. Dr. Marx wendet sich an den Dolmetscher und spricht mit halblauter Stimme: „Geben Sie mir, bitte, Feuer." Der Uebersetzer, ein früherer Oberlehrer, mit einer Bärenstimme und dem Talente eines ersten Helden einer Provinzbühne ausgestattet, ruft mit Stentorstimme zuerst auf Englisch, dann auf Französisch, schließlich auf Italienisch: „Seine Exzellenz, der Herr Reichskanzler wünscht Feuer." Alle blicken erstaunt auf Dr. Marx, der nicht recht weiß, was sich ereignet hat. Der Uebersetzer merkt, was er angerichtet, zündet dem Reichskanzler die Zigarre an. Theunis schüttelt sich vor Lachen.

Im dritten Komitee, das sich mit den Sachleistungen beschäftigt, sitzen die lustigsten Herren beisammen. Einig können sie nicht werden. Was läßt sich da tun? Sie erzählen sich Anekdoten. Vorgestern kam zufällig der dicke amerikanische Oberst Logan dazu. Er merkte, daß die Stimmung etwas leicht war und sagte: „So?! Na, das werde ich dem General Dawes schreiben. Die Herren scheinen nicht zu wissen, daß General Dawes auf Disziplin den größten Wert legt." Nach diesem „Rüffel" setzte er sich für eine Viertelstunde zu den Herren und plauderte von seinen Schildkröten, die er in seinem Garten hat. Er plauderte begeistert von Paris und von den schönen Mädchen." Das sind die Sachleistungen, für die ich Interesse habe", schloß er seine Ausführungen.

In den Delegationshotels der Alliierten geht es zumeist aufgeräumt zu. Ministerpräsident Theunis kommt von der Vollsitzung heim. Journalisten bilden um ihn den magischen Kreis. Theunis berichtet. „Wir haben wieder zwei Stunden durcheinander gesprochen. Stefani hat geschwiegen. Dr. Stresemann war sehr eifrig. Dr. Marx hat einige feierliche Worte ausgesprochen. Ich habe einen günstigen Eindruck." Gelächter. „Wollen Sie noch etwas wissen?" — „Gewiß!" — „Also fragen Sie mich aus." Der Ministerpräsident läßt sich dann interviewen, ohne ein Wort mehr zu sagen, als das, was er sagen will. Gestern fragten ihn die Journalisten: „Was hat Ministerpräsident Herriot mit Dr. Stresemann im Hyde Park Hotel gesprochen?" — „Ich war nicht dabei, aber Herriot hat mir erzählt, daß er dem Dr. Stresemann die Loreley auf Deutsch vorgesungen hat."

Bei den Franzosen sorgt meistens der bisherige Finanzminister Clémentel für Heiterkeit. Jeden Tag stellt man ihm die Frage, ob er sich mit Snowden wieder duelliert habe. Clémentel erwidert: „Lassen Sie mich in Ruhe; es wird die Zeit kommen, wo wir miteinander Whisky trinken werden."

Stiller geht es im Ritzhotel zu. Dort quartierten sich in den ersten 72 Stunden zahlreiche französische, belgische und englische Journalisten ein, um an der neuen Quelle zu schöpfen. Aber sehr bald zeigte sich, daß nichts zu holen war. Der Pressechef, dessen Sprachkenntnisse über das Deutsche nicht hinausreichen, konnte sich mühelos den dringlichen Vorstellungen der „Alliierten" entziehen, die ja das Deutsche nicht beherrschen. Er wurde von den Franzosen bestürmt, etwas über den Inhalt des Memorandums preiszugeben. Alles Bitten war vergebens. Das haben die Herren dem Pressechef übel genommen; sie kommen jetzt nicht mehr. Und wenn man einen von ihnen fragt, weshalb sie das Ritzhotel nicht mehr betreten, so lautet die Antwort: „Dort erfährt man nichts."

Für die deutschen Journalisten fließt die Nachrichtenquelle im Ritzhotel ebenfalls sehr spärlich. Wenn es Abend wird, füllt sich die Halle des Ritzhotel mit Wartenden, mit Neuigkeitshungrigen. Sitzungen ohne Zahl und keine Berichte. Wer sagt etwas? Die Herren eilen vorüber. Wohin des Weges? Zu einer Sitzung. Ja, was wird denn besprochen. Unmöglich, kann nicht verraten werden. Am nächsten Morgen steht aber alles so genau im „Daily Telegraph", daß der Pressechef in die größte Verlegenheit kommt, wenn man ihn an dieses „entsetzliche" Blatt erinnert.

Hoch oben in der fünften Etage, so unter der Kuppel, eilen Damen und Herren mit Mappen und Papierbündeln hin und her. Geheimnisvoll, mysteriös. Da erfaßt den „Fremden", der nicht in diesen Kreis gehört, eine unheimliche Scheu. Ich sah gestern einen alten Engländer mit seiner Gattin im fünften Stockwerk. Sie hatten sich in den Gängen verirrt, waren in die „Konferenz-Appartements" geraten. Ahnungslos fragten sie einen Diener, was denn hier vor sich ginge. „Was ist denn hier passiert", fragte die Engländerin", die Leute laufen mit so entsetzlichen Gesichtern herum ..." Der Diener erwiderte feierlich: „Hier arbeitet die deutsche Delegation ..." — „Oh!" — „Laß uns schnell verschwinden", sagte der Engländer, „die Deutschen könnten denken, daß wir sie beobachten." ... Tiefernst geht es in den Räumen der „german delegation" zu. Leise Orchesterklänge dringen empor; unten spielt die Musik zum Diner auf.

Messe in Riga.

Von unserem nach Riga entsandten Sondervertreter.

III.

Am 3. August wurde die Messe geschlossen. Wenn man allein nach der Besucherzahl und dem sich in ihr bekundenden, weitgehenden Interesse der Bevölkerung schließen will, so ist sie abermals eine volle Rechtfertigung des Unternehmens gewesen, dessen Bedeutung für Riga und das lettländische Hinterland nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Auch der Besuch durch lettländische und ausländische Aussteller weist eine Zunahme gegenüber dem Vorjahre auf, in dem die eingenommene Bodenfläche 13 584 Quadratmeter gegenüber 16 728 Quadratmeter in diesem Jahre betrug. All das aber kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß das faktische wirtschaftliche Ergebnis in den Kreisen der Aussteller lebhaft enttäuscht hat.

Es wäre, wie das schon in den ersten Briefen angedeutet wurde, ein Fehler, wenn sich hieraus eine gewisse Entmutigung in den ausstellenden Wirtschaftskreisen Deutschlands ergäbe, denn es liegt im Charakter ganz besonders dieser in Riga, Deutschland zugehörigem Interessengebiete abgehaltenen Ausstellungen, daß sie mehr und vor allen in dieser Zeit, mehr repräsentatives, auf die Erhaltung und Festigung des Absatzmarktes eingestelltes Gepräge tragen, als eine unmittelbare Förderung des Umsatzes zur Folge haben. Die Anstrengungen, die die übrigen Fremdstaaten in dieser Beziehung im Vergleiche zu Deutschland gemacht haben, zeigen sich in einigen Zahlen, die der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten seien. Während die deutsche Ausstellerzahl von 93 auf 84 zurückgegangen ist, ist die Polens von 2 auf 38 gestiegen, die Englands von 11 auf 14, die Schwedens von 4 auf 28, die Amerikas von 2 auf 5, die der Schweiz von 6 auf 44, die Italiens von 2 auf 9, die Rußlands von 17 auf 32. Bedeutsamer aber noch fallen die Anstrengungen ins Auge, die Lettland selbst macht um die Wirtschaft des Landes zu sichern und in ihr insbesondere die Landwirtschaft aufzubauen und zu festigen. Die schon erwähnten lettländischen großen Genossenschaften treiben hierbei, es mag dahin gestellt sein, ob mehr oder weniger unter dem Druck der sie subventionierenden lettländischen Regierung, eine ausgesprochene antideutsche Wirtschaftspolitik, was umso gefährlicher ist als sie, wie ebenfalls schon angedeutet, sehr intensiv und zielbewußt arbeiten. Von dieser Eigenarbeit Lettlands gab die Ausstellung eine umfassende und eindrucksvolle Ansicht. Nicht nur, daß auf weiten Teilen der Ausstellung grünende und blühende Feldflächen die in Lettland heimischen Kulturpflanzungen vorführten, auch alle Gebiete der verarbeitenden Landwirtschaft waren in reichen und instruktiven Einzelausstellungen vertreten und gaben, wenn auch auf diesem konzentrierten Raume ein vielleicht allzusehr bestechendes, so doch immerhin eindrucksvolles Bild der Strebungen, die, mag man nun die Existenz dieses Staates mit so manchem einsichtigeren Letten als vorübergehend oder als dauernd ansehen, jedenfalls den Wert dieses noch zum Teil zu kultivierenden Landstriches, erhellen. Mag man die Abteilung für Buttererport, deren größter Abnehmer übrigens in den drei letzten Monaten Deutschland war, oder die Ausstellung der Zuckerfabrikation A.-G. besuchen, mag man einen Blick in die Bienenzüchtervereinigung werfen oder die Tätigkeit der großen landwirtschaftlichen Genossenschaften verfolgen, überall zeigt sich eine außerordentliche Systematik und eine tiefgreifende Ausschöpfung des gesamten Arbeitsgebietes. Hierbei ist es charakteristisch, daß vielfach schon lettländische Maschinen und Kleinwerkzeuge lettländischer Erzeugung zur Verwendung kommen, sonst aber mit Ausnahme vielleicht großer Dreschmaschinen und Lokomobilen von Heinrich Lanz fast ausschließlich schwedische und englische Firmen in Tätigkeit sind.

Die lettländische Industrie selbst — es handelt sich naturgemäß zumeist um baltisch-deutsche bezw. um russische Firmeninhaber — zeigt ebenfalls das Bild eines starken Aufwärtswollens, wenngleich die große Rigaer Industrie als solche mehr noch durch die Evakuationen als durch die eigentlichen Kriegsoperationen in ihrem wesentlichen Umfange zerstört ist. Die Hauptwirtschaft Lettlands liegt naturgemäß auf dem Gebiete der Rohstoffe, wo wieder der Holzhandel sich in den Vordergrund der Beachtung zu drängen scheint. Alles in allem ergibt sich der Eindruck, daß Lettland zwar noch geraume Zeit brauchen wird, bis seine Wirtschaft auf festen Füßen steht, das wird vor allem dann erst der Fall sein, wenn sie aufgehört hat das Objekt politischer Ränke zu sein, wie sie in den vorausgehenden Briefen angedeutet wurden. Doch kann gesagt werden, daß Lettland auf dem besten Wege ist, sich zu einem Faktor in der europäischen Wirtschaft zu entwickeln. Die lebhafte Umwerbung des lettländischen Absatzmarktes, den die diesjährige Messeausstellung in verstärktem Maße zeigte, weist letzten Endes darauf hin, daß es wirtschaftspolitisch nicht angängig ist, diesen Randstaat immer nur unter dem Stempel eines Transitlandes für Rußland zu betrachten. Manch örtliche Erscheinung in der Art der Abwicklung und Vermittlung der größeren Geschäftsabschlüsse wird hierbei in Kauf zu nehmen sein. Die deutsche Ware ist nur zum Teil künstlich miskreditiert, der mittlere lettländische Kaufmann und der Bauer weiß ihren Wert immer noch zu schätzen, insbesondere der von der Zentralregierung nicht so abhängige Lettgaller zeigt eine gewisse Unabhängigkeit gegenüber den chauvinistischen Druckversuchen der lettländischen Regierungsmänner. Hiergegen anzugehen ist Aufgabe der deutschen Vertretung ebensowohl wie auch der deutschen Oeffentlichkeit, in deren Augen dieses alte deutsche Kulturgebiet vor den Ereignissen im Westen allzusehr in den Hintergrund gedrängt wird.

Dr. W. A. Kranmhals.

Fertigstellung des Amerikaluftschiffes.

Ende August erster Probeflug.

Die Arbeiten zur Fertigstellung des für die amerikanische Marineverwaltung bestimmten Zeppelin-Luftschiffes in Friedrichshafen hatten sich wider Erwarten so verzögert, daß die bereits für Ende Mai geplante Ueberfahrt des Luftschiffes nach Lakehurst in den Vereinigten Staaten erst Ende des Sommers stattfinden kann. Das Luftschiff ist mit Ausnahme der Motoren schon seit dem Frühjahre fertiggestellt. Die Proben, die mit den fünf zwölfzylindrigen Maybach-Motoren vorgenommen wurden, machten einen nochmaligen Umbau der Maschine notwendig. Die erneuten Probeläufe, die in den letzten Tagen vorgenommen wurden, haben zu einem zufriedenstellenden Ergebnis geführt. Das Schiff wird nunmehr Ende nächster Woche mit 70 000 Kubikmetern unverbrennbarem Helios-Gas aufgefüllt. Die erste Probefahrt soll Ende August stattfinden und zunächst nur die Bodensee-Gegend umfassen. Später sollen einige weitere Probefahrten, darunter auch eine nach Berlin stattfinden. Die neuen Motoren können nach ihrem Umbau dem Schiff eine Höchstgeschwindigkeit von 150 Kilometern — bei voller Belastung — verleihen. Die Ueberfahrt nach Amerika findet Mitte September statt. Die Baukosten beliefen sich auf über acht Millionen Mark. Die Besatzung wird aus dreißig Personen bestehen. Auf der über 8000 Kilometer langen Ueberfahrtsroute werden auf dem Meere alle 20 Seemeilen amerikanische Kriegsschiffe zur eventuellen Hilfeleistung stationiert werden. Obwohl schon über tausend Gesuche vorliegen, wird das Schiff keine Passagiere auf seiner Ueberfahrt mitnehmen, dagegen können schon jetzt Briefe zur Beförderung mit dem Luftschiff aufgegeben werden.

Kurze Nachrichten.

Die für gestern angesetzten Verhandlungen über eine Verlängerung des Micumabkommens sind von der Micum abgesagt worden. Ein neuer Verhandlungstermin ist noch nicht bestimmt.

*

Polizeioberst v. Seisser in München hat gegen die durch das Staatsministerium des Innern gegen ihn ausgesprochene Entlassung Beschwerde eingelegt. Der Staatsgerichtshof hat dieser stattgegeben.

*

In Bremen wurde eine öffentliche Versammlung der K.P.D., in der Ruth Fischer sprechen wollte, auf Antrag des bremischen Senats vom Reichsminister Jarres verboten.

Letzte Telegramme.

Frankreichs Forderungen.

B. **Berlin**, 13. August. „Petit Parisien" veröffentlicht das Memorandum über den Modus vivendi zwischen Deutschland und Frankreich, das der französische Finanzminister Clémentel der Konferenz überreichte. Als erste Forderung wird aufgestellt die Meistbegünstigung, ohne daß dieselbe Gegenseitigkeit voraussieht. Vom deutschen Standpunkt aus ist dazu zu sagen, daß natürlich nur auf der Grundlage der Gegenseitigkeit verhandelt werden könnte. Auch von einer Beteiligung der Franzosen an den Ruhrbergwerken, die gleichfalls gefordert wird, kann nach deutscher Ansicht keine Rede sein. Für Elsaß-Lothringen verlangt Frankreich die Fortsetzung des bisherigen Vorzugsrechtes für die Einfuhr von Waren. In dieser Frage würde sich gegebenenfalls eine Einigung erzielen lassen, die aber selbstverständlich nur auf eine ganz kurze Uebergangsfrist beschränkt bleiben müßte.

Ungarischer Schadenersatzanspruch an Rumänien.

Budapest, 13. August. Wie verlautet, hat die ungarische Regierung gegen Rumänien wegen der von den rumänischen Truppen im Kriege aus Ungarn verschleppten Güter einen Schadenersatzanspruch in Höhe von 500 Millionen Goldkronen erhoben.

Sommermärchen.

Von Hans Bethge.

Hast du schon in der Andacht eines Sommerabends die Grillen auf den Feldern singen hören?

Es ist ein Gekling von zirpenden Stimmen, das sich in die Stille ergießt, das von der Wiese emporsteigt, wie ein süßes trauriges Lied.

Wenn du abends längst der Landstraßen oder Feldwege wanderst, hörest du im Schatten die kleinen Stimmen, heimlich, zart, wie beunruhigt durch die webende Finsternis. Wenn du dann in dem feuchten Grase, wo die Schritte unhörbar sind, herzuschleichst, um den unsichtbaren Sänger zu suchen, bricht die Stimme plötzlich ab.

Schon da ich Kind war, übte diese seltsame Melodie einen mächtigen Reiz, als ich eines Tages folgendes Märchen erzählen hörte:

Es war einmal in einem Dorfe ein armer Tropf mit Namen Michel. Er war ein kleiner Kerl, ging in zerlumpten Kleidern, war furchtsam, bleich und so zart, daß man glaubte, der geringste Windzug hätte ihn davontragen müssen. Mit seinen großen traumverlorenen Augen, dem zottigen Haar und den dünnen Beinen, sah er gar wunderlich aus, wenn er die staubige Landstraße dahinzog, die Schafe seines Herrn vor sich hertreibend. Man ersparte ihm keine Demütigung und machte sich überall lustig über ihn. Die Taugenichtse des Dorfes quälten ihn derart, daß er oft im geheimen bittere Tränen vergoß. Die Bauern stießen ihn roh beiseite, wenn er ihren Weg kreuzte. Es war ein unglückliches Kind.

Michel hatte einen tiefen Widerwillen gegen alle Menschen bekommen. Täglich zog er mit seinen Schafen so weit als möglich von ihnen fort, verbarg sich in die abgelegenen Tiefen der Wälder, in die stillen Einsamkeiten ferner Täler, wo er träumte. Zuweilen überraschte ihn dort die Dunkelheit des Abends mit ihren grauen Nebelschleiern. Dann eilte er mit hastigen Schritten, durch das geringste Geräusch in Schrecken versetzt, heimwärts, indem er scheue Blicke in die Finsternis warf. Und wenn er vor der Hütte ankam, in der ihn sein Herr erwartete, wagte er kaum an die Tür zu klopfen, aus Angst vor den Schimpfworten, die ihm aus dem Munde des Bauern bevorstanden.

Eines Abends, nach einem Tage drückender Hitze, die dem ermüdeten Burschen die Augen geschlossen hatte, erwachte er mit einem dumpfen, schmerzenden Gefühl im Kopf. Aus einem Grasbüschel, ganz nahe seinem Ohr, klang der leise Gesang einer Grille. Das Kind erhob sich mit Mühe und tauchte die Augen in die Dunkelheit, dorthin, wo sich das Tierchen verbarg. Auf seinem Gesicht erstand eine stille Freude. In seinen Augen leuchtete es wie ein Wunsch. Seine Schläfen begannen heftiger zu schlagen. Dann, nachdem Michel eine Weile unbeweglich zugehört hatte, tauchte er die Hand in das Gras und suchte darin, mit ungeschickten Gebärden.

Die Grille erschrak und schwieg. Der Abend ringsumher ward dunkler, und die Tiefen des Gehölzes erfüllten sich mit geheimen Nebeln. Sterne begannen an dem fernen, sanften Himmel aufzublitzen. Ganz in der Ferne des Schweigens hörte man die klare Melodie eines klagenden Vogels.

Michel durchwühlte noch immer das Gras, um den unsichtbaren Sänger zu finden. Eine fiebernde Erregung ließ ihn in der Frische des sinkenden Taues zusammenschaudern. Die großen Bäume mit ihren unbestimmten Silhouetten umgaben ihn wie geisterhafte Phantome. Geängstet, ermüdet durch sein fruchtloses Suchen, fühlte er, wie sich eine tiefe Lähmung seiner bemächtigte. Er streckte sich auf den kalten Boden aus, fiebernd, und schloß die Augen. Während der Himmel über ihm in dem Gefunkel aller seiner Sterne erstrahlte, schlief er allmählich ein, verloren in Einsamkeit und Finsternis.

Er sah darauf, wie sich im Schatten ein kleines, nie gesehenes Wesen erhob, von großem Liebreiz und glänzender Farbe. Eine Krone bedeckte sein Haupt. In seiner zarten, ausgestreckten Hand hielt es ein winziges Zepter.

„Ich bin die Königin der Grillen", sagte das Wesen mit feiner Stimme und lächelte.

„Oh," flüsterte das Kind im Traum, „ich möchte so gern, daß du mich mit dir nimmst. Ich bin sehr elend auf dieser Welt, wo mich niemand leiden mag und mich alle verachten. Ich möchte so gern mit dir gehen, dahin, wo ich nicht mehr zu weinen brauche, dahin, wo man singt wie du!"

„Dein Wunsch sei erfüllt", sagte die Grille. „Komm!"

Und während sich ein Wind aufmachte, kühl, von einem seltsamen Dufte erfüllt, schwebten die beiden von dannen in das geheimnisvolle Königreich des ewigen Glückes ...

Am folgenden Tage, als man das Gehölz durchforschte, um den kleinen Hirten und die verirrten Schafe zu suchen, fand man Michel leblos im Grase liegend, durchnäßt vom Tau mit bleichem Antlitz, auf dem ein Ausdruck unendlicher Zufriedenheit lag.

Ganz nahe der alten Kirche grub man ihm ein Grab, es liegt verborben unter dichtem Gras. Oftmals aber, sagt man, erklingt beim Sinken der herbstlichen Abendnebel unter dem Grabstein ein silbernes Tönen, wie schwermütiger Grillengesang ...

---

* **Die Medizinische Fakultät der Universität Halle** hat dem Geheimen Medizinalrat Prof. Dr. Alfred Denker in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Otologie die „Goldene Hermann-Schwartze-Medaille" verliehen.

* **Geheimer Baurat Schwechten** ist am 11. August, am Vorabend seines 83. Geburtstages, in Berlin verstorben. Geheimrat Schwechten ist unter anderem der Erbauer der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Er war am 12. August 1841 zu Köln a. Rh. geboren.

* **Uraufführung eines Biedermeier-Singspiels in Hannover.** Am Deutschen Theater in Hannover gelangte das Biedermeier-Singspiel „Die vier Schlaumeier", Text von Bruno Decker und Richard Bars, Musik von Walter W. Götze, zur Uraufführung. Das Singspiel dürfte wie die anderen Werke Götzes: „Ihre Hoheit die Tänzerin" und „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit" ein Repertoirestück der Operettenbühnen werden. Es zeichnet sich sowohl durch seinen gediegenen, amüsanten und nie anstößigen Inhalt liebenswürdig vor den meisten modernen Operetten aus, als auch durch originelle, einschmeichelnde und zündende Musik. Die Darstellung war witzig, flott und elegant und der Beifall nach den Aktschlüssen und am Ende äußerst lebhaft.

* **Nürnberg erhält einen Generalintendanten.** Die Stadt Nürnberg beschloß, den Intendanten der vereinigten Stadttheater Nürnberg-Fürth, Dr. Johannes Maurach, zum Generalintendanten zu ernennen und ihm einen Vertrag bis August 1930 anzubieten. Dr. Maurach, der als Theaterleiter in Regensburg und Dortmund tätig war, hat den Posten des Intendanten der Nürnberg-Fürther Stadttheater vor zwei Jahren als Nachfolger Willy Stuhlfelds übernommen. Maßgebend dafür, daß Nürnberg als erste süddeutsche Provinzstadt den Posten eines Generalintendanten schuf, war der Umstand, daß Dr. Maurach ab September auch noch Herr über ein drittes Theater ist. Hat er es doch mit unermüdlicher Zähigkeit im vergangenen Herbst erreicht, daß das alte Stadttheater in der Lorenzerstraße, das seit 1904 unbenutzt ist, wieder den Zwecken der Bühnenkunst zugänglich gemacht wurde.

* **Botanische Forschungsreise eines siebzigjährigen Gelehrten.** Der hervorragende Botaniker der Münchener Universität, Geh. Prof. Dr. K. Göbel, ein Gelehrter von Weltruf, wird sich trotz seiner 70 Jahre in vierzehn Tagen auf eine halbjährige Forschungsreise nach China und Java begeben. Der Gelehrte hofft, in China gewisse, längst vermutete botanische Schätze zu finden. Auf der Insel Java wird er im Garten von Buitencorg von Batavia schon früher dort ausgeführte Untersuchungen fortsetzen.

* **Ein 17 000 Jahre altes Skelett.** Bei Krasnojarsk in Sibirien entdeckte man dieser Tage mehrere menschliche Skelette, die angeblich aus der Steinzeit stammen. Eines dieser Skelette ist nach der Ansicht eines russischen Archäologen mindestens 17 000 Jahre alt. Auch eine Anzahl prähistorischer Skelette Dinosaurier, Bisons, Hirsche und mehr als 700 aus Steinen und Knochen gefertigte Werkzeuge, Schmucksachen und Waffen wurden bloßgelegt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408133/fragment/page=0002

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Auch heute lagen die europäischen Devisen gegenüber dem Dollar schwächer. London gegen Paris 81½, London gegen Kabel 4,54. Der Devisenbedarf war geringer. Dollarschatzanweisungen gingen um 1,30 auf 85,80 zurück, weil die Gerüchte von einer Rediskontierung durch die Reichsbank sich nicht bewahrheitet haben.

Heutige Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	13. 8. Geld	13. 8. Brief	12. 8. Geld	12. 8. Brief
Amsterdam 100 G.	163,74	164,56	164,19	165,01
Buen. Aires 1 Peso	1,405	1,415	1,405	1,415
Brüssel 100 Franken	21,70	21,80	24,94	22,06
Christiania 100 K.	58,10	58,40	58,55	58,85
Kopenhagen 100 K.	67,33	67,67	67,83	68,17
Stockholm 100 K.	111,47	112,03	111,62	112,18
Helsingfors 100 f. M.	10,47	10,53	10,495	10,505
Italien 100 Lire	18,95	19,05	19	19,10
London 1 Pf. Sterl.	19,01	19,11	19,10	19,20
Newyork 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	23,44	23,56	23,98	24,10
Schweiz 100 Frank.	79,20	79,60	79,20	79,60
Spanien 100 Pes.	56,26	56,54	56,36	56,64
Japan 1 Yen	1,72	1,73	1,72	1,73
Jugoslawien 100 D.	5,57	5,29	5,27	5,29
Rio de Jan. 1 Milr.	0,41	0,42	0,41	0,42
Wien 100 T. Kr.	5,94	5,96	5,94	5,96
Prag 100 Kr.	12,49	12,54	12,49	12,54
Budapest 100 T. Kr.	5,55	5,57	5,58	5,60
Sofia 100 Leva	3,07	3,09	3,08	3,10
Lissabon 100 Escud.	11,12	11,58	11,52	11,58
Danzig 100 Gulden	75,91	76,29	76,32	76,59
Konstantinopel	2,24	2,26	2,22	2,24
Dollarschatzanweis.	—	—	—	—

*

* Markbewertung in der Newyorker Schluß- und Nachbörse 23⅞ Geld, 24 Brief. Dollarparität 4,18 Billionen.

*

* Diskonterhöhung in Oesterreich. Der Generalrat der Oesterreichischen Nationalbank hat den Wechseldiskont von 12 auf 15 und den Lombardzinsfuß von 12½ auf 15½ Prozent erhöht.

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 13. August.

Die Börse, die sich des schnellen Tempos der Aufwärtsbewegung der letzten Zeit bewußt ist, verhält sich weiter abwartend. Man will erst genau die wirtschaftlichen Grundlagen der Londoner Verhandlungen übersehen können. Diese Zurückhaltung äußert sich weniger in einer Zunahme des Angebots als in einer Einschränkung der Kauftätigkeit. Immerhin lagen anfangs noch ausreichend Kaufaufträge vor, um dem allerdings sehr umfangreichen Angebot glatte Aufnahme zu sichern. Die Börsenspekulation selbst nahm wieder Realisationen vor, auch schien sich die Baisse-Partei wieder zu regen. Die ersten Kurse waren im allgemeinen gut behauptet. Gesucht waren Kaliwerte auf die leichte Absatzbesserung, ferner die Werte, bei denen man ein günstiges Zusammenlegungsverhältnis erwartet, so Berliner Hochbahn, Deutsche Petroleum, Charlottenburger Wasser, Dessauer Gas. Am Markte der Kriegsanleihe war das Geschäft anfangs wesentlich geringer. Die Diskussion darüber, daß nur die Zeichner der Kriegsanleihe an einer sozialen Aufwertung teilnehmen sollen, hat doch die Spekulation etwas in Unruhe versetzt. Die Kriegsanleihe, die gestern mit 660 geschlossen hatte, setzte vorbörslich mit 680 ein, war dann 710 à 650, der erste Kurs 646. 3½proz. Konsols 1,3 Proz., Schutzgebietsanleihe 3 Proz. Lebhaftes Geschäft hatten unter Beteiligung der kleinen und kleinsten Spekulanten K-Schätze; die von 1923 stiegen auf 550, die von 1924 auf 330 000.

Bankaktien ruhig, Diskonto — ½ Prozent. Spezialwerte eher schwächer. Deutsche Waffen gaben 2 Prozent, Kammgarn Stoer 1½ Prozent, Gebrüder Boehler sowie Deutsche Maschinen 1 Prozent nach. Dagegen lagen Bing, Schwartzkopf, Telefon-Berliner, Kahlbaum sowie Schultheiß etwas fester. Am Petroleummarkte setzten Deutsche Petroleum 1 Prozent höher ein. Am Markte der Valutawerte waren 4½proz. ungar. Staatsrenten 1 Proz. gebessert. Auch österreichische Werte höher. Kanada verloren 2¾ Prozent, während Baltimoore 2 Prozent anziehen konnten.

Im Verlaufe trat zuerst eine allgemeine Abschwächung ein, sehr bald machte sich aber wieder eine Befestigung bemerkbar. Die Kriegsanleihe erholte sich auf 670, Deutsche Petroleum stiegen wieder auf 19. Auch Schantungbahn gebessert. Lebhaftes Interesse zeigte sich für ungarische Renten und für Schwartzkopf-Maschinen.

Gegen ½2 Uhr entwickelte sich lebhaftes Geschäft am Petroleummarkte. Deutsche Petroleum stiegen auf 20 Prozent. Auch auf den übrigen Marktgebieten trat eine erwähnenswerte Befestigung ein. Die Kriegsanleihe war jetzt 710, nur Montanwerte behielten ruhiges Geschäft.

In der dritten Börsenstunde konnte die Befestigung auch auf Deckungskäufe fortschreiten. Kriegsanleihen 740. Wesentlich höher waren wieder K-Schatzanweisungen. Lebhaftes Geschäft hatten auch Kaliwerte. Der Kassaindustrieaktienmarkt war dagegen überwiegend schwächer.

Schutz den Kleinaktionären!

Es sind die verschiedensten Vorschläge gemacht worden, um die Aktionäre bei der in Aussicht stehenden Zusammenlegung des Aktienkapitals vor Schädigung zu bewahren. Der springende Punkt hierbei, so wird der „D. A. Z." in einer Zuschrift geschrieben, scheint nun weniger darin zu liegen, in welchem Maße das Aktienkapital zusammengelegt wird, als vielmehr darin, daß der Anteil des Aktionärs am Gesamtkapital auch nach der Kapitalserhöhung der gleiche bleibt.

Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Aktie lediglich ein Anteilschein an der Substanz ist, so leuchtet es ohne weiteres ein, daß das Vermögensobjekt des Aktionärs sich nicht ändert, wenn man das Aktienkapital 1:5 oder 1:50 zusammenlegt.

Ganz anders gestaltet sich die Sache aber im Augenblick der Kapitalserhöhung. Wenn nämlich die neuen Aktien nicht sämtlich ohne Zwischenverdienste von Konsortien den alten Aktionären zum Bezuge angeboten werden, verschlechtert sich die Vermögenslage des Aktionärs beträchtlich.

Gesetzt den Fall, die Goldsubstanz einer Aktiengesellschaft verhielte sich zum Aktienkapital 1:2. Aus Gründen der Dividendenpolitik oder sonstigen Vorsichtsmaßregeln wird aber beschlossen, das Aktienkapital 1:10 zusammenzulegen; so hätte jede Aktie, am Goldwert gemessen, den Wert von 500 Proz. Wird nun eine Kapitalserhöhung vorgenommen mit einem Emissionskurse von weniger als 500 Proz., so würde dies unerheblich sein, wenn jeder Aktionär wiederum den auf ihn entfallenden Teil der neuen Aktie beziehen könnte, der sich ebenso verhält wie sein alter Aktienbesitz zum alten Aktienkapital. Würden aber die Aktien dem Aktionär nicht zum Bezuge angeboten werden, so würden neue Aktionäre in die Gesellschaft eintreten, welche mit einer verhältnismäßig niedrigen Einzahlung an den bestehenden Reserven, die durch die besonders große Zusammenlegung geschaffen worden sind, teilnehmen.

Der Einwand, der in diesem Falle etwa gemacht werden könnte, daß der Wert einer Aktiengesellschaft nicht nur nicht nach den Realwerten, sondern auch nach der Rente beurteilt werden muß, ist in dem Falle nicht durchgreifend; denn das Gerechtigkeitsgefühl müßte es bedingen, daß man vorerst den alten Aktionären die neuen Aktien anbietet.

Wenn ein derartiges Gesetz geschaffen wird, so wäre ein weitgehender Schutz für die Kleinaktionäre gegeben.

Die Börse im ersten Halbjahr 1924.

Angesichts der Aufwärtsbewegung an den deutschen Börsen in den letzten Wochen, die eine beginnende Aufwertung der Anleihe und Industriewerte herbeigeführt hat, erscheint eine Zusammenstellung der Kursbewegungen an den deutschen Börsen in der ersten Hälfte dieses Jahres, die wir nach Angaben des letzten Heftes von „Wirtschaft und Statistik" bringen, von besonderem Interesse.

Das Jahr 1924 begann mit einer entschiedenen Aufwärtsbewegung der Aktienkurse. Die Zeit der schnellen Markentwertung hatte den Aktienmarkt außerordentlich befruchtet; namentlich die letzten Monate und Wochen einer überstürzten Marktflucht hatten gerade diesem Gebiet beträchtliche Mittel zugeführt, die nicht nur eine Anpassung der Aktienkurse an die Geldentwertung, sondern darüber hinaus noch eine Goldsteigerung ermöglichten. Trotzdem waren selbst unter Hinzuziehung der Bezugsrechte die Aktienkurse am Ende der Geldentwertungszeit zum Teil recht beträchtlich hinter dem Vorkriegsstand zurückgeblieben. Vor allem galt dies für die Papiere der verarbeitenden Industrie und namentlich der Gruppe Handel und Verkehr.

Die Stabilisierung der Mark löste — ebenso wie in Oesterreich — eine Aufwertung der Aktienkurse aus, die sich am stärksten bei den Werten der Gruppe Handel und Verkehr auswirkte. Hier lagen die Kurse im Januar 56,5 v.H. über dem Niveau des Vormonats.

Diese Aufwertungshausse hat aber bereits im Februar ihr Ende erreicht und ist in jene starke und langanhaltende Abwärtsbewegung aller Aktienkurse umgeschlagen. Die Gründe, die zu diesem krassen Tendenzumschlag geführt haben, sind mannigfaltig. Zunächst war der innere Goldwert der Aktie sehr problematisch. Die Stabilisierungskrisis zeigte schon in ihren Anfängen, daß die Sachwertsubstanz allein nicht den Wert der einzelnen Unternehmungen voll darstellen konnte, daß diese vielmehr auch durch die Möglichkeiten der Erzeugung, des Absatzes und der aus beiden entspringenden Rentabilität bedingt wurde. Dazu kam die Erkenntnis, daß selbst bei erhaltener oder gar verbesserter Gebäude- oder Maschinenanlage erhebliche Substanzverluste im Betriebskapital eingetreten waren. Bei allen diesen Ueberlegungen mußte schließlich der Zweifel auftauchen, ob der im Januar erreichte Kursstand wirklich durch den inneren Goldwert der Unternehmungen gerechtfertigt war.

Verschärft wurde die durch diese Bedenken ausgelöste Einschränkung der Nachfrage durch den Fortfall des großen Käuferkreises, der in der Geldentwertungszeit die Aktie weniger als Rentabilitätsanlage denn als Werterhaltungsmittel betrachtet hatte und nun bei wiedergewonnener Geldwertstabilität diejenigen Möglichkeiten einer kurzfristigen Geldanlage vorzog, die den kaufmännischen Grundsätzen oder den Gepflogenheiten der Verbrauchswirtschaft besser entsprachen. Hinzu kam, daß — von Einzelfällen abgesehen — das Ausland als Käufer für deutsche Industrieaktien ausschied.

Die wichtigste Ursache der starken Abwärtsbewegung lag in der Kreditnot, die die Stabilisierung sowohl ausgelöst wie entschleiert hat. Daß die Kreditnot gerade auf dem Aktienmarkte einen besonders scharfen Ausdruck erfahren hat, liegt in der Tatsache begründet, daß alle flüssigen Mittel, soweit sie in der Geldentwertungszeit noch vorhanden waren, vor allem ein großer Teil der Barreserven in Industrie und Handel, soweit sich Anlage in Devisen verbot, notgedrungen Aktienform angenommen hatten. Der Zwang zur Liquidierung dieser Reserven, den die Geldknappheit und der Zwang zur Verstärkung der Betriebskapitalien zur Folge hatte, hat das umfangreiche Material an die Börse gebracht, das angesichts der geringen Nachfrage nur zu stark weichenden Kursen Aufnahme finden konnte.

Aus diesem Grunde erklärt sich auch die eigenartige Tatsache, daß in den beiden Monaten März und April, wo die Geldknappheit noch durch die Kreditpolitik der Reichsbank erleichtert wurde, die Abwärtsbewegung der Aktienkurse wesentlich stärker war als in den beiden folgenden Monaten, in denen die Geldnot durch die Krediteinschränkung der Reichsbank wesentlich verschärft worden ist. Von Februar auf April sank der Aktienindex um 40 v.H., von April auf Juni aber nur um 25 v.H. Diese relative Beruhigung der Aktienkurse in den beiden letzten Monaten ist nicht ein Ausdruck für die Besserung der Geldlage, sondern die Folge der Tatsache, daß die durch die Geld- und Kreditnot ausgelöste Liquidierung der in Aktien angelegten Reserven in deren Erschöpfung ihr natürliches Ende fand.

Beleuchtet wird dieser Vorgang auch durch die Tatsache, daß im März und April die Abwärtsbewegung alle Gruppen vollkommen gleichmäßig erfaßt hat, daß dagegen in den beiden letzten Monaten im Rahmen der allgemeinen Abschwächung Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen sich bemerkbar machen. Erst nach Beendigung des Druckes, der von den Liquidierungs- und Exekutionsverkäufen ausging, hatte die Börse die Möglichkeit, wirtschaftliche Maßstäbe an die Bewertung der Aktien zu legen und damit die Aktienkurse wieder zu einem Gradmesser zu machen, der die unterschiedliche Wirtschaftslage verschiedener Gruppen veranschaulicht.

Bemerkenswert ist, daß die Abwärtsbewegung der beiden letzten Monate und namentlich im Juni den stärksten Ausdruck bei den Papieren der verarbeitenden Industrie erfahren hat; beim Bergbau und bei der Schwerindustrie hat im Juni die Tendenz des Vormonats angehalten; bei Handel und Verkehr dagegen hat die Abwärtsbewegung sich beträchtlich verlangsamt. Diese unterschiedliche Bewertung der Aktien läßt in gewissem Umfange Rückschlüsse auf die Verschiedenartigkeit der Konjunktur in diesen drei großen Wirtschaftsstadien zu.

Ammendorfer Papierfabrik A.-G.

Die Gesellschaft, die in nächster Zeit ihre Bilanzsitzung abhält, wird, wie wir an zuverlässiger Stelle erfahren, für das abgelaufene Geschäftsjahr dividendenlos bleiben. Ueber die Zusammenlegung des jetzt 80 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals ist ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt, doch wird eine Zusammenlegung wahrscheinlich im Verhältnis 20:1 vorgeschlagen werden. Einige Aufsichtsratsmitglieder, die an eine Zusammenlegung im Verhältnis 10:1 denken, behalten sich ihre Stellungnahme noch vor. Die Zusammenlegung im Verhältnis 20:1 hat deswegen die meisten Aussichten auf Verwirklichung, weil das dadurch entstehende Goldkapital von 4 Millionen am rentabelsten verzinst werden kann. Der Geschäftsgang der Gesellschaft ist gut. Die Firma ist zurzeit voll beschäftigt, vor allem auch für Auslandsaufträge aus Nord- und Südamerika.

Zu teurer Auslandskredit.

Die Hamburg—Amerika-Linie, der eine Anleihe ... sie ... Norddeutsche Lloyd nunmehr in Höhe von 1 Million Pfund Sterling mit einer englischen Gruppe abgeschlossen hat, bereits vor einigen Monaten angeboten war, hat diese mit Rücksicht darauf abgelehnt, daß ihr der Zinssatz von 9 Prozent auf die lange Dauer von zehn Jahren zu hoch erschienen ist. Diese Tatsache ist, wie die „Köln. Ztg." schreibt, aus zwei Gründen bemerkenswert: erstens weil die Hamburg—Amerika-Linie an und für sich geneigt gewesen wäre, einen größeren Kredit aufzunehmen, zweitens deshalb, weil die Ablehnung der Anleihe zu 9 Prozent eine ziemlich optimistische Auffassung der hinter der Hapag stehenden deutschen Bankleute mit Bezug auf die Kapital- und Kreditflüssigkeit der nächsten Zukunft erkennen läßt. Daß auch die Hamburg—Amerika-Linie in irgendeiner Form über kurz oder lang neuer Geldmittel bedarf, um ihre Flotte weiter zu entwickeln und sie der vielfach erwarteten Belebung in der Weltwirtschaft anzupassen, wird nicht zu bezweifeln sein

Deutsche und schwedische Zündhölzer.

Nachdem infolge der Kriegswirren ein Rückschlag eingetreten war, hat der schwedische Zündholz-Trust sein Ziel, sich der Weltproduktion an Zündhölzern zu bemächtigen, erneut aufgegriffen und mit Hilfe der amerikanischen Zündholzproduzenten zunächst den japanischen Markt in Ostasien zum größten Teil wieder erobert und holt nun „zum letzten Schlage aus, um dem Weltmarkt seine Hegemonie aufzuzwingen". Dieser letzte Schlag des Zündholztrustes ist gegen die deutsche Zündholzindustrie und damit gegen den deutschen Zündholzverbraucher gerichtet. Eine Reihe von deutschen Werken ist bereits dem schwedisch-amerikanischen Trust angegliedert. Was es für den deutschen Verbraucher heißt, wenn die deutsche Konkurrenz dem Ansturm der internationalen Kapitalmacht erliegt, braucht wohl nicht näher ausgeführt zu werden, da damit das freie Spiel der Kräfte aufhört und das Ausland die Preise für die vom deutschen Volke benötigten Zündhölzer diktiert.

Leider muß man feststellen, daß Deutschland selbst dem ausländischen Kapital zum Teil selbst die Waffen für den Kampf gegen die deutsche Industrie und den deutschen Verbraucher in die Hand gegeben hat.

In Verkennung der wirklichen Grundlage für den in der Nachkriegszeit beobachteten Mangel an Zündhölzern verfügte die Reichsregierung die Einfuhr von schwedischen Zündhölzern in großem Ausmaß. Ferner zwang man den deutschen Fabrikanten, neben der staatlichen Zündholzsteuer noch erhebliche Abgaben an das Reich zahlen zu müssen. Sodann haben die Zündholzfabriken auf das von ihnen verarbeitete Rundholz, welches fast ausnahmslos aus den östlichen Randgebieten Deutschlands bezogen werden muß, noch die dreieinhalbfache Friedensfracht zu tragen. Es kann bei dieser Sachlage nicht Wunder nehmen, daß ein großer Teil der deutschen Zündholzindustrie seine Betriebe hat stillegen müssen, andere kurz davor stehen. Wenn das Aergste verhütet werden soll, müssen die Regierungsstellen zu schleuniger Prüfung der Verhältnisse kommen und dieser Industrie die nötigen Erleichterungen zur Existenzerhaltung gewähren.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)

	13. 8.	12. 8.		13. 8.	12. 8.
Hall. Stadtanl. 86	—	—	Nördisd. Zuck.	145	145
" 92 Abt. 6	—	—	Rositzer	32	32,5
Thür. Gasanl.	—	—	Chromo Najork	1,9	2
Mansf. Anl. 1908	—	—	Cröllwitzer Pap.	9,25	9,25
1911	—	—	Schlema Holzst.	36	35
A. D. Creditanst.	2,2	2,4	Altenb. Landkr.	1,25	1,5
Dresdner Bank	7	7,9	D. Eisenhandel	4,8	5
Lpz. Hyp.-Bank	1,9	2,2	L. Hupfeld	3,8	4,25
Chemische Zeitz	5,875	6,75	Carl Kästner	2,9	2,6
Hall. Pfänner	14,5	14	Etzold & Kießl.	5,3	6,75
junge	—	—	Landkr. Kultiv.	5,5	6
Mansf. A.-G.	4,25	4,75	Leipz. Gummi	1,7	1,7
Elitewerke	1,2	1,2	" Piano Zimm.	7,9	9
Zimmerm. Halle	0,7	0,7	Lindner	6	6,25
Hartmann Masch.	4,8	5,25	Paradiesbetten	2,9	2,9
Kirchner	17,5	18,2	B. Pinkau & Co.	13,5	15,5
Knoch Nähm.	16,4	17	Polyphon	4,5	4,9
Peniger Masch.	1,8	1,8	Brtl.-Zem. Kdiv.	—	—
Pittler	12,5	14,5	Rauchw. Walter	1,6	1,6
Schubert & Salz.	10,25	11	Riquet & Co.	4,3	4,75
Sonderm. & Stier	0,8	0,9	Saccharin	4,5	5,2
Wotanwerke	3,6	3,9	Hugo Schneider	5,1	5,4
Kasseler Jute	10,5	10,6	Fritz Schulz jr.	17	18,75
Kammg. Gautzsch	6,6	7,5	Thür. Gasges.	7,25	8
Leipz. Baumw.	29	30	Waggon Busch	9,5	9,5
" Kammg.	11	11,5	Frdsgr. Meuselw.	—	—
" Wollkam.	45	45,1	" neue	—	—
Nordd. Wolle	—	43	Prehlitz St.-A.	170	150
Stöhr & Co.	43	47,5	" Lit. B.	750	670
Thür. Wollgarn	13	14,25	" Lit. C.	580	600
Tittel & Krüger	24,5	24,75	Z. Fritschr. Msfw.	—	36
Tränkn. & Würk.	5,9	6,25	Lpz. Brik. Kultw.	—	—
Wernshaus. Kg.	8,4	8,4	Holzind. Gräfenh.	4,6	4,0
Riebeck & C. Bbr.	6,5	6,2	Ldw. Msch. Eisen.	1	1,5
Malzf. Schkeuditz	—	—	Thode Papier	0,32	0,364
Glauzig. Zucker	19,5	19	Visc. Stapelfaser	2,6	2,6
Hall. Zuck.-Raff.	16	14	Wolf-Buckau	—	—

Aktiengesellschaften.

* Otavi-Minen- und Eisenbahnges. Berlin. Die G.-V. beschloß die Verteilung einer 7½proz. Dividende. ● Köln-Lindenthal. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Goldmarkbilanz mit dem 1. Oktober als Stichtag aufzustellen. Es kommt aller Voraussicht nach eine Zusammenlegung des Kapitals auf 6 Mill. Goldmark statt, also im Verhältnis von 25:1. In den letzten 8 bis 10 Tagen sei eine Belebung des Geschäfts eingetreten. ● Der Berlin-Burger Eisenwerk A.-G., die in letzter Zeit viel erwähnt wurde (Abschluß mit Ford, Anschluß an den Bannat-Konzern), ist es trotz der Markentwertung gelungen, eine Substanzvermehrung zu erreichen. — Der erzielte Ueberschuß von 7,9 Bill M. soll vorgetragen werden. ● Akkumulatorenfabrik A.-G. Berlin. Die Generalversammlung beschloß, den buchmäßigen Ueberschuß von 84 661 Bill. M. auf neue Rechnung vorzutragen. — Seit Einführung der Rentenmark hat sich das Geschäft belebt.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, den 12. August 1924.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Weizenkleie	10,80
Weizen, märk.	189—194	Roggenkleie	10,50
" pomm.	—	Raps, 1000 kg	285—290
" mitteld.	—	Rübsen	—
Roggen, märk.	140—145	Leinsaat, 1000 kg	—
" mecklenb.	—	Viktoria-Erbsen	24—2?
" pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	16—17
" westpr.	—	Futtererbsen	14—15
Gerste, märk.	—	Peluschken	13—14,50
Sommergerste	180—190	Ackerbohnen	13,50—15,50
Futtergerste	174—180	Wicken	14—16
Hafer, märk.	157—167	Blaue Lupinen	9—10
" schles.	—	Gelbe Lupinen	17—18
" westpr.	—	Seradella	8—?
Mais, o. Prv.-Ang. vr.		" (alte)	—
La Plata	—	Rapskuchen	11,?
loko Berlin	—	Leinkuchen	[illegible]
frei Hamburg	—	Trockenschnitzel	9,80—10
Für 100 Kilo:		Zuckerschnitzel	—
Weizenmehl (70%)	25,50—28,50	Torfmelasse	7—7,20
Roggenmehl (70%)	21,25—23,25	Kartoffelflocken	24—24,50

Neue Weizen-Hausse.

Newyork, 12. August. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) An der hiesigen Produktenbörse wird ein neuerliches starkes Steigen der Weizenpreise vorausgesagt. Es wird dies mit dem Hinweis auf die bedeutend schwächere Weizenernte in Kanada, die sich nach nichtamtlichen Schätzungen auf 2 Millionen Bushels niedriger stellen wird als die letztjährige, gerechtfertigt. Man erwartet, daß der Weizenpreis in kurzer Zeit 2 Dollar pro Bushel betragen wird.

Gerichts-Zeitung.

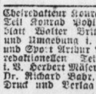
Der Denunziant.

Im Herbst v. J. hatte der achtmal vorbestrafte Arbeiter Otto Werner aus Berlin in Bitterfeld in Untersuchungshaft gesessen und war am 5. Oktober entlassen worden. An demselben Tage erschien er dann bei der Ehefrau des ebenfalls in Untersuchungshaft sitzenden Maurers Paul Kupke in Gräfenhainichen, erzählte dieser, daß er mit ihrem Manne in Untersuchungshaft gesessen und dieser ihn beauftragt habe, ihm Lebensmittel, Rauchware und sein kommunistisches Verbandsbuch zu bringen. Die Frau glaubte ihm und gab ihm das Gewünschte, das er aber, da er einen solchen Auftrag gar nicht erhalten hatte, für sich behielt. Er hat dann so ziemlich ganz Mitteldeutschland durchstreift, sich mit Hilfe des erschwindelten Verbandsbuches in kommunistische Versammlungen eingeschlichen, dort gehorcht und gehorcht, dann aber durch ein ganzes Bündel von Anzeigen die Behörden auf die Kommunisten gehetzt, sich als Mitglied der deutschnationalen Partei ausgegeben und in den Anzeigen von versteckten Waffenlagern gesprochen. Seine Behauptungen waren so glaubhaft, daß die Behörden gar nicht anders konnten, als den Spuren nachzugehen, sie hatten damit aber stets negativen Erfolg.

So war W. auch am 20. Februar d. J. bei der Polizei in Demmin erschienen und hatte hier erklärt, er sei am 13. Februar, als er Berlin verlassen, unterwegs von einem Lastauto aufgenommen, auf dem der Maurer Paul Kupke, der Händler Fritz Wagner und Konrad Paul, sämtlich aus Gräfenhainichen, gesessen und fünf Kisten mit Waffen gestanden hätten. Diese Waffen seien dann in den Grundstücken der Genannten vergraben worden. Am 19. Februar sei er mit Kupke auf einem Motorrad über Halberstadt nach Pommern gefahren.

Die von den Behörden angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß sämtliche Anzeigen von A bis Z erlogen und die Behörden nur unnütz hin- und hergehetzt worden sind. Einwandfrei konnte festgestellt werden, daß Werner um jene Zeit sich in Treptow befunden, also die Fahrt gar nicht mitgemacht haben konnte. Durch seine falschen Angaben hat er aber nicht nur die Behörden unnötigerweise in Tätigkeit gesetzt, sondern den Kommunisten auch große Unannehmlichkeiten durch die eingeleiteten Ermittlungsverfahren bereitet. So mußte sich z. B. der Maurer Kupke gefallen lassen, daß ihm sein Keller mehr als ein Meter tief umgegraben wurde, als man nach dem angeblichen Waffenlager suchte. Kupke hat nun aber auch vor etwa drei Wochen mit 16 andern Gräfenhainichern vor dem hiesigen Schöffengericht gestanden, und er ist auch zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil an seinem Neubau zwischen Grundmauer und Sandaufschüttung eine Kiste mit zwei Karabinern gefunden worden ist. Kupke, der um jene Zeit, als die Waffen gefunden sind, in Untersuchungshaft gesessen hat, hat vor Gericht ganz entschieden bestritten, von der Waffenlagerung etwas gewußt zu haben, hat den Beweis erbracht, daß Werner in der Nacht auf seinem Strohboden heimlich genächtigt hat, und die Vermutung ausgesprochen, daß Werner sich mit politischen Gegnern in Verbindung gesetzt und dann erhaltene Karabiner dort versteckt habe, um ihn zu verderben.

Jetzt stand nun der Denunziant wegen Betruges und wissentlich falscher Anschuldigung vor Gericht. Er spielte hier den Halbverrückten. „Ich weiß von dem allen nichts" war seine Erklärung. Man erfuhr dann, daß er von Kindheit an ein moralisch minderwertiger Mensch gewesen. Er lügt wie gedruckt. Er wollte den Feldzug mitgemacht haben, wollte verschüttet gewesen sein, will sich aber nicht besinnen können, ob er im Osten oder Westen gekämpft und welchem Truppenteil er angehört hat. Der medizinische Sachverständige hielt sein Benehmen vor Gericht für Simulation. Bei allen sechs Vernehmungen habe er eingehende Schilderungen gemacht, wenn er jetzt erkläre, er wisse von nichts, so entspreche das nicht der Wahrheit. Das Gericht bezeichnete sein Handeln als ein gemeingefährliches Tun und erkannte auf 6 Monate Gefängnis.



Hühneraug' auf Zeh' und Sohl'
Wirst Du los durch Lebewohl!

in Drogerien und Apotheken. Verlangen Sie ausdrücklich „Lebewohl" mit Filzring.

(hs155

Chefredakteur Konrad Bohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Bohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung i. V. Walter Britting; für den Handelsteil und Sport Artur Peisch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil Albert Herling; für die Anzeigen i. V. Herbert Mäser, Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Prophetische Bücher. Vor einigen Wochen erschien im Universal-Verlag München die vollständige deutsche Ausgabe der Walter Werndt-Serie von Reinhold Eichacker. Es ist dies eine Serie von Zukunftsromanen in der Art eines modernen Jules Verne. Wir verweisen besonders auf die heutige Beilage unserer Post- und Landauflage der Firma E. Walther, Wertbücher-Vertrieb, München 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408133/fragment/page=0003

Geschäftseröffnung! Nachdem ich nach gütlichem Uebereinkommen mit dem Hauswirt mein Geschäft in der Leipzigerstraße 5 geräumt habe, gebe ich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am **14. August**, vormittag 9 Uhr **Geiststraße Nr. 33** ein **Geiststraße Nr. 33!** h4339

Feinkost- und Kolonialwaren-Geschäft

Spezialität: Schokoladen, Pralinen

eröffne. Mein Bestreben soll sein: **Gute Ware, billige Preise!** Bitte das Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Wilhelm Blos.**

Meine Selbstbiographie!

Ich bin

geboren am 26. Oktober 1914 als Sohn eines Schauspielers in Los Angeles, der Filmstadt Kaliforniens. Mein Großvater war Apotheker in Syrakus. Meine Mutter ist die Tänzerin Lidian Dolliver, engagiert an den größten Variétés Nordamerikas. Nachdem mein Vater in Neu-York ein Engagement erhalten hatte, betrat ich als 20 Monate alter Knabe die Bühne, — d. h. ich fühlte das dringende Bedürfnis, meinen Vater zu suchen, und fand ihn auch; vor dem vollbesetzten Hause hatte ich einen unfreiwilligen Auftritt mit ihm, der einer plötzlichen Eingebung folgend, mich dem jubelnden Publikum vorstellte und mich tanzen ließ. Als ich 4 Jahr alt war, trat ich erstmalig mit der berühmten Kanalschwimmerin, Tänzerin und jetzigen Filmdiva zusammen als Tänzerpaar in ihrem Benefizabend auf. Auf einer Fahrt nach Los Angeles lernte ich Charlie Chaplin kennen, wir **drehten ein Ding** — einen Film „The Kid", ferner „My boy", „Lang lebe der König" u. a.; der beste ist aber der, der ab Freitag im

U. T. Alte Promenade 11a

läuft

„Jackie, der Lausbub"

Jackie Coogan

e378

Modernes Theater

Tägliche Gastspiele 8 Uhr (h04310)

Paul Beckers

Fliegentütenheinrich mit seinem Variété.

Donnerstags

Der Elite-Tag!

Nach dem Variété

Der BALL!

Ueberzeugen Sie sich! Ein erstklass. Programm bietet Ihnen

die Rakete

Kl. Klausstr. 7. (e61

Saalschloß-Brauerei

Heute 8 Uhr (z2973))

Historischer Abend

Hallesche Bergkapelle. Leitung Musikdir. H. Teichmann.

Als Gast Kgl. Musikdir. L. Kott.

Große historische Kriegsmusik und das Schlachtentongemälde „Erinnerungen an den Weltkrieg" von L. Kott, unter persönlicher Leitung des Komponisten.

— Karten gültig. —

Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Freitag den 15. August der **„Ausbruch des Vesuv"** und **„Untergang von Pompeji"** Pyrotechnisches Großschauspiel, ausgeführt von Gebr. Pfeiffer & Bock.

2. Teil: Brillantfeuerwerk.

Beachten Sie bitte den textlichen Teil.

2—3 Personen a2381

finden ruhige, nette Sommerfrische mit Pension 350 Mk., ruhige Lage. Frau Kaufmann Epperlein, Leisnig i. Sa.

Von der Reise zurück!

Dr. med. Stadion, Kronprinzenstr. 14, I. (h04266

Thalia-Theater.

Zum vorletzten Male, abends 8,10 Uhr

„Die vertagte Nacht!"

mit (h04303)

Willi Schur.

Tanz-Unterricht

„Palmbaum", Dölau.

Mein Tanzunterricht daselbst beginnt Freitag, den 22. August, abds. 8 Uhr Gefl. Anmeld. erbitte im Lokal.

Tanz-Unterricht

„Hotel Stadt Dresden", Halle a. S.

Mein Kursus für Anfänger beginnt in aller Kürze. Privat-Unterricht zu jeder Tageszeit. Gefl. Anmeld. erbittet (†

Frau Lina Neumann, Tanzlehrerin, Töpferplan 8, hp.

Schurigs Waldkater.

Donnerstag den 14. August 1924

Gr. Militär-Konzert

des gesamten Seifert-Orchesters (40 Musiker), Leitung: Dr. Seibel.

Fanfarenmärsche.

Hierzu **großes Feuerwerk,** „Ausbruch des Vesuv" von Gebr. Pfeiffer & Bock.

Anschließend BALL.

Beginn 8 Uhr. Eintritt 70 Pfg. (h04309)

---

3 Könige

Kleine Klausstrasse Nr. 7.

Frühstückskarte	von	60 Pf. an
Mittagstisch	von	70 Pf. an
Abendkarte	von	60 Pf. an

J. Streicher. e61

Halle gib acht!!!

Morgen Donnerstag

Grosse internationale Schönheits-Konkurrenz

unter Beteiligung nachstehender bekannter und beliebter Filmkünstler:

Lee Parry

Olaf Fjord

Georg Alexander

bekannt als Bobby Dod aus „Der Mann ohne Namen"

Henry Bender Mary Parker

Livio Pavanelli

Leitung:

Rich. Eichberg

C.T.-Lichtspiele am Riebeckplatz

e32

JANOLD-LIKÖRE GEGR. 1884 BERLIN

Generalvertretung u. Lager

Rudolf Dietrich & Co., Halle,

Leipzigerstr. 82, Fernspr. 5578.

z889

Donnerstag und Freitag

Ausstellung u. Vortrag für Frauen.

Hilfsbedürftigen Frauen bieten wir mit dieser Ausstellung Gelegenheit zur **Wiedererlangung gesunder Organe,** sowie **Jugendfrische** und **Schlankheit.** Unser

Reformkorsett

und **Leibbinde** dient zur **Verschönerung der Figur, schützt vor Hängeleib, stützt erschlaffte Leibmuskeln, bildet bestehenden Hängeleib zurück, verhütet Brüche, lindert Schmerzen u. vereitelt Operationen.**

Union-Reformhaus

Otto Thieme

Leipzig, Härtelstraße 14.

Besuchszeit: (a2381)

Donnerstag den 14. August

Freitag den 15. August

von 9—7 Uhr im

Hotel „Stadt Hamburg", Halle.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Wintergarten

Magdeburgerstr. 66.

Morgen (Donnerstag) abends 8 Uhr

Der grosse auserlesene Ballabend mit dem Leipziger Strauss

und dem grossen Stabe auserwählter Ballmusiker. (z2966

Stimmungsvoller Betrieb.

Groß. Motorrad-Preiskegeln u. Schießen

findet am 16. u. 17. August v. vorm. 9 Uhr im Gasthof zu **Nauendorf** (Saalkr.), Inh. P. Franz, statt.

1. Preis je ein Motorrad (3 und $2\frac{1}{2}$ PS.)
2. Preis je ein Fahrrad
3. Preis 1 fettes Schwein u. eine Fahrradbereifung

Hierzu ladet ergebenst ein (a01763

P. Franz, Gasthof Nauendorf (Saalkr.)

Rennwoche Magdeburg

Sonnabend 16. August, Sonntag 17. August

Freitag 22. August, Sonntag 24. August

täglich 3 Uhr nachmittags

100 000 Mark Preise. e147

Textil-Ausstellung Magdeburg vom 7.-9. September 1924

Fabrikanten und Grossisten, die als Aussteller Interesse haben, werden gebeten, ihre Adresse im „Roten Roß" abzugeben. Als Besucher der Ausstellung sind nur Detaillisten zugelassen. he82

Eine grosse öffentliche Versammlung

findet am Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr in den Räumen des **Wintergartens** statt.

Thema: Die wirtschaftliche Lage, die sozialen und kulturellen Aufgaben der Internationalen Arbeiterhilfe.

Es sprechen: Der Generalsekretär der I. A. H. Reichstagsabgeordneter **Willi Münzenberg,** Reichstagsabgeordneter **Georg Ledebour.**

Angestellte, Arbeiter, Beamte erscheint zahlreich.

Der Bund der Freunde der I. A. H. Ortsgruppe Halle.

Wir empfehlen allen sozial und rechtdenkenden Menschen, diese Versammlung zu besuchen, da das Thema außerordentlich aktuell und wichtig ist.

Der Landesausschuss.

In d. Berliner Bauernschänke

im Zillertal Steinweg 21 (h04308)

täglich Hochbetrieb.

Solbad Dürrenberg an der Saale.

Saison bis 30. September

Größte Gradieranlage Deutschlands a2349

Inhalatorium, Zerstäuberhalle, Sol- und andere Mineralbäder

Vorzügliche Heilerfolge bei Katarrhen der Atmungsorgane — Rheumatismus und Gicht — chronischen Frauenleiden — Nervenleiden — Blutarmut Kinderkrankheiten — engl. Krankheit

Erquickende Spaziergänge bietet das unmittelbar an den Gradieranlagen gelegene Saaletal. Durch die Ausdehnung der Gradieranlagen und hierdurch zur Verdunstung gelangende Sole übertrifft Dürrenberg alle übrigen Solbäder Deutschlands. Nach Wiedereröffnung der Milchhalle ist z. Durchführung von Milchkuren Gelegenheit geboten. Weitere Auskunft erteilt Der Kur- u. Verschönerungs-Verein

---

Hansa-Hotel

mit großem Restaurant am Riebeckplatz. Bes. Alfred Schladitz. Kleiner Saal u. Ver.-Zimmer noch frei. Einheitszimmerpreis. Von 3 an Skatgelegenheit. ½12—½3 gr. Mittagstisch. (h

---

Allgemeiner Konsum-Verein für Dölau u. Umg.

General-Versammlung

Sonntag, den 24. August, nachm. 2 Uhr

Gasthaus zur Dölauer Heide!

Tagesordnung:

1. Vorlegung und Genehmigung der Goldmarkbilanz vom 1. Januar 1924.
2. Halbjahresbericht pro 1924.
3. Bericht vom Genossenschafts-Tag in Ulm.
4. Geschäftliches.

Der Aufsichtsrat.

J. A. Albert Kühne. (a2

Schürzen, Satin und Leinen, weitgeschnitt., beste Stoffe, preisw. zu verkaufen Harz 5.

Ia. Musk. und weiche Eßbirnen gibt lauf. billig ab Grune, Schillerst. 17.

Koch's „Künstlerspiele"

„Bunte Bühne"

Allabendlich 8¼ Uhr

die umfangreichen Darbietungen

erster Künstler.

Kleine Eintrittspreise

Tages-Restaurant

Gute Küche bestgepflegte Biere. (h

Besondere Preiskarte

Müllers Rosengart.

Saal noch einige Tage frei

KUGELLAGER

aller Arten

unter Tagespreis liefert

WITTIG, HALLE

Röderberg 2 Tel. 2810

Wer beteiligt sich an mehrtägiger **Motorradtour nach dem Harz?** Off. u. B. 462 Exp.*

Kindergarten

Geiststraße

nimmt noch Kinder auf. Anmeldungen:

Nolte, Händelstr. 28.

Jg., hübsche, feine* **Freundin** (Radlerin) sucht 24j. Herr. Off. m. Bild, w. zurückges. w., u. B. 482 an d. Exp.*

Wo können den Winter über 5 große Pflanzen (Palmen etc.) geeignet untergestellt werden? Off. unter C. 503 a. d. Exped. d. Bl. *

Donnerstag, den 14. u. Freitag, den 15. Aug. 1924

Großes Schlachtefest

Gasthof „Grüne Tanne"

Mansfelderstraße 58

Besitzer: Peter Kuhn - Telephon 5615

Die Riesenportion 70 Pf., Fleischbrühe u. Brötchen bei warm. Speisen **gratis!** — Hausschlächterei mit elektrischem Betrieb! (h4388

Auch für Sie ist die erste Bedingung

zur Erzielung eines gesunden und stärkenden Schlafes die Verwendung zweckmäßig. u. erstklass.

Patent- u. Auflege-matratzen.

Alle Größen und Systeme von Patentmatratzen sowie Auflegematratzen in allen Füllungen und Bezügen bis zur feinsten Roßhaarmatratze finden Sie bei billigster Preisstellung, größter Auswahl und evtl. Zahlungserleichterung nur im führenden

Betten-Spezialhaus

Bruno Paris, jetzt Brüderstr. 3. 1 Minute vom Markt.

Eigene Matratzenwerkstätten. e272

Echt Marmor

Waschtischaufsätze lfd

Elektro-Schalttafeln

Marmor-Luxuswaren

Qualitäts-Arbeit zu billigsten Preisen!

Paul Gellert & Co., G. m. b. H.

Marmorwerke

Ludw.-Wuchererstr. 57 Ruf 5642

Die echte Schweizer Alpenmilch-Schokolade

Stadt-Zeitung.

Halle, den 13. August 1924.

Unsere Kinder nach den großen Ferien.

Die großen Ferien sind vorüber. Für die meisten Schulkinder ist es, als wäre die Tür zu einem sonnigen, bunten Zauberlande zugeschlagen, und sie müßten draußen stehen bleiben, ein ganzes langes Jahr im Lande der Wirklichkeiten, im Bereiche der Pflichten. Ein schwerer Uebergang ist das für die meisten Kinder, aus der ungebundenen Freiheit zurück in den Trott des Alltags, der für gewöhnlich so vieles birgt, was dem Kind nicht lieb ist, wozu es sich selbst zwingt oder wozu es von anderen gezwungen werden muß. Pflichten harren seiner überall, nachdem es wochenlang nichts anderes zu tun hatte, als sich möglichst angenehm die Zeit zu vertreiben und spielend neue Eindrücke aufzunehmen.

Nach den großen Ferien ist alles etwas auf den Kopf gestellt. Die Eltern wie die Lehrer klagen, mit der kleinen Bande sei gar nichts mehr anzufangen; den ganz Kleinen wie den Größeren sei es schwer, ja fast unmöglich, sich wieder der Disziplin zu beugen. Man versucht es mit Strenge, man versucht es mit Strafen und macht so den Kindern das Einleben nur noch schwerer, läßt sie den Kontrast von gestern und heut' nur noch deutlicher fühlen.

Hand auf's Herz: Welcher Erwachsene geht nach seinem Urlaub gleich wieder mit voller Freude an die Arbeit zurück, an die oft gleichförmige oder anstrengende, nervenaufreibende? Gewiß, wir Erwachsenen sind schon mehr an das bittere Muß gewöhnt, es bedarf meistens keines Anstoßes von außen mehr, um uns wieder zum pflichtmäßigen Arbeiten zu bringen. Aber die Kinder! Sie brauchen wahrlich nicht verwildert zu sein, um sich gar schwer an den Alltag zu gewöhnen. Das Umstellen unter Zuhilfenahme des Willens ist ihnen, kann ihnen doch nicht so geläufig sein wie Menschen, die sich schon so viel länger darin üben. Kann man es solch' einem lustigen Vogel verdenken, wenn er sich beim bloßen Anblick seines Schreibpultes schüttelt, wenn er, der wochenlang an Freiheit gewöhnt war, in den Garten läuft, anstatt Schularbeiten zu machen? Kann man's ihm verdenken, wenn er mitten in der Stunde aufspringt, weil er vergessen hat, daß er in der Schule ist? Kann man der kleinen Haustochter einen Vorwurf daraus machen, wenn sie das Tischdecken vergessen hat, nachdem sie vielleicht wochenlang mit den Eltern an irgendeinem Erholungsort war, wo zu jeder Mahlzeit ein Tischlein-deck-dich ihrer wartete? Nein, all das und noch mehr darf uns nach den großen Ferien, der schönsten Zeit im Jahre des Kindes, nicht wundern. Die Kinder kehren in die Schule zurück, nicht blaß und matt wie vor den Ferien, sondern mit einer Portion überschüssiger Kraft. Sollen wir sie dafür bestrafen? Sollen wir uns dessen nicht vielmehr freuen und sie nicht mit Härte, sondern ganz allmählich und sanft zurückleiten aus dem sonnigen Ferienland in den Alltag, der nach einer freien Zeit zunächst niemandem recht schmeckt?

Wir können sicher sein, daß bei den Kindern, die nach den großen Ferien zu hart angepackt werden, sich ein lang anhaltender Widerwillen gegen die Pflichten entwickeln wird, während diejenigen, die erst allmählich mehr aus dem eigenen Wunsch heraus die Arbeit wieder aufnehmen, sehr bald wieder zufrieden und froh sein werden mit dem Alltag, der ja u. a. auch einen freundlichen Ausblick eröffnet auf die nächsten großen Ferien.

S. L.

Das Besoldungssperrgesetz.

Nach dem Reichsgesetz zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamtenbesoldung vom 21. Dezember 1920 (R.G.Bl. S. 2117), kurz Besoldungssperrgesetz genannt, sollen Beamte der Länder und Gemeinden durch die Besoldungsgesetze nicht günstiger gestellt werden, als die vergleichbaren Reichsbeamten nach dem Reichsbesoldungsgesetz stehen. Dieses Gesetz, das ursprünglich mit dem 1. April 1923 außer Kraft treten sollte, ist durch eine Novelle bis zum 31. März 1925 verlängert worden. Schon während der ersten Beratungen stieß es auf lebhaften Widerspruch. Die Beamtenschaft empfand es als Unrecht, daß das Gesetz zwar jede Besserstellung der Landes- und Gemeindebeamten verbietet, aber nicht, wie es sein Titel verspricht, die Einheitlichkeit der Besoldung auch dann herbeiführt, wenn die Regelung in den Ländern oder den Gemeinden ungünstiger erfolgt ist. Die kommunalen Spitzenverbände lehnten es ab, wegen des darin liegenden unerträglichen Eingriffs in die Freiheit der Selbstverwaltung. Die Erfahrungen, die die Kommunen bei der Durchführung des Sperrgesetzes gemacht haben, zeigen deutlich, ein wie großer Fehlgriff dieses Gesetz war. Es besteht bei ihnen die einmütige Auffassung, daß das Gesetz schleunigst beseitigt werden muß.

Die Absicht des Gesetzgebers war, in einem raschen Verfahren und ohne Kleinlichkeit, soweit möglich, Einheitlichkeit in der Beamtenbesoldung herbeizuführen. Durch die Ausführungspraxis des Reichsfinanzministeriums ist jedoch die Anwendung des Sperrgesetzes im wesentlichen nichts weiter als eine nutzlose Leerlaufarbeit größten Stiles. Es handelt sich darum, die Besoldungsordnungen von 60 000 Gemeinden nachzuprüfen. Beschäftigt mit dieser Nachprüfung werden auf seiten der Staats- und Reichsbehörden regelmäßig mindestens je drei Instanzen, wozu dann noch unter Umständen das Landesschiedsgericht und das Reichsschiedsgericht kommen. Es ist nicht zu verstehen, daß in der heutigen Zeit der äußersten Sparsamkeit auf allen Gebieten eine solche Unsumme von Arbeitskraft und Geld aufgewendet wird, die in gar keinem Verhältnis zu dem erzielten Nutzen steht. Es ist eine Ueberspannung des bureaukratischen Gedankens, daß jeder Verwaltungsakt der obligatorischen Nachprüfung durch die höheren Instanzen unterworfen werden müsse, um eine richtig funktionierende Verwaltung zu erhalten, und es ist zugleich eine völlig falsche Einstellung gegenüber dem Begriff der Selbstverwaltung.

Die weitere Folge des Gesetzes und seiner Handhabung ist eine ganz unerträgliche Rechtsunsicherheit. Das Reichsschiedsgericht hat das Gesetz dahin ausgelegt, daß sowohl die Landes- wie die Reichsregierung jederzeit und ohne jede Endfrist gegen jede Besoldungsnorm, die in irgendeiner Gemeinde gilt, Einspruch einlegen kann. Auch in Fällen, in denen die landesrechtliche Genehmigung bereits vor Jahr und Tag stattgefunden hat, kann daher vom Reichsfinanzminister noch nachträglich Einspruch erhoben werden, und zwar rechtlich mit rückwirkender Kraft. Kein Beamter ist daher vor Eingriffen in die ihm unter Wahrung aller gesetzlichen Vorschriften zuerkannten Besoldungen gesichert. Es bedarf keiner Ausführung, daß ein solcher Zustand mit dem Begriff vom Rechtsstaat in Widerspruch steht.

Mit dem gesetzmäßigen Ablauf des Sperrgesetzes am 31. März 1925 werden diese Zustände auch keineswegs ihr Ende finden. Von den nachzuprüfenden 60 000 Gemeindebesoldungsordnungen ist bis jetzt erst der kleinste Teil bearbeitet. Das Sperrgesetz würde, wenn das Verfahren in dieser Weise fortgesetzt wird, auch in einem Jahrzehnt noch nicht durchgeführt sein. Wenn die Geltungsdauer des Gesetzes im Jahre 1923 noch einmal bis 1925 verlängert worden ist, so geschah dies lediglich im Hinblick auf die Tatsache, daß das Reich genötigt war, den Ländern und Gemeinden erhebliche Zuschüsse zu den Besoldungen zu zahlen. Nach dem Wegfall der Reichszuschüsse ist wahrlich kein Grund mehr vorhanden, das Sperrgesetz länger bestehen zu lassen.

Die kommunalen Spitzenverbände (Deutscher Städtetag, Reichsstädtebund, Deutscher Landgemeindetag und die Geschäftsstelle der vereinigten Provinzen) und der Deutsche Beamtenbund haben daher in längeren Eingaben an den Reichstag die schleunigste Aufhebung des Besoldungssperrgesetzes nebst allen Nachträgen beantragt. Ein gleicher Antrag ist auch von der Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei gestellt worden. Es ist zu erwarten, daß sich die übrigen Fraktionen diesem Antrag anschließen werden.

*** Keine Bestätigung der kommunistischen Stadträte.** Die Wahl der kommunistischen Stadträte Kilian, Kutzschbauch und Fischer ist von der Regierung in Merseburg nicht bestätigt worden.

*** Um den Wohnungsgeldzuschuß.** Die Beamten-Spitzenorganisationen hatten unlängst bei der Reichsregierung Schritte unternommen, um den Wohnungsgeldzuschuß entsprechend der seit dem Januar eingetretenen Mietzinssteigerung zu erhöhen. Das Reichsfinanzministerium hat nunmehr, wie eine Berliner Zeitungskorrespondenz erfahren haben will, den Gewerkschaften mitgeteilt, daß eine Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses nicht in Frage kommen könne. In der Begründung heißt es, daß im allgemeinen in Deutschland gegenwärtig nicht mehr als 62 Prozent der Friedensmiete zu zahlen sind und daß der Ortszuschlag mit 80 Prozent der vollen Sätze auf 60 Prozent Friedensmiete abgestellt sei. Eine Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse könne erst wieder in Frage kommen, wenn eine weitere Heraufsetzung der Goldmieten im Reiche allgemein Platz greifen sollte.

*** Totale Mondfinsternis.** Am Abend des 14. August findet eine totale Mondfinsternis statt, die in ihrem Verlauf gut sichtbar sein wird. Sie beginnt um 7½ Uhr. Wenn der Mond im Ost-Südosten emporgestiegen ist, wird sie also schon ihren Anfang genommen haben. Man kann das weitere Eintauchen des Mondes in den Schattenkegel der Erde alsdann gut verfolgen und um 8½ Uhr den Eintritt der Totalität beobachten. Die totale Verfinsterung dauert bis kurz nach 10 Uhr, worauf der Mond wieder rasch aus dem Erdschatten heraustaucht. Kurz nach 11 Uhr ist das Schauspiel beendet und der Vollmond strahlt wieder am Himmel. — Der glänzende gold-rote Stern, den man im späteren Verlauf der Finsternis links unterhalb des Mondes sieht, ist der Planet Mars, der jetzt infolge seiner nahe bevorstehenden Erdnähe eine besonders prächtige Erscheinung darbietet.

*** Wie die Sachen aus Strafverfahren verwertet werden.** Gegenstände, die im gerichtlichen Strafverfahren eingezogen werden, verfallen zugunsten des Fiskus. Soweit anzunehmen ist, daß sie in den Strafanstalten Verwendung finden können, ist jetzt die Aufstellung eines Verzeichnisses darüber angeordnet worden. Sie werden darin nach Art, Größe, Beschaffenheit und dem Zustand ihrer Erhaltung kurz beschrieben. Das Verzeichnis wird von Zeit zu Zeit dem Präsidenten des Strafvollzugsamts eingereicht, der die Sachen an die Strafanstalten verteilt; aufgenommen werden insbesondere Handwerkszeug, Materialien, Kleidungsstücke aller Art, dann Maße, Gewichte und Wagen, die sich nach Ansicht der Eichbehörde zur Wiederverwendung eignen. Gegenstände, deren geringer Wert die Versendung nicht lohnen würde, werden nicht aufgenommen. Für die Verwertung von Waffen, Gerätschaften aus Fischereistrafsachen und Ueberführungsstücke bestehen besondere Bestimmungen. Sie werden u. U. einem Kriminalmuseum oder einer Gendarmerie- oder Polizeischule überwiesen.

*** Die neue ärztliche Prüfung.** Die neue Prüfungsordnung für Aerzte tritt am 1. Oktober in Kraft. Die Vorprüfung kann aber noch bis zum 1. Juni 1925 nach der alten Ordnung abgelegt werden. Dies gilt auch bei einem Beginn des Studiums vor dem 1. Oktober 1922, wenn die Vorprüfung bis 1. Juni 1925 bestanden ist. Als neue Pflichtvorlesungen kommen hinzu: über Pathologie, Hygiene, Orthopädie, chirurgische Poliklinik und einige Kurse. Neue Prüfungsfächer sind pathologische Physiologie und gerichtliche Medizin. Die Vererbungslehre und die Versicherungsmedizin wird bei anderen Fächern berücksichtigt. Beide Prüfungen dürfen nur einmal wiederholt werden. Die Frist für die Beendigung der Vorprüfung beträgt 1½, der ärztlichen 2 Jahre. Im praktischen Jahr wird ein Probegutachten aus der Versicherungsmedizin oder dem Versorgungswesen neu verlangt.

*** Aufwertung von Lebensversicherungen.** Durch die am 14. Februar erschienene 3. Steuernotverordnung ist die Grundlage für eine Aufwertung der Versicherungen geschaffen worden. Die dazu erforderlichen Ausführungsbestimmungen sind bis heute noch nicht erlassen. Vom Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten wird dringend empfohlen, falls Lebensversicherungsgesellschaften eine Abfindung anbieten sollten, sich alle Rechte auf eine spätere Nachprüfung und eventuelle Nachaufwertung vorzubehalten. Der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten e. V. in München, Isabellastr. 40, strebt eine Höheraufwertung der abgeschlossenen Lebensversicherungen an und bittet alle Versicherten ihm die Höhe ihrer Lebensversicherungen und die Namen der Gesellschaften mitzuteilen, damit diese Ansprüche gegenüber den gesetzgeberischen Stellen vertreten werden können und der Verband mit umfangreichem, zahlenmäßigen Material nachdrücklichst vorgehen kann.

*** In dem Kesselhause des Solbades Wittekind** war gestern abend ein größerer Holzstapel, anscheinend durch Selbstentzündung, in Brand geraten. Der Brand wurde von sich auf Streife befindlichen Polizeibeamten bemerkt. Der Beamte stieg kurz entschlossen über die Einfriedigung und löschte im Verein mit dem Betriebsleiter den Brand, noch ehe er größeren Umfang angenommen hatte.

*** Unglücksfall.** Gestern nachmittag war in der der Kupferschmiede Delitzscher Straße 78 ein 17jähriger Lehrling mit dem Herausschneiden eines eisernen Spundes aus einem Karbidbehälter beschäftigt. Durch die Stichflamme des Schneideapparates explodierte der Behälter, wobei der Lehrling eine schwere Verletzung am rechten Bein davontrug, so daß er mit dem Krankenwagen nach der Klinik gebracht werden mußte. Durch die Explosion wurde außerdem ein anderer 16jähriger Lehrling im Gesicht und an den Augen verletzt. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

*** Zigarettendiebe.** In der Nacht zum 13. wurde aus dem Hausflur des Grundstücks Wittestraße 20 eine dort lagernde Kiste mit 60 Mille Zigaretten, nachdem die Haustür mittels Nachschlüssels geöffnet worden war, gestohlen. Gegen 2,20 Uhr wurden die Täter hinter dem Grundstück Ludwigstr. 28 durch einen Wächter beim Aufbrechen der Kiste überrascht. Der Wächter gab einen Schuß auf die Täter ab, worauf diese unter Mitnahme von drei Packungen zu je 500 Zigaretten flüchteten. Die Kiste mit dem Inhalt wurde sichergestellt und dem Eigentümer ausgehändigt.

Kirchliche Nachrichten.

*** Neuapostolische Gemeinde, Pfälzerstr. 17** (Epheser 2, 20). Gottesdienstliche Versammlung jeden Mittwoch, abends 8½ Uhr. Wahrheitssucher willkommen.

Aus der Umgebung.

*** Aus dem Elstertale,** 12. August. (Von der Rebhühner- und Hasenjagd.) Nachdem nun schon ein großer Teil der Felder geräumt ist, läßt sich jetzt mit größerer Sicherheit der Ausfall der Rebhühner- und Hasenjagd in den hiesigen Feldmarken übersehen. Nach den Befunden beim Mähen über die vorhandenen Gelege sind die Rebhühner gut ausgekommen. Es werden daher zahlreiche, meist auch volkreiche Ketten angetroffen; zum Teil sind diese auch schon ziemlich entwickelt, und es dürften bei Aufgang der Jagd am 25. August schußreife Ketten in befriedigender Zahl vorhanden sein, obwohl natürlich auch noch kleine Hühner, die noch der Schonung bedürfen, sich finden. Freund Lampe hat noch viel Deckung in den üppig entwickelten Rüben- und Kartoffelfeldern; er läßt sich vorläufig noch seltener sehen, und danach zu urteilen, ist sein Vorkommen auch nur mäßig. Der langanhaltende und strenge Winter scheint doch nachteilig auf die ganze Generation eingewirkt zu haben. Die Fasanen, welche ziemlich stark mitgenommen waren, haben sich wieder mehr eingenistet und dürften sich daher auch wieder zahlreicher zeigen. Rehwild bedarf der Schonung und ist im Auengelände nur spärlich vertreten.

*** Holleben,** 11. Aug. (Stiftungsfest.) Gestern feierte der Männerchor Holleben sein zehnjähriges Stiftungsfest und seine Fahnenweihe. Holleben stand im Schmucke zur Ehrung des Vereins und seiner guten Sache. Schon am Abend vorher fand ein Fackelzug der Schulkinder statt. Sonntag früh blies die Görlachsche Kapelle (Halle) vom Turme zwei Choräle. Um ½10 Uhr fand ein Festgottesdienst statt, wonach der Verein am Denkmal der gefallenen Krieger, die einst dem Verein angehört hatten, durch Lied und Wort gedachte. Unter der Luthereiche fand die Fahnenweihe statt, zu welcher Herr Pastor Jacobi die Weiherede hielt. Danach fand ein Umzug statt. Auf der Vogelschen Wiese war ein schöner Festplatz hergerichtet, wo die 22 Vereine aus dem Sängerbund „An der Saale", Gau Halle, ihre Lieder zum Vortrag brachten. Abends fand ein Ball statt, und zwar in Holleben und Beuchlitz zugleich.

*** Aschersleben,** 13. August. (Ein Steinzeitgrab.) In der Umgegend wurde ein Steinzeitgrab (etwa 4000 Jahre alt) aufgedeckt. Man nahm das mit einer Kalkschicht überzogene, also noch recht gut erhaltene Gerippe aus seiner „ewigen" Ruhe.

*** Brodau b. Delitzsch,** 12. August. (Großfeuer.) Auf dem dem früheren Landrat v. Busse gehörigen Rittergut brach in einer großen Scheune Feuer aus, wodurch das mit Erntevorräten dicht gefüllte Gebäude vollständig niederbrannte. Zu gleicher Zeit hatte das Strohdach einer Scheune des Gutsbesitzers Kaaschi, wahrscheinlich durch Funkenflug, Feuer gefangen, so daß auch diese Scheune ein Opfer der Flammen wurde. Die aus der Umgebung zahlreich herbeigeeilten Feuerwehren hatten schwer zu arbeiten, um nicht nur die übrigen Baulichkeiten des Rittergutes, sondern auch das zwischen den beiden Brandstellen liegende Haubnersche Gut zu schützen.

*** Barby,** 13. August. (Eine Pontonbrücke über die Elbe.) In Barby ist seit dem 4. August ein 65 Mann starkes Kommando Kavallerie einquartiert, das zur Ausübung im Pionierdienst dem Magdeburger Pionierbataillon zugeteilt ist. Weitere Einquartierungen trafen am Mittwoch ein. Es wurde hauptsächlich neben der Fähre von Breitenhagen eine Pontonbrücke über die Elbe geschlagen. Nachts 12 Uhr war sie fertig. Unter der Beleuchtung von vier Scheinwerfern war es auch den aus Breitenhagen, Rosenburg und anderen Ortschaften herbeigeeilten Zuschauern erlaubt, die Brücke zu überschreiten. Gleich nach ihrer Fertigstellung wurde sie auch von dem Trainfuhrwerk probiert. Dann begann der Abbau. Gegen Morgen, etwa um 4 Uhr, war die Brücke schon wieder weggeräumt, so daß der Schiffahrt keine Hindernisse mehr im Wege standen.

*** Eisleben,** 13. August. (Durch einen Steinblock erschlagen.) Im nahen Königsbrück wurde der Steinarbeiter Büttner von einem aus der Windekette stürzenden Steinblock totgedrückt, sein Kollege schwer gequetscht.

*** Freyburg a. d. U.,** 13. August. (Im Streit erschlagen) wurde in der Nähe von Freyburg a. d. Unstrut der Leitungsaufseher Zoch aus Berlin. Er hatte mit einem Freunde aus Freyburg einen Ausflug gemacht und sich auf der Feldmark gelagert. Der Landwirt, dem das Grundstück gehört, kam wütend auf die Ausflügler zu und wollte sie von ihrem Lagerplatz fortjagen. Es kam zu einem Wortwechsel, bis schließlich der Landwirt auf Zoch losschlug und ihn tötete. Der Begleiter wurde durch vier Revolverschüsse schwer verletzt.

Was die Leser sagen.

(Für unter dieser Rubrik erscheinende Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Ruhestörung durch das Heulen der Gefängnissirene.

Jeden Abend um 7,30 Uhr können die Bewohner der Straßen unweit des Gefängnisses ein markerschütterndes Geheul der Gefängnissirene hören. Man fragt sich, ist es nötig, ein derart lautes Signal zu geben, das man sogar am Friedrichsplatz hört? Muß die Sirene unbedingt 58 Sekunden heulen, damit sie denen, die sie hören sollen, zu Gehör kommt? Seit einigen Tagen ist das Geheul noch verstärkt und bewirkt, daß Kinder, welche bereits schliefen, wieder aufwecken. Es kann von den Anwohnern wohl auf Rücksicht gerechnet werden, indem zum mindesten entweder das Geheul verkürzt oder vermindert wird.

A. M.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

*** Paulusgemeinde.** Donnerstag, 14. August, abends 8 Uhr: religiöse Besprechung im Gemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, P. v. Broecker: „Neue Erlebnisse der Seele aus der Bibel".

*** Verein der Hannoveraner.** Donnerstag, 14. Aug., 8¼: Versammlung St. Nikolaus. Landsleute herzl. willkommen.

*** Plattdütsche Gill.** Dünnersdag, 14. August, Saalschloß-Brauerei ohne Konzert.

*** Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Bei der Totengedenkfeier der Kriegerverbände am Sonntag, dem 17. August, 9,30 Uhr vorm., auf dem Gertraudenfriedhof treten die Stahlhelmkameraden bei den Kriegerverbänden ein. Rege Beteiligung! Die Ortsgruppe beteiligt sich bei der Fahnenweihe in Seeben am 17. August, jeder Bezirk mit 50 Mann. Versammlung 12 Uhr mittags auf dem Angerweg, östl. Trothaer Str. Am Dienstag, dem 26. August, abends 8 Uhr, im Neumarktschützenhaus: Mitglieder-Monatsversammlung.

*** Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Halle.** Freitag, den 15. August, abends 8 Uhr im „Nikolaus": Versammlung mit Vortrag von Lehrer Dennhardt.

*** Brigade-Verein ehem. 26er und 66er.** Am 14. August, abends 8 Uhr: Versammlung im Vereinslokal „Schwarzer Bär", anschließend gemütliches Beisammensein mit Damen. Kameraden, welche bei dem Regiment gedient oder geübt haben, sind herzl. willkommen.

Voraussichtliches Wetter am 14. August.

Die nordwestliche Depression verflacht, bildet aber an ihrer Südseite Störungsgebiete aus, die unser Wetter am Mittwoch beeinflussen und uns mehrfach Regenschauer bringen werden. Der verhältnismäßig hohe Druck westlich von Irland bedingt eine lebhafte westliche Luftzufuhr nach Mitteleuropa hinein, in deren Bereich das Wetter wolkig und kühler werden und auch am Donnerstag noch Neigung zu Regenschauern zeigen wird.

Kleine Chronik.

Den Leichtsinn mit dem Tode gebüßt.

Auf der Chaussee Stralsund—Berlin, einen Kilometer von dem Orte Jatznick entfernt, ereignete sich ein schwerer Unfall. Zwei Motorradfahrer versuchten beim Herannahen des Zuges noch die Bahnstrecke zu kreuzen und hatten zu diesem Zwecke ein rasendes Tempo angeschlagen. Während es dem einen Motorradfahrer gelang, noch knapp vor der Maschine die Strecke zu passieren, fuhr der andere seitlich in den heranbrausenden Zug und geriet zwischen zwei Wagen. Er wurde eine Strecke mitgeschleppt und furchtbar verstümmelt. Die Leiche wurde im Stationsgebäude aufgebahrt.

Abermals ein schweres Unwetter in der Eifel.

Ein furchtbares Gewitter mit Hagelschlag vernichtete in der Gemeinde Tedersdorf in der Eifel mindestens 15 000 Zentner Hafer und 5000 Zentner Korn. Große Roggenflächen wurden vom Hagel buchstäblich ausgedroschen. Auch in den übrigen Feldern, wie Klee-, Rüben-, Kartoffelfeldern, wurde erheblicher Schaden angerichtet. In Bleckhausen fegte der Sturm von einer Anzahl Häusern die Dächer ab. Dicke Bäume wurden umgeknickt oder entwurzelt. Die Obsternte des Ortes ist fast völlig vernichtet.

Motorrad-Blumenkorso.

Ein in Pommern zum ersten Male veranstalteter Blumenkorso auf Motorrädern fand am 10. August in Ostseebad Kolberg statt. Es beteiligten sich von verschiedenen pommerschen Klubs rund 60 Räder, 12 Sozius und 14 Wagen am Korso, in welchem die künstlerisch raffinierten Blumenmotive des Schiffs und Flugzeugs, in welchen die Maschine als treibende Kraft verschwand, vorherrschten.

Eine bestialische Mutter.

Vor einigen Tagen begab sich in Hamburg die von ihrem Manne getrennt lebende Gertrud Manhol mit ihrem achtjährigen Sohne nach der Alster und ertränkte den Jungen, als der letzte Alster-Dampfer die Strecke passiert hatte. Der arme Junge rief „Mutti, Mutti" und ging nicht leicht unter. Das flehentliche Schreien des Kindes war umsonst. Die Kindesmutter entfernte sich, machte in der inneren Stadt eine Herrenbekanntschaft und verbrachte die Nacht mit dem Fremdling in einem Logis. Sie wurde verhaftet. Nach Zeugenaussagen hat die Gertrud Manhol einen liederlichen Lebenswandel geführt. Aus Liebesbriefen wurde festgestellt, daß sie sich auch in Berlin aufgehalten und dort liederlich gelebt hat. Nach ihren eigenen Angaben hat sie bereits ein zweites Verbrechen auf dem Gewissen. Sechs Monate nach der Hochzeit ertränkte sie ihre 3½jährige Schwester Ella in Danzig und befand sich vier bis fünf Jahre in einer Irrenanstalt.

Ein Mordversuch im Walde.

Der Polizei in Vietz an der Ostbahn bei Küstrin ist es gelungen, einen falschen höheren Forstbeamten zu verhaften, der des versuchten Raubmordes an einem Hofbesitzer aus Schneidemühl dringend verdächtig ist. Der Verhaftete hat die verbrecherische Tat bereits eingestanden. Es handelt sich um einen Gärtner Balam, der in der Uniform eines höheren Forstbeamten bei einem Hofbesitzer in Schneidemühl einen Korbwagen mit zwei Pferden mietete, um angeblich die durch den Forleulenfraß vernichteten Wälder der Ostmark zu besichtigen. Er hat dann den Hofbesitzer, der die Fahrt mitmachte, unterwegs in einem Walde umzubringen versucht und ihm Geld und Wertsachen abgenommen. Mit dem Wagen, auf dem sich auch seine Braut befand, ist der Mörder nach vielfachem Umherirren nach Vietz gekommen, wo er bei einem Schmiede die Pferde beschlagen lassen wollte. Der Schmied wurde durch den Umstand stutzig, daß bei einem Pferde der Schweif so unsachgemäß kupiert war, daß es stark blutete. Er benachrichtigte die Landjägerei, die den angeblichen Forstbeamten und seine Braut festnahm und einem Verhör unterzog. Der Hofbesitzer wurde in der Nähe von Schlochau in einem Walde noch lebend aufgefunden. Der Verbrecher ist dem Amtsgericht in Vietz eingeliefert worden.

Das erste Donaukraftwerk.

Das erste Kraftwerk an der schiffbaren Donau wird im sogenannten Kachlet 3,5 Kilometer oberhalb Passau erbaut und bildet die unterste Staustufe der Großschiffahrts- und Wasserkraftstraße Rhein—Main—Donau, welche 33 Kraftstrecken und eine Gesamtleistung von 250 000 PS. ergeben wird. Die Baukosten sind nur auf 10 Millionen Goldmark, entsprechend 230 Goldmark per Pferdestärke veranschlagt. Die Schiffahrt wird durch zwei je 230 Meter lange, 24 Meter breite Kammerschleusen gewährleistet. Das Wehr hat sechs Oeffnungen von je 25 Metern und wird durch zeitweilige Schützen verschlossen. Die Bauarbeiten wurden 1922 begonnen, und das Werk dürfte bereits im Herbst 1924 den Betrieb eröffnen.

Die Prinzessin aus dem Tingeltangel.

Der zweite Sohn des Sultans Abdul Hamid, Abdul Kadir, hat in Budapest die reichsdeutsche Tänzerin Wallmoden, Mitglied einer Pester Singspielhalle, geheiratet. Das Gericht hat aber entschieden, daß die nunmehrige türkische Prinzessin, solange ihr Kontrakt noch läuft, im Tingeltangel weiter tanzen muß.

Das Glück einer zu schönen Frau.

Die Frau des Großindustriellen Possi in Genf hat sich mit einer ätzenden Säure das Gesicht entstellt. Als Grund gibt sie an, daß sie endlich das Glück in ihrer Ehe finden und ihren eifersüchtigen Gatten beruhigen wollte. „Ich konnte es nicht verhindern", sagte sie, „daß die Menge mich und meine Schönheit bewunderte und mir Komplimente machte. Nun werde ich endlich Ruhe haben und glücklich werden." Der Gatte ist untröstlich und hat die besten Aerzte zusammengeholt, um die Heilung der Entstellung zu versuchen.

Eine Uhr aus Strohhalmen.

Auf der Münchner Edelmesse der Dauerausstellung für erstklassige Kunstgewerbe, ist zurzeit eine Standuhr ausgestellt, die ganz ohne Metall, ohne Federn rein aus Strohhalmen hergestellt ist und an Präzision und Dauerhaftigkeit jedem Uhrwerk aus anderem Material gleichkommt. Die Standuhr ist 170 Zentimeter hoch und stellt einen Dom dar. Die Uhr wurde von einem Schuhmachermeister in der Uckermark hergestellt und ist seit einer Anzahl von Jahren in Gang, ohne bisher einer Reparatur bedürftig zu sein. Der Besitzer will die Wunderuhr verkaufen, um sich die Mittel zu einer neuen Kunstuhr zu verschaffen, die im Modell bereits fertig ist.

Neue Schuhpflege!

Wenn Sie auf elegantes Aussehen Ihrer Schuhe Wert legen, so dürfen Sie nicht Unmassen farbiger, harziger, unangenehm riechender Schuhcreme auftragen. In wenigen Tagen ist das empfindliche Leder unansehnlich, wird brüchig und hart. Benutzen Sie deshalb die farblose überfettete wohlriechende Edelcreme **Tuberan**. Gibt schon in kleinen Mengen einen samtweichen Glanz, verharzt nie und ist im Gebrauch in der Tube für Haushalt und Reise höchst sauber, sparsam und praktisch. Altes unansehnliches Leder bekommt neues Aussehen. Für feines Schuhwerk unentbehrlich. In allen einschläg. Geschäften erhältlich.

Vertretung: Wilhelm Buchholz, Leipzig, Lindenthalerstraße 56. hS108

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408133/fragment/page=0005

· Sportzeitung ·

Plaketten-Spiele von Favorit.

Am Sonntag fanden auf dem Favoritplatze Plakettenspiele statt, an welchen sich folgende Mannschaften beteiligten: Favorit Liga-Reserve, 96 Sondermannschaft, V. f. R.-Reideburg und V. f. L.-Querfurt. 96 ging als Sieger hervor. Ueber die Spiele sei gesagt: Zuerst trafen sich die beiden stärksten Mannschaften, Reideburg gegen Favorit, in einem schönen flotten Spiel, welches bis zur regulären Spielzeit 0 : 0 endete. Es trat daher eine Verlängerung von 2×10 Minuten, ohne daß eine Tor fiel, ein. Nach 30 Minuten wurde der Kampf wiederum als unentschieden abgebrochen. Darauf standen sich Querfurt und 96 gegenüber, wobei 96 leicht mit 2 : 1 gewinnen konnte. Nach dem Spiel Favorit I gegen Dessau 05 traten wiederum Reideburg und Favorit Ref. zum Spiel an, endlich nach 15 Min. war es der glücklichen Partei Reideburg vergönnt, unhaltbar einzusenden. Beide Mannschaften waren gut besetzt. Bei Favorit sei besonders der neue frühere Eintrachttorwächter erwähnt. Nach diesem Spiel mußte die abgekämpfte Reideburger Mannschaft sofort wieder zum Spiel gegen 96 antreten. Trotzdem konnte 96 erst nach Verlängerung mit 2 : 1 als Sieger den Platz verlassen. Ein besonderes Lob gebührt natürlich Reideburg I, welcher am Sonntag bei der Hitze 4½ Stunden kämpfen mußte.

Halle 02 in Eisleben.

Am Sonntag, den 10. August, startete Halle 02 beim gauoffenen Schwimmfest der Schwimmvereinigung von 1914 im V. f. V.-Eisleben und konnte in den 7 von ihm belegten Rennen 7 Siege erzielen. Eine mustergültige städtische Badeanlage und gutes Wetter erhöhten den Siegeswillen der Mannschaft, so daß z. B. die Junior-Lagenstaffel mit 8 Meter Vorsprung und die Jugend-Lagenstaffel mit 25 Meter Vorsprung gewonnen wurden.

Die Ergebnisse im einzelnen sind folgende: Junior-Lagenstaffel 4 × 50 Meter: 1. Halle 02 (Erich Bauer, Olle, Richard Dunzendorfer, Pfennigsdorf) in 2 Min. 40 Sek.; Freistil 50 Meter für Junioren: 1. Richard Dunzendorfer in 34 Sek.; Brustschwimmen 100 Meter für Junioren: 1. Thinius in 1 Min. 33⅖ Sek.; Jugendjunior-Rückenschwimmen 50 Meter für Damen: 1. Else Lippke in 46 Sek.; Jugendjunior-Brustschwimmen 50 Meter für Herren: 1. Hansen in 42 Sek.; Freistil 100 Meter für 2. Senioren: 1. Eberwein in 1 Min. 11⅕ Sek.; Jugend-Lagenstaffel 4 × 50 Meter: 1. Halle 02 (Hansen, Puppe, Herbert Meßling, Heinz Meßling) in 2 Min. 41⅗ Sek.

Am Schluß des Festes fand noch ein Gesellschafts-Wasserballspiel zwischen zwei zusammengestellten Mannschaften von Eisleben 1914 und Halle 02 statt, das mit 7 : 0 von Halle 02 gewonnen wurde.

Kegelsport.

Kegelklub „Voraus" war am Sonntag Gast der Leipziger Kegelsportklubs „Zähe Gegner" und „Keglerfreunde", die beide als die spielstärksten des Leipziger Verbandes bekannt sind. Das erste Treffen gegen „Zähe Gegner" endete, nachdem Halle bei Halbzeit mit 69 Holz führte, mit 10 148 : 10 100 knapp für Leipzig. Gegen „Keglerfreunde" erzielte Halle 4967 : 4945, blieb hier also mit 22 plus im Vorteil. Die zweite Hälfte des letzteren Kampfes findet in Halle statt. K. Moritz erhielt als Bester von Halle von „Zähe Gegner" einen Ehrenpreis. Kegelklub „Kampfhähne" weilte mit einer 6er-Mannschaft in Dessau und konnte dort gegen

Lorenz, Kaufmann

Oskar Tietz, Jensen

und andere

fahren auf

Mifa-Rad

Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H.

Sangerhausen—Berlin, Am Karlsbad 6.

e181

„Schnaffte e. V." (5 Kegler der 1. Dessauer Städtemannschaft sind Mitglieder dieses Kegelklubs) 3011 : 2996 erzielen. Das knappe Resultat beweist, daß auch hier hart und zäh gekämpft wurde. Zum Abschluß des Kampfes werden noch 6 × 100 Kugeln in Halle geschoben, wonach sich dann der endgültige Sieger ergibt. Bester von Halle E. Hellwig, 548, von Dessau David, 528 Holz auf 100 Kugeln. Auch im Keglerheim Halle gab es interessanten Sport. „Voderect" siegte mit der 8er-Mannschaft, pro Kegler 100 Kugeln, über „Jupiter" mit 3891:3616. Bester von „Vordereck" P. Donath 537, von „Jupiter" A. Kersten 492 Holz auf 100 Wurf. Der Rückkampf „Drei Dicke" gegen „Alte Freunde", 6er-Mannschaft, endete mit 3155 : 2893 für „Alte Freunde". Bester von letzteren O. Michel 558, von ersteren P. Rocke 554 Holz auf 100 Kugeln. Der erste Kampf endete ebenfalls zugunsten der „Alten Freunde" mit 3131 : 3023.

Handball.

Borussia I gegen Sportfreunde I: Sportfr. nicht erschienen. Borussia-Damen siegten in Ammendorf anläßlich des 14jährigen Stiftungsfestes des Ammendorfer F. C. 1910 gegen die Damenhandballelf des Jubilars mit 5 : 0.

* **Erfolge hallischer Turner.** Bei den am 10. August in Freyburg stattgefundenen Jahnwetturnen kehrte der Altersturner Otto Petsch vom Turnverein Diemitz als Sieger zurück mit 49 Punkten.

* **Die Meisterschaften der deutschen Turnerschaft** im Schlagball, Faustball, Trommelball und Schleuderball werden am 13. und 14. September in Altenburg zur Durchführung gelangen. Die Spiele um die Gaumeisterschaften in den einzelnen Spielarten bilden den Auftakt der Kämpfe. Die Gaumeister treffen sich innerhalb der 18 Turnkreise der Deutschen Turnerschaft zu Spielen um die Kreismeisterschaft, die Sieger in den Kreismeisterschaften werden zu Spielen innerhalb von Kreisgruppen vereinigt und erst die Sieger der Kreisgruppenmeisterschaften dürfen den höchsten ehrenvollsten Kampf um die Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft bestreiten.

Saale-Gau.

(Verbindliche Mitteilungen.)

Terminänderungen: Spiel Nr. 19 fällt aus; Nr. 21 leitet Beege (Eintr.); zum Spiel Nr. 46 stellt Pr.-M. Schiedsrichter.

Busch. Biebach.

Jugend-Ausschuß.

(Verbindlich.)

Die Vereine werden hierdurch aufgefordert, bis spätestens Montag, den 18. d. M., ein genaues Anschriftenverzeichnis sämtlicher Junioren-, Jugend- und Knabenmitglieder an Herrn O. Gaßmann, Halle, Anhalter Str. 15 II einzureichen.

Folgende Mannschaften wurden zurückgezogen: Braunsdorf I. Junioren, Gieb. Sportverein I. Junioren, Gr.-Kayna I. Jugend und Borussia II. Jugend. Die genannten Vereine werden dieserhalb mit je 10 M. bestraft. Sämtliche für die obenerwähnten Mannschaften in der Terminliste angesetzten Verbandsspiele fallen aus.

Viktoria Trebnitz I. Jugend wird aus der 2. Jugendklasse gestrichen und der 3. Juniorenklasse zugeteilt.

Scherf. Seiler.

Hallische Turnerschaft.

(Verbindlich.)

Am Sonntag, dem 17. August, finden folgende Handballspiele statt:

1. K. T. V. I. Schüler gegen J. T. V. I. Schüler (Platz: K. T. V., 10 Uhr);
2. K. T. V. II. Jgd. gegen G. T. V. I. Jgd. (Platz: K. T. V., 2 Uhr);
3. K. T. V. I. Herren gegen H. T. u. Sp. V. I. Herren (Platz: K. T. V., 3 Uhr);
4. K. T. V. I. Jgd. gegen J. T. V. I. Jgd (Platz: K. T. V., 4 Uhr);
5. H. T. u. Sp. V. II. Jgd. gegen Ammendorf I. Jgd. (Exerzierplatz, 9 Uhr);
6. H. T. u. Sp. V. I. Jgd. gegen Germania-Weißenfels Jgd. (Exerzierplatz, 10 Uhr);
7. H. T. u. Sp. V. Schüler gegen J. T. V. II. Schüler (Exerzierplatz, 11 Uhr);
8. K. T. V. II. Schüler gegen G. T. V. II. Schüler (Platz: G. T. V., 2 Uhr);
9. G. T. V. II. Herren gegen Rothstein-Merseburg (Platz: G. T. V., 3 Uhr);
10. G. T. V. I. Herren gegen H. T. u. Sp. V. (Platz: G. T. V., 4 Uhr);
11. Ammendorf II. Jgd. gegen Neu-Rössen II. Jgd. (Platz: Neu-Rössen, 9,30 Uhr);
12. G. T. V. II. Jgd. gegen Neu-Rössen I. Jgd. (Platz: Neu-Rössen, 10,30 Uhr).

Schiedsrichter zu 1, 2, 4 und 9: H. T. u. Sp. V.; zu 6, 7 und 10: K. T. V.; zu 3, 5 und 8: G. T. V.; zu 11: Neu-Rössen; zu 12: Ammendorf.

Faustball: Die Gauverbandsspiele der Meisterklasse sind nun zu Ende. Als Sieger ging Turnverein Ammendorf, welcher der Hallischen Turnerschaft angehört, hervor. Sonnabend und Sonntag werden in Apolda die Kreismeisterschaften ausgetragen, möge es Ammendorf gelingen, auch hier als Sieger hervorzugehen. Trotz der scharfen Gegner: „Gut Sieg!"

Mittwoch beginnen die Pokalspiele im Faustball in zwei Klassen um die von Herrn Gen.-Direktor Dr.-Ing. Trautz und Herrn Direktor Rosenthal im vorigen Jahre gestifteten Pokale als Wanderpreis. Sieger der 1. Klasse war Turnverein Ammendorf und in der 2. Klasse Polizei-Sportverein Halle. Letzterer Verein ist aus der Turnerschaft ausgeschieden. Die Bedingungen sind: dreimal hintereinander oder viermal außer der Reihe, dann Eigentum des Vereins.

1. Mittwoch, 13. Aug., 7 Uhr, in Ammendorf: K. T. V. I. gegen Ammendorf I.
2. Mittwoch, 13. Aug., 7 Uhr, in Ammendorf: K. T. V. II. gegen Ammendorf II.
3. Mittwoch, 13. Aug., 7 Uhr, Sandanger: J. T. V. I. gegen Taubstummen T. V. I.
4. Sonntag, 17. Aug., 9 Uhr, K. T. V.-Platz: J. T. V. II. gegen K. T. V. II.
5. Sonntag, 17. Aug., 9,50 Uhr, K. T. V.-Pl.: Taubstummen-T. V. I. gegen K. T. V. I.
6. Sonntag, 17. Aug., 10,40 Uhr, K. T. V.-Platz: Diemitz gegen K. T. V. I.
7. Sonntag, 17. Aug., 11,30 Uhr, K. T. V.-Platz: Diemitz gegen Taubstummen-T. V. I.
8. Mittwoch, 20. Aug., 7 Uhr, Sandanger: J. T. V. I gegen K. T. V. I.

Schiedsrichter zu 1 und 6: J. T. V.; zu 2, 3, 4 und 5: Diemitz; zu 7: K. T. V.; zu 8: H. T. u. Sp. V.

Die nächste Spielleitersitzung für Faustball Montag, den 25. August, 7 Uhr, anschließend Spielausschußsitzung. Beide Sitzungen finden im Restaurant Wiegand statt. Die Spielausschußsitzung am 18. August fällt aus.

P. Wurche, Bezirksleiter.

Vereinsmitteilungen.

B. V. Borussia-Handball. 1. Mannschaft fährt Sonntag 8,42 Uhr nach Eisleben zum Spiel gegen V. f. V. I. Treffpunkt ½9 Uhr Hauptbahnhof.

*

* **Deutsches Turn- und Sportabzeichen.** Donnerstag, den 14. Aug., abends ½7 Uhr, finden nochmals Prüfungen (10 000 Meter) statt.

Sonntag, den 17. August nachmittags 2 Uhr
auf den Passendorfer Wiesen

Großes

Schaufliegen

Kunst-, Sturz- und Passagierflüge

Beginn der Passagierflüge vormittags 9 Uhr. Preis 15 Mark. Startplatz 2 Mk. I. Platz 0,50 Mk. Reservierter Wagenplatz 3 Mk. Eingang Rennbahn. Wagenanfahrt über Passendorf.

Flugtechnischer Verein Halle (Saale) und Umgebung von 1914 E.V. h34331

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.) (Kurse in Billionen Prozent.)

	13. 8.	12. 8.
Wertbest. Anleih.		
Kurse in Billionen Mark.		
5% Anhalt. Roggen	5,5	5,75
5% Badenw. Kohle	10	9,9
5% Gr. Mitteld. Kali	2,4	—
7% Ev. Ldsk. Roggen	—	—
5% Ldsch. Ktr. Rogg.	3,9	4,05
5% Mecklb. Roggen	5,75	5,8
5% " II. 23	—	—
5% Preuß. Kali-Anl.	3,05	2,8
5% Pr. Roggen-Anl.	4,6	5,2
5% Roggenrentenbk.	4	4,05
5% Sächs. Brk. I-II	1,9	1,88
5% " III	1,9	1,9
5% " IV	—	—
5% Roggpfbr. L.B.S.	4,5	4,2
6% Thür. ev. Roggen	—	—
5% Westf. Prv. Kohle	8,9	8,5
Festverz. Werte.	**13. 8.**	**12. 8.**
Kurse in Milliarden Proz.		
Goldanleihe	—	—
Dtsch. Dollarschatz	—	—
4½% Reichsschatz 16	—	—
4½% " Kais	—	—
4½% " 1924	—	—
5% Reichsanl.	645	690
4% "	1010	1100
3½% "	925	1100
3% "	1475	1650
4% Pr. Staats Sch.	—	—
5% Pr. Sch. 1. 5. 24	—	—
5% " 1. 5. 25	—	—
4½% (Oberrhein)	—	—
4% (auslosb.)	—	—
4% Preuß. Konsols	1200	1350
3½% "	1340	1425
3% "	1200	1300
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	47
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	—	6,6
Oest. amort. Sb. Anl	2,3	2
4% Oest. Gold	—	—
4% Oest. Kronen	—	1,1
Oest. [illegible] R./R.	—	0,95
" M./R.	—	—
" Silber	—	1,4
" Papier	—	—
4% Russen v. 1902	—	—
4% Türk. Bagdad I	13	13,25
4% do. II	10,6	11
4% do. Zollobl.	10,6	10,75
Türk. Lose	25	25,5

	13. 8.	12. 8.
4½% Ung. St. 13	6,1	5,62
4½% " 14	6,4	5,75
4% " Goldr.	7,4	7,75
4% " St. Rte. 10	7	6,87
4% " Kronen	1,9	1,6
4% Lissab. Stadt	4,5	4,7
4½% Mexik. Bew.	—	—
2,6% Südöstl. Eb.	—	7,2
" neue	—	—
4½% Anatol. I	11,5	11,37
4½% " II	9,3	9
3% Maced. Gold	—	7
5% Tehuantep	—	25,25
4½% "	—	24
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	43	43
Schantungb.	1,7	1,6
Oest. Staatsb.	30	31
Balt. Ohio	42	40,5
Canada Pac.	32,25	34,6
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	—	27
Hamb. Paketf.	29,7	29,9
Hamb.-Südam.	40,5	39,4
Hansa	13,9	14,25
Kosmos	—	21,75
Nordd. Lloyd	7,5	7,75
Roland.	12,6	13,12
Stettiner Dampfer	4	4,62
Ver. Elbschiff	3,4	3,62
Bankaktien.		
Reichsbankanteile	41,25	41,5
Bank elektr. Werte	6,5	6,62
Bank f. Brau-Ind.	2,2	2,12
Barmer Bankv.	2	2,5
Bayr. Hyp.- u. W.-Bk.	2,7	2,75
Bayr. Vereinsbank	1,8	1,8
Berliner Handels	32,5	34
Comm. u. Privatb.	6,4	6,5
Darmst. Bank	9,2	9,5
Deutsche Bank	10,6	11,2
Disconto-Ges.	12,5	13
Dresd. Bank	7,1	7,5
Essener Kreditanstalt	2,6	2,8
Leipz. Kredit	2,4	2,25
Mitteld. Kreditb.	2,9	2,1
Oesterr. Kredit	0,475	0,5
Wiener Bankv.	0,3	0,32
Montanwerte.		
Bochum Guß	49,5	51
Buderus	12,5	13,9

	13. 8.	12. 8.
Dtsch.-Luxemburg	51,5	51,5
Essener Steinkohl.	49	50
Gelsenk. Bergw.	52,5	53,9
Harpener	64,5	65,5
Hoesch Stahlw.	38,75	40,62
Hohenlohe	24,75	26
Ilse Bergbau	17	17,9
Kattow. Bergw.	27,9	28,5
Klöckner-Werke	41	42,5
Köln Neuessen	38,5	40,5
Laurahütte	7,75	8,25
Mannesmann	36,75	37,5
Mansfeld. Bergbau	4,9	4,9
Obschl. Eis.-Bed.	12	11,9
Obschl. Eis.-Ind.	13,75	14,25
Phönix	29,25	30
Rhein. Braunk.	30	30,5
Rheinstahl	27	28
Riebeck Mont.	39	39,[illegible]
Rombacher	16	16,5
Schles. Zink	35,5	35,25
Siegen Solinger	2,4	2,4
Stolberger Zink	33,9	34,5
Kaliwerte		
Deutsche Kali	38	40
Kali Aschersl.	12,5	13,8
Salzdetfurt Kaliw.	19,75	20,37
Westeregeln Alkali	17,6	18,75
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	15,1	15,8
Anal. Cont. Guano	14,4	14,25
Bad. Anilin	18,5	19,75
Byk Guldenwerke	2,5	2,87
Chem. Griesheim	17	18,62
do. Heyden	3,9	3,9
Dynamit Nobel	8,2	8,7
Elbf. Farben	16,4	17
Th. Goldschmidt	13,75	14,9
Höchst. Farbw.	15,25	15,87
Köln-Rottweiler	8,9	9,25
Obschl. Koksw.	43,5	44,5
Rhein. Sprengst.	6,1	6,87
Rhenania	6,2	6,5
J. D. Riedel	5,3	5,7
Rütgerswerke	19	19
Scheidemandel	19,5	20,75
Elektrizitäts-Werte.		
Accumulatoren	31,5	31
Allg. Elektr. Ges.	10	10,5
Bergmann Elektr.	16,25	16,75

	13. 8.	12. 8.
Drahtl. Uebersee	8,25	9
Elektr. Lief.-Ges.	16,25	17,37
Elektr. Licht/Kraft	9	9,9
Felten-Guilleaume	24,4	24,50
G. f. elektr. Untern.	16,75	17,12
Lahmeyer	11	11,87
Dr. Paul Meyer	—	1,87
Vöge Elektr.	2,6	2,9
Sachsenwerk	2,25	2,4
Schuckert	37,5	39
Siemens-Halske	44,75	45,75
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	9,4	9,87
Görlitzer Waggon	5,5	5,9
Gotha Waggon	3,3	3,5
Hannov. Waggon	11,5	11,75
Linke-Hofmann	13,7	14,1
Rathgeb Waggon	7,75	7,75
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	2,6	2,7
Augsb.-Nürnb. M.	25,5	26
Berl. Anhalt. Masch.	6,75	7
Brl.-Karlsr. Ind.-W.	77,5	80
Berliner Masch.	14,4	14,75
Gebr. Böhler	33	34,5
Daimler	3,1	3,4
Deutsche Masch.	7,6	8,87
Deutsche Werke	5,75	5,62
Hansa Lloyd	1,6	1,6
Hartmann Masch.	5	5
Humboldt Masch.	20,4	22
Karlsruhe Masch.	4,6	4,87
Gebr. Körting	7,75	8,25
Kraus & Co.	5,4	5,75
L. Loewe & Co.	—	63,5
Gasmotor Deutz	21,75	22,25
National-Auto	2,75	2,75
Orenst.-Koppel	16,75	17,9
Schubert & Salzer	10,5	10,75
Voigt & Haeffner	1,7	1,7
R. Wolff	9,5	9,75
Zimmermann	1,1	1,5
Metall-Werte.		
Berlin-Burger Eisen	2,3	2,37
Hina-Werke	3,25	3,2
Deutsche Kabel	1,7	1,8
Dtsch. Eisenhandel	4,9	5,1
Hackethal	3,4	5,62
Hirsch Kupfer	23	23,9
F. Lorenz	4,75	5,5

	13. 8.	12. 8.
Rhein. Metall	6,75	7
Hugo Schneider	5	5,75
Telefon Berliner	5,4	5,25
Union Gießerei	7,9	8,37
Vogel Telegr.	3,2	3,4
Werft-Aktien.		
Stett. Vulkan	17,75	18
Weser Schiffsb.	—	10
Textil-Werte.		
Deutsche Wollwaren	5	5,75
Hammersen & Co.	13,9	13,5
Nordd. Wolle	43,25	44
Schles. Textil	4,75	4,75
Stöhr & Co.	45	46
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	22,25	23,75
Feldm. Pp. u. Zellst.	4,25	4,6
Zellstoff Waldhof	10,75	11,12
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	31	21,25
C. W. Kemp	0,7	0,75
Ostwerke	24,4	24,6
A. Rückforth Sprit	0,7	0,77
Verschied. Werte.		
Basalt	12,25	12,62
Jul. Berger	4,1	4,4
Calmon Asbest	1,4	1,3
Charl. Wasser	26,5	27,5
Continent. Kautschuk	7,75	8,25
Dessauer Gas	29,6	30,4
Dtsch.-Atl. Telegr.	17	18
Elek. Verkehrsmittel	9,75	9,87
Fahlberg, List	4	5
Harbrg. Gu. Phönix	2,6	2,25
Held & Franke	1	1,12
Ph. Holzmann	4,25	4,87
Gebr. Junghans	8,4	8,5
Polyphon	5,1	5
Sarotti	1,8	1,7
Schultheiß-Patzenh.	22,5	22,75
Törls Oelfabriken	6,6	7,4
Leonh. Tietz	4,6	4,6
B. Schudt, Bern. W.	2,1	2,4
Neu-Guinea	—	3
Otavi Minen	27,1	27,37
Freiverk.-Werte.		
Dtsch. Erdöl	41,5	44
Dtsch. Petrol.	18,5	19
Abt	4,1	4,75

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	13. 8.	12. 8.
Hall.-Blankb. A.-G.	50	47,5
Halle-Hettstedter	13	12,5
Allg. Dt. Kleinbahn	34	34,9
Bank für Thür.	8,6	9,25
Dess. Landesbank	0,8	0,8
Goth. Grundkredit	3,5	3,4
Hall. Bankverein	1,5	1,5
Meing. Hypoth.-Bk.	2,75	3,2
Engelhardt	23,75	22
Leipz. Riebeck-Br.	6,75	6,6
Adl. Portl.-Zement	6,75	7
Alexanderwerk	3,25	2,75
Adlfeld Gronau	2,1	2
Amme, Giesecke	3,75	3,9
Ammendorf. Papier	5,5	5,5
Anh. Kohlen	18,5	19
Annabrg. Steingut	20	21,25
Ammener Gußstahl	12	11,7
Archimedes		
Balcke Maschinen	5	5,25
Barop. Walzwerk	27,25	28,75
Bayr. Celluloid	13,25	13,5
Bayr. Spiegelgl.	6,375	6,75
Berl. Guben.-Hut	17,5	18
Beton u. Monier	1,1	1,7
Braunk.-Brik.-Ind.	28,5	28,3
Braunschw. Kohlen	22,5	23
Busch Waggon	2,4	9,875
Capito & Klein	26	23
Caroline Braunk.	53	55,5
Chemische Buckau	58	58
Chemnitz. Spinnerei	6,4	5,8
Cröllwitzer Papier	9	9,6
Deutsche Steinzeug	7,3	8
Deutsche Wolle	4,625	5,25
F. Dippe	1,2	1,1
Dommitzsch	5,25	5,875
Döhr. & Lehrmann	8	7,5
Dresdner Gardinen	4,8	4,7
Dürkopp Werke	11,3	11,5
Dyckerhoff & Widm.	3,5	3,1
Eilenburg. Kattun	19,5	24
Eintr. Braunkohl.	45,45	46
Eisenmatthes	3,2	3,375
Eiltewerke	1,1	1,1
Flöther Masch.	8,4	8,75
Fröbeln Zucker	7,7	7,9
Fuchs Waggon	1,5	1,6
Gelsenkirch. Guß	14,2	13,9
Glauziger Zucker	20,5	20
Greppiner W.	41,9	39,25
Gruschwitz Textil	4,3	4,4
Hageda	1	1,3
Hallische Maschinen	10,7	10,75
Harzn. Maschinen	57	57
Hildebrandt-Mühl.	3,1	3,2

	13. 8.	12. 8.
Hupfeld A.-G.	3,25	5,75
C. M. Hutschenreuth.	6,6	—
L. Hutschenreuther	25	25,25
Industriebau A.-G.	1,5	—
Jeserich Asphalt	3,25	3,75
Max Jüdel & Co.	6,9	6,7
Kahla-Porzellan	9,25	—
Karl Kästner	2,6	2,8
Wilh. Kathe	1,3	1,37
Körbisdorf. Zucker	145	145
Kyffhäuser Hütte	1,3	1,5
Leopold-Grube	7,7	7,8
Linde-Eis	7,5	7,8
Lingel Schuhfabrik	2,7	2,75
Lingnerwerk	21,25	22
Luther Maschinen	3,9	3,9
Magdeburg. Gas	3	3,5
Magdeburg. Mühl.	4,25	—
Magirus	2,5	2,5
Mar. Kons. Braunk.	50	—
Masch.-Fbr. Buckau	7,5	8
Masch.-Fbr. Kappel	15	14,3
Mauls Kakao	1	0,9
Franz Mequin	13,5	13,5
Mobitzer Tüll	3,25	3,3
Mix & Genest	6,25	7
Neckarsulm	4,5	5
Niederlaus. Kohlen	38	65
Nordd. Kabel	5,5	6,5
Oeking Stahl	38	40
Peters & Co. Walz	—	70
Peters Union	1,62	1,62
Pinsch A.-G.	32	33
Pittler Leipz.	11,5	13
Plauener Gardin.	5,5	6,4
Plauener Tüll	4	4
Polack	1,5	1,5
Preßspan	22,5	24
Rauchwaren Walter	1,7	1,75
Ravensb. Spinner.	—	—
Rositz Braunkohlen	25	22
Rositz Zuckerraffin.	32	34
Sächs. Böhm. Port.	8,5	8,75
Sächs. Waggon	4,9	4,8
Sächs. Webstuhl	9,7	9,75
Sangerh. Maschin.	18	18
Sauerbrey-Masch.	3,9	4,5
Schering	41,25	41,25
Fritz Schulz jun.	17,9	18,12
Siemens Elektrizit.	9,375	9,625
Siemens Glas	21	21,5
Sondermann & Stier	0,9	0,9
Stahl & Nölke	20	22
Staßf. Chem. Fabr.	27	29,75
Steatit Magnesia	3,5	3,625
Stock Motor	2,1	2

	13. 8.	12. 8.
Stoewer Nähmasch.	18,2	13,2
Stollwerck	18,25	19
Tack & Co.	2,2	2,2
Terra A.G. f. Sam.	4,75	4,4
Thale Eisen	—	—
Thüring. Bleiweiß	16,5	17,5
Thüringer Saline	15	14,9
Tittel & Krüger	23,5	23,75
Triptis	10	10,9
Tüllfabrik Flöha	26,1	28
Verein. Mörtel	5,375	5,7
Verein. Dt. Nickel	21	22,75
Ver. Glanzstoffabr.	48	50
Ver. Gothan. Werke	1	1,2
Ver. Thür. Metall	9	8,75
Vogtl. Maschinen	2,25	2,4
Wanderer-Werk	9,2	9,9
Wegelin Ruß	3,2	3,2
Wegelin & Hübner	6,4	6,75
Wersch.-Weißent.	—	88
Wißner Metall	8,5	8,9
Wittener Guß	24,75	25,25
Wotan-Werk	3,3	3,3
Wrede Mälz.	39	40
Zeitzer Maschinen	22,75	32,5
Zwickauer Masch.	2	2,2
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	10,5	11,5
Becker Kohle	5,8	6
Becker Stahl	2,3	2,5
Berl.-Halberst. J.W.	0,12	0,11
Brl. u. Chem.	0,65	0,675
Dr. Bovert M.	1,25	1,25
Frau. Porzellan	13	13
Kabel Rheydt	6,75	7,25
Muldenthal	0,8	0,1
Altenbg. Ma.	1	1,1
Sächsisch. Tüll	20	20
Textil Meyer	0,35	0,375
Chemische Zeitz	5,8	6,25
Benz Motor	4	4
Dux Auto	1,75	1,75
Schebera	1,45	1,5
Adler Kali	19,5	18,75
Halle Kali	17	17,25
Krügershall	7	7,25
Ammendorf	1,5	1,5

Bekanntmachung.

Am schwarzen Brett im Wegegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Bekanntmachung betreffend die förmliche Feststellung eines neuen Fluchtlinienplanes für das Grundstück der Firma Weyss u Freytag A.-G., hier an der Gräfestraße.

Halle, den 8. August 1924. e225

Der Magistrat.

Versteigerung.

Freitag, den 15. d. Mts., mittags 12 Uhr versteigere ich in Halle a. S., auf dem Holzlagerplatz der Firma Kensel & Müller, Cauenaerweg 2 im Wege der Selbsthilfe gem. § 373 H. G. B. z2980

1 Waggon 24 mm starke, parallel besäumte Bauware in Fichte, Tanne, faul- und bruchfrei, 3—6 m lang, 10—20 cm breit meistbietend.

Münzenberg, Obergerichtsvollzieher.

Wolle Sie nicht mehr rauchen?

Wieder gesund, blühend und nervenstark werden? Wie auch der leidenschaftlichste Raucher durch ein einfaches natürliches Mittel in 24 Stunden zum Nichtraucher wird, teile ich Ihnen auf Wunsch gerne **kostenlos** mit. Wenn Sie wollen können Sie Rückporto beilegen. e158

Adressieren Sie:
Postfach 187, Frankfurt a. M.

Allerfeinste fetttriefende

Bücklinge

täglich frisch aus eigener Räucherei zu äußerst billigsten Preisen.

Erste Hallesche Fisch-Räucherei (Carl Ihde)

Kleinverkauf: a. d. Moritzkirche 3
Großverkauf: Fischerplan 5
Telefon 3617 (h4337

Auktion. z2965

Donnerstag, den 14. d. Mts., vorm. 11 Uhr versteigere ich Barbarastr. Nr. 2, ehem. Artilleriedepot, freiwillig wegen Umzug:

1 Auto (Adler) 2sitzig, zugelassen. **1 Garbenbinder, 1 Strohpresse** (Adler), **1 Adler-Motorrad** Umlauf, 2 Gänge, **1 N. S. U. Motorrad, 1 Motor 18 P. S.** mit elektr. Drehstrom,

1 Schrotmühle m. Mehlsichter, 1 Mehlsichter, 1 Posten Holzriemenscheiben, 1 Zeichentisch, 20 Tafeln eis. Bl., 2×1 mtr., Stufenleitern, Wertzeugschränke, Flurgarderoben, versch. Bänke, 1 Schreibpult,

1 Ladentisch mit Glasaufsatz, versinkte **Wasserfässer** für Landwirtschaft, 1 Handwagen, versch. lange Tafeln und Arbeitstische, **Schrotmühle** fast neu, 1 großer Posten **Pferdedecken,** verstellbare Kissen und Stränge, 1 Kontrollkasse, 1 Fahrrad u. v. a. Sachen mehr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung v. 9 Uhr ab.

Hugo Steinicke, Auktionator
d. fr. Reichsverwertungsamtes gegr. 1904
Leipzigerstr. 27, Eingang Martinstr.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 14. August 8½ Uhr vorm. versteigere ich in Wansleben drei Schweine von je 1,80—2 Zentner schwer meistbietend gegen Barzahlung. Sammelpunkt 8 Uhr am Bahnhof. (z2987

Wälter, Gerichtsvollzieher kr. A., Halle (S.).

Aerztl. gepr. Masseuse empf. s. i. u. a. d. H. Off. u. O. 543 Exp.

M. Jg. als eig. od. in Pflege zu vergeb. Off. u. A. 521 Exp.

Schokolade · Kakao · Keks · Bonbon

In allen Kreisen Stadt und Land als leistungsfähig und kulant ist die Spezialgroßhandlg. Willy Voigt Halle, Markt 6 bekannt

Höhn & Rackwitz

Kommanditgesellschaft
Halle, Gröbers, Leipzig, Berlin
Baugeschäft, Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau, Zimmerei, Bautischlerei
Holzhandlung, eigene Sägewerke.

Uebernahme von Wohn- u. Geschäftshäusern, sowie Innenausbauten, Reparaturarbeiten, Umbauten.

Bauabteilung Halle, Lea. Stadtbauing. a. D., Fürstental 8.

PELZE

Amer. Dachs	75.—
Seal el	81.—
Murmel	25.—
Tasm. Opossum	45.—
Tibet weiß	38.—
Pelzhüte	15.—
Chin. Zobelziege	28.—

Zahlungserleichterung.

Magazin zum Pfau Kleinschmieden 6. Ecke Gr. Steinstr. (h04282)

Freiw. Auktion.

Donnerstag, den 14. d. Mts., vormittags 11 Uhr versteigere ich Hardenbergstr. 1 (Hardenbergkasino) folgendes

Restaurations-Inventar

1 gr. Rest.-Büfett, 5 Sofa, 6 Rest.-Tische, 40 Stühle, 1 franz. Billard. Ferner **1 eleg. Nußbaum-Büfett (geschnitzt),** Vertikow, 2 Bettstellen m. Matr. **1 elektr. Handbohrmaschine,** 1 Schraubstock, sonst. Handwerkszeug, Wetzstein, Schafscheren usw. Besichtigung d. gebrauchten Gegenstände ab 9 Uhr. z2971

Max A. Knoche, Krausenstr. 27
beeid. Versteigerer. Fernspr. 2975.

Kinderwagen

jetzt besonders billig.

Puppenwagen

— neu eingetroffen. —

Franz Reinhardt
Kl. Brauhausstr. 21.*

HALLE a/S. 2 KERNLEDER RIEMEN sofort lieferbar OTTO KIRSCHMANN

Zopf Siebert

33 nur Leipzigerstraße 33 — Telefon 2129

Alle Ersatzteile für moderne Frisuren in größter Auswahl zu billigen Preisen. Versand u. Nachnahme

Anzüge, Dam.-Kinderkleider, Schuhe, Wäsche all. Art liefert auf **Teilzahlung.** Kl. Anz., kl. Raten. **Opitz,** Marthastr. 7.

Massage und Körperpflege wird gewissenhaft ausgeführt in und außer dem Hause. * Kirsch, Blücherstraße 9.

Einspänner zum Obstfahren täglich gesucht Schillerstraße 17, p.

Geb. selbst. Kaufm. in reif. Jahr. sucht gegen gute Bezahl. **Priv.-Mittagst.** mögl. bei einzelner geb. Dame. Angeb. erbet. unter J. 529 a. d. Exp. d. Bl. *

Hühner-Jagd. Herr in mittleren Jahren wünscht (50 **Anschluß** beim Hühnerschieß. Off. u. S. 536 Exp.

Neue Büro-Schreibmaschine geg. Motorrad (3 PS.) zu tauschen gesucht. Offert. unt. D. 524 an die Exp. dieses Blattes. (Fie

Achtung! Pa. Eier f. Wiederverk. u. Großverbr. gibt laufend ab (M Richard Härtel, Schützenstr. 13a, Tel. 5822.

Malerarbeiten, Fassadenanstriche werden sauber und billig ausgeführt * Rathausstr. 12, III.

Molkereibutter in Postpaket, zurzeit a Pfund 1,80 M. **Tilsit. Vollfettkäse** a Pfund 1,20 M. franko gegen Nachn. gibt ab Ernst Fall, Kaufehmen, Ostpr.

Witwe, Anf. 50er, sucht älteren Herrn zw. gemeins. Führ. des Haushalts. Off. u. E. 545 a. d. Exp.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408133/fragment/page=0006

Die goldene Brücke.

Originalroman von Elly Grauber.

(Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) [15

Mathias sah den alten Herrn verständnislos an. „Wie meinen Sie das?“

„Kampf, richtiger, schwerer Ernst des Daseins! Härter als vor acht, neun Jahren.“

„Bitte, erklären Sie mir —“

„Sofort.“

Sie ließen sich nieder an dem großen schweren Tisch aus schwarzgebeizter Eiche. Der Kommerzienrat öffnete seine Aktenmappe.

Das Licht spiegelte sich in dem blitzenden Schloß. Mathias sah weg; der scharfe Schein schmerzte ihn.

Hagedorn wies ihm einen großen, gesiegelten Bogen. „Kennen Sie das?“

Mathias prüfte ihn. „Ruths Testament.“

„Jawohl. Nach diesem Testament hinterließ Ruth Ihnen eine Million, zwei weitere Millionen bekam Eva; die Nutznießung des Vermögens Ihrer Tochter stand Ihnen zu. Nun haben Sie das Kind beerbt?“

„Allerdings. Ist da etwas nicht in Ordnung?“

Der Kommerzienrat lockerte den steifen Kragen. „Leider nein. Denn Ruth hat ihrem Testament einen Nachsatz gegeben. „Für den Fall, daß mein jetziger Mann nach meinem Tode wieder eine neue Ehe eingeht, meine Tochter aber während dieser Zeit stirbt, fällt das Vermögen mit sämtlichen damit verbundenen Rechten an die Familienstiftung für gebrechliche Kinder, Albrechtshof in Heiligenfelde.“ War Ihnen dieser Kodizill nicht bekannt?

Aschfahl lehnte Mathias in seinem Stuhl. Wie eine würgende Hand griff es nach ihm. Das war Ruths Rache.

Auf seiner Stirn standen große Tropfen.

Er wollte sprechen; die zitternden Lippen formten nicht ein Wort. Hagedorn goß einen Kognak ein.

„Trinken Sie mal, Doktor, das hebt wieder hoch.“

Mechanisch nahm ihm Mathias das Becherchen ab. Seine Zähne schlugen an das Glas.

Er stürzte den Kognak in einem Zuge hinunter, zwang sich zur Ruhe.

Ja, richtig, er hatte seinerzeit, bei Ruths Tod, den Zusatz vorgelesen bekommen. Und hatte ihn aus dem Gedächtnis verloren — überzeugt von der Unmöglichkeit, daß das blühende Kind jemals vor ihm sterben könnte. Und nun —

Da war sie wieder, die verwünschte Schwäche!

Es klirrte leise — das Glas zerbrach in seiner Hand. Er warf die Scherben auf den Fußboden, sah das Blut an den Fingern —

„Lächerliche Kleinigkeit, Herr Kommerzienrat, die Nerven versagen eben doch manchmal. Nein, bitte, bemühen Sie sich nicht.“ Er klingelte nach dem Diener. Gott sei Dank, ein Aufschub! Nur Minuten, aber sie würden Ruhe geben und Fassung.

„Franz, Leukoplast und ein Stückchen Verbandsgaze.“

Und während der Diener ihn versorgte, hörte er scheinbar interessiert dem Kommerzienrat zu, der die Billigkeit und schnelle Ausführung des Stampfbaues für Arbeitereinzelhäuser rühmte, sagte „Ja“ und staunte. „Nein, ist's möglich?“ und bearbeitete dabei doch unablässig die verzweifelte Frage. „Und nun? Wo nehme ich das Geld her, das in solchen Arbeitersiedlungen, das in meinem ganzen Unternehmen steckt?“

„Fertig, Franz?“

„Jawohl, Herr Doktor.“

„Danke.“

Die Tür schloß sich geräuschlos hinter dem Livrierten.

Doktor Ravensberg richtete sich auf. Und jetzt klang seine Stimme wieder ruhig und kühl, beherrscht. „Den Zusatz hatte ich, das muß ich zugeben, allerdings nicht mehr im Gedächtnis. Sie haben ihn sich wohl besser gemerkt, Herr Komerzienrat.“

„Nicht besser als Sie, lieber Doktor. Aber das Stift wendete sich an mich, als dem Familienältesten der Hagedorns, mit der Bitte, Erkundigungen einzuziehen in dieser Angelegenheit. Und so bin ich hier, aber nicht um einzureißen, sondern um Ihnen meine Hilfe anzubieten.“

„Ihre Hilfe?“ Grenzenloses Erstaunen lag in seiner Frage.

„Ganz recht, Ravensberg.“

Der Chemiker bäumte sich auf. Hilfe annehmen von dem Mann, dessen Kind er das herbste Leid angetan? War das die ausgleichende Gerechtigkeit? Nein, dagegen wollte er sich wehren. Diese Hand ergriff er nicht —

Freilich, zwei Millionen aus einem Unternehmen auslösen, das zum größten Teil auf dieser Grundlage aufgebaut war. — — —

Bedeutete das nicht den Untergang?

Er schloß die Augen. Das war der Fluch der Untreue, die er beging um des Geldes willen. Für den goldenen Glanz verkaufte er sich, um nun sehen zu müssen, wie der Strom zurückwich, wie die Quelle versiegte.

Mathias hob den Kopf. Der Kommerzienrat hatte seine Hand ergriffen. „Doktor, ich weiß doch, wie es Ihnen jetzt zumute ist. Ich kann mir ja auch gut denken, was für ungeheure Schwierigkeiten Ihnen jetzt erwachsen.“

Ein sprödes Lachen unterbrach ihn. „Nicht so, Herr Kommerzienrat. Mein Reservefonds ist größer, als Sie denken.“

„So?“ Der alte Herr richtete sich ruckartig auf. Hinter den funkelnden Brillengläsern beobachteten die kleinen, grauen Augen den nervös Lachenden.

„Gewiß, Herr Kommerzienrat. — Nun ja, einige kleine Schwierigkeiten wird die Regelung der Angelegenheit schon machen, aber die ertragen die Farbwerke mit Leichtigkeit.“ Er lachte wieder. „Sie sprachen von dem Feuerwein, den das Bewußtsein, einen Sohn zu haben, in die Adern gießt — den spüre ich jetzt — der treibt zu großen Taten.“

Hagedorn legte seine Sachen zusammen; der Deckel schlug in das Schloß. Langsam erhob er sich. „Leben Sie wohl für heute, Ravensberg. Ich komme wieder, wenn Sie alles übersehen können.“

„O, den Ueberblick habe ich jetzt schon, und ich freue mich, Ihnen sagen zu dürfen, daß ich so glücklich bin, Hilfe nicht annehmen zu müssen.“ „Ravensberg!“ Warnend rief Hagedorn ihn an.

„Nichts für ungut, Herr Kommerzienrat. Sie unterschätzen aber nicht nur meine Befähigung, sondern auch meine Finanzen.“

„Nein, aber ich kenne Ihre Verhältnisse.“

„Nicht genug, lieber Herr Kommerzienrat. Aber herzlichen Dank für Ihre Bemühungen. Sie werden sehen, wie glänzend —“

„Halt!“ gebot Hagedorn. „Jetzt keine Versprechungen. Leben Sie wohl, Doktor, grüßen Sie mir Ihre Gattin. — Und nicht wahr, wenn Sie doch jemand brauchen, Sie wissen den Weg?“

Ravensbergs Blick glitt an ihm vorüber. „Auf Wiedersehen, Herr Kommerzienrat, und nochmals Dank.“

Und dann war er allein.

Brach jetzt nicht die Welt zusammen? Er riß den Vorhang am Fenster beiseite. Noch standen die riesigen Gebäude mit den mächtigen Essen, dort unten flimmerte Licht bei Licht; das war die Kolonie.

(Fortsetzung folgt.)

Weinschläuche, sowie Schläuche für alle Zwecke, **Gummi-Bieder,** Gr. Steinstr. 81, Nähe Markt.

Jajszycek, Halle a. d. S., Krukenbergstrasse 18 **hilft kranken Füssen!!**
Telephon 1996

Familien-Nachrichten

Ihre Vermählung geben hiermit bekannt
Otto Knothe und Frau Elly
geb. Kittler

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser heißgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Neffe
Walter Hädicke
im Alter von 19 Jahren durch Unglücksfall am Sonntag, den 10. August 1924, plötzlich verschieden ist.
In tiefer Trauer
Familie Hermann Hädicke
nebst Angehörigen
Posadowskystraße 4.
Die Beerdigung findet Donnerstag ½2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. [*

Unser aller Liebling, unser herziges Söhnchen, Bruder und Enkel
Hänschen
wurde uns plötzlich und unerwartet durch eine heimtückische Krankheit in Heringsdorf durch den Tod entrissen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. August, nachmittags 5 Uhr auf dem israelitischen Friedhof statt.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Fritz Burghardt.
Halle a. S., 12. August. Moritzzwinger 18.
Beileidsbesuche dankend verbeten. e19

Beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sind uns Beweise herzlicher Teilnahme in unerwarteter Fülle gegeben worden. Alle, die durch Worte, Blumenschmuck und Geleit ihn noch im Tode ehrten, seien herzlich bedankt. Besonderen Dank Herrn Pastor von Bröcker für seine trostreichen Worte.
Halle, Kurfürstenstr. 9, den 18. August 1924. *
Fr. Emilie Woop,
Rosemarie Klingner-Woop.

Statt Karten.
Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten z2962
danken wir herzlichst.
Fritz Richter und Frau
Margarete geb. Osborg.

Von der Reise zurück
Dr. Goldstücker
Frauenarzt (§ 2972

Gar. reiner **Bienen-Schleuderhonig,** Ia. Qualit., neueste Ernte, 10 Pfd.-Posteimer 11 M. fr. Nachn. Imkerei Reimers, Quickborn, Holst. 7.

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an
Telegraphendirektor
F. Weisbaupt u. Frau
Elly geb. Neumärker
Halle (Saale), den 11. August 1924
Reichardtstr. 4
zurzeit Jena, Privat-Frauenklinik Prof. Dr. Henkel
[a2383

Montag nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Bahnarbeiter
Friedrich Dietrich
im 31. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Einäscherung und Trauerfeier erfolgt Donnerstag, nachm. 1½ Uhr, von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes. Kranzspenden dankend abgelehnt. *

Unser lieber Schwager, Onkel und Großonkel der Kaufmann
August Floethe
ist nach langem Leiden im 74. Lebensjahre heute am 12. August sanft entschlafen.
Einäscherung Freitag 11½ Gertraudenfriedhof. *

Nach schwerer Operation und kurzem Krankenlager entschlief am Montag früh 6 Uhr meine treue, gute Frau und liebevolle Mutter,
Frau Marie Mann
im Krankenhaus Plauen, im Alter von 63 Jahren.
In tiefer Trauer
Friedrich Mann
Rudolf Mann, Borna.
Halle a. S., d. 12. August 1924.
Bernhardystr. 39. *

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden, Bekannten u. Verwandten unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Hrn Pastor Schultz für seine trostreichen Worte. *
Göttnitz, den 13. 8. 24.
Familie Meinhardt.

Statt Karten!
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Kunitz für die trostreichen Worte am Grabe und den Kollegen und Beamten des Landgestüts Kreuz.
Die trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Woelke
nebst Kindern. *

Am Dienstag den 12. Aug. verschied nach schweren Leiden meine herzensgute Frau
Frida Kietzing
geb. Radicke.
In tiefem Schmerz
Karl Kietzing
und Kinder.
Peißen, 13. August 1924.
Beerdigung Freitag den 15. Aug., nachm. 4 Uhr. *

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Bräutigams sagen wir allen für die überaus große Beteiligung nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hugo Hecker.
Halle, den 13. August 1924. *

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieben, treuen, fleißigen Frau sage ich allen Freunden, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Nolte für seine trostreichen Worte am Grabe.
Josef Leschke. *
Schuhmachermstr., Trothaerstr. 1.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten dank. herzlichst
Walter Moblau u. Frau
Anneliese geb. Menkow.
Leipzig, Joh. Georgstr. 23 I.
v27

Zurückgekehrt
Dr. Kober
Wettinerstr. 27 (b4334

Gr. Ulrichstr. 54 — Tel. 6497
Dr. med. H. Krug •
Spezialarzt f. Haut- u. Geschlechtsleiden
Sommersprechst.: 10-1 u. ¼4-½7, auß. Mittw. u. Sonnab.nachm.; Sonntag 10-12.

Für die zu unserer silbernen Hochzeit uns erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche sprechen wir allen unseren
herzlichsten Dank
aus. *
Lehrer Oskar Schröder u. Frau
Dreyhauptstr. 7, II.

Wer sparen will
läßt seinen
Anzug
chemisch reinigen
Vereinigte
Färbereien und Wäschereien
Halle (Saale)
Läden: Geiststr. 15 ∴ Leipziger Str. 43 ∴ Gr. Steinstr. 1—2
Steinweg 25 ∴ Merseburger Str. 8 ∴ Gr. Steinstr. 34
Fernruf 2923

Vermietungen — Wohnungen

Achtung! *
Stube, Kam., Küche und Zubehör gegen Abst. abzug. Off. u. H. 488 an die Exp.

Tausch-Wohnung.
in allen Größen * hat abzugeben W. Michel, Mittelstr. 3, Sprechzeit 5—6 nachmitt.

Möbl. Zimmer z. v. Goethestr. 20, III. r.

Möbl. Zimmer z. v. Brüderstr. 11, II. r.

Schlafft. frei Bruckdorferstr. 8, II. r.*

Schlafst. z. v. Kuhgasse 3, III. l. Vh

M. W.- u. Schlafz., am Riebeckpl., ganz zwanglos, sof. zu v. Teleph. vorh. Off.u. O 474 an d. Exp.*

Möbl. Z. m. Kab., 2 Bett. zu v. Off.u. K. 510 an d. Exp.*

Leeres Zimmer abzugeben. Off. unter S. 516 an d. Exp.*

Hübsch möbl., sep. Z. an bess. Herrn z. v. Hadebornstr. 3, I. r.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sof. zu vermiet. Dorotheenstr. 4, I.

G.m.Z. Bahnn., a.b. H. z.v. Parkstr. 21, I.l.

Gr. möbl. Zimmer mit Schreibtisch an nur bess. Herrn zu verm Spitze 27, II.

Gr. gut möbl. Zim. an 1 od. 2 H zu v. Sternstr. 6, III. l.*

Gut möbl. Zim. sof. z. v. Gr Ulrichstr. Nr. 41, Eg. Spiegelstr.

Gut möbl. Z. m el. Licht f. z.v. Jacobstraße 16, b. Große.

Gut möbl. Z. zu v Krausenstr. 13, II.l.

Saub. Schlafft. z. v. Unterberg 7, III., Ecke Weidenplan *

Geschäftsräume
pass. für Laden u. Büro, mit Nebenräumen (Küche, Kell.) baldigst abzugeb. Gut geeign. für Lebensmittel, Möbel od. Manufaktur. Anfragen erb. unt. K. 490 an die Exp. d. Bl. *

Tausche 3-Zim.-Wohn., *
Bernhardystraße, geg. 3 Zim. mit kl. Kam. oder 4-Zim.-Wohnung. Ang. u. H. 468 an die Exp.

Tausche 5-Zim.-Wohn., *
Nähe Franck. Stift., gegen 3 Zimmer m. kl. Kam. o 4-Zim.-Wohnung. Ang. u. F. 466 an die Exp.

Wohnungstausch
Bad Sulza—Halle S. pass. für pens. Beamten o. ält. Ehep. In Bad Sulza 3 Z., 1 Ka., Kü., Ke., 2 Balk., Gas, Elektr., Ofenhz., Fr.-M. 300 M., geg. gl. in Halle ev. 2 Z., Kü. u. Zub. Erfr. Zwickel, Bad Sulza, Naumburgerstraße 8, I.

Möbl. Zimmer
mögl. mit kleinem Schlafzim u. Küch.-Benutz., Nähe d. L. Wuchererstr. bevorzugt, für Dame aus besserem Haus sof gesucht. Nähere Angaben mit Adresse erbet. unter B. 522 an die Exp. d. Bl.*

Laden, mögl. mit Nebenraum, in lebhafter Str. zu miet. od. tausch ges. Off. u. K. 550 a. d. Exp.

Miet-Gesuche — Wohnungen

Jg. Fräulein sucht
möbl. Zimmer
bei ält. Ehepaar o. allst. Dame. Südv. bevorz. Offert. unt. E. 505 an d. Exp.*

Tausche 2 gr. Z.-Wohn., Nähe Bernburger- u. Reilstr., gegen 3—4-Z.-Wohnung. Zahle Umzugskosten. Off. u. M. 552 an d. Exp.*

Leuna-Arbeit. sucht einf. möbl. Zimmer. Federb. vorh. Off. u. A. 541 a. d. Exp

Läden, Magazine

Büro—Laden,
ca 25 qm, sof. zu vm. Für Install. w. 600 M. verl. Anfr. Telephon 1278. *

Das Wohnrecht für ein städtisches
Einfamilienhaus
mit im Herbst ds. Js. beziehbarer Fünfzimmer-Wohnung u. größerem Garten gegen Erstattung der bisher entstandenen Kosten abzugeben. Näheres unt. A. 461 an die Expedition ds. Blattes. *

Möbl. Zimmer

C. Bradtes
Privat-Speisehaus
bürgerl. Mittagstisch, im Abonnem. 55 Pf. Kl. Brauhausstr. 1

Habich's Kochschule, Gr Steinstraße 14, Mittagstisch * von 12 bis 2 Uhr.

Gut möbl. Zim. an Lehrer o. Stud. z v. Ladenbergstr. 59, II.l.

Gut möbl. Z. m. el. L., Schreibt., an b. Herrn sof. zu verm. Albrechtstr. 5, pt. *

Möbl. Zimmer z. v. Friedrichstr. 35, I. r.

Möbl. Z. f. 2 H. fr. R. Promenade 7, II. r.

Möbl. einf. h. Z. sof. o. 15. frei f. f. Herrn o. Fräul., o. Wäsche.* Jacobstr 59, I. r.

2—3 große unmöblierte od. möblierte Zimm. mit Kochgel. an gutsit. Ehepaar zu verm Laurentiusstraße 15, pt. *

Wachstuchreste
Wachstuche vom Stück
Linoleum
für Tische
in großer Auswahl
Linoleum-Reste
Hugo Nehab Nachfg.
Gr. Ulrichstr. 3.

Gesucht ca. 250 qm
kühler Lagerraum
(eventuell Lager-Keller)
mögl. mit Gleisanschluß, Nähe Güterbahnhof oder Zentrum für längere Zeit. Offert. unter H. B. 26587 an **Ala, Anzeigen-A.-G.,** Gr. Ulrichstr. 63. (b795

Lager- u. Arbeitsräume
Parterre, geeign. f. Fabrikationszwecke, mit Hof, per sofort oder 1. Oktober evtl. auch für später gesucht, mögl. Nähe Bahnhof od. Markt. Offerten unt. **B. G. 5831** an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (b2250

Lager-Räume mit Kontor
im Nordviertel von Grosshandlung gesucht! Angebote an **Neumarkt-Drogerie,** Bernburgerstraße 32. [*

Referendar sucht zum 1. September
freundlich möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht.
Preisofferten unter O. 494 an die Expedition d. Bl. erbeten. (*)

Größeres Unternehmen sucht per sofort oder später
Lager- u. Ausstellungsräume
im Zentrum, gegen evtl. Eintausch kleinerer Räume. Offert. unt. C. 523 an die Exped. d. Bl. *

Ab Freitag
Stiefel- u. Halbschuhwoche
zu ganz enorm billigen Preisen in guter Beschaffenheit! (b0460

Leder-Haus- und Straßenschuhe mit und ohne Spange	4.95
Schnür- und Spangenschuhe moderne Ausführung	5.95
Boxcalf-Damenstiefel Rahmen-Arbeit, Hochschaft	8.95
Herren-Arbeitsstiefel	7.95
Herren-Strapazierstiefel für Sport und Beruf	8.95
Herren-Rindboxstiefel ganz solide Arbeit	9.95
Herren braun Rahmenstiefel runde Form, vornehme Art	12.90

Schuhhaus Roland, Steinweg 19
(gegenüber Jacobstraße).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408133/fragment/page=0007

Industriefirma
sucht (ho4297
Lagerplatz
in Halle oder Umgegend mit Gleisanschluss oder Möglichkeit dazu zu pachten oder zu kaufen. Offerten unter T. 4117 an die Expedition ds. Blattes.

Suche in Geschäftsstraße
Laden
mit mindestens 2 großen Schaufenstern gegen Abstand zu mieten. Offerten unter T. 4057 an die Expedition dieses Blattes. ho4292

Aelter., kinderloses Ehepaar (Pension.), Inhab. des Dringlichkeitsschein., sucht 2—3-Zim.-Wohn. mit Küche u. Zub. geg. zeitgemäß. Abstand. Offerten unt. N. 513 an d. Exp.*

Vertauscht nach Bitterfeld? Biete an 4 Zimmer, Küche, Mädchenka., elektr. Licht Suche ähnl. Wohn. Kluge, Bitterfeld, (hs Bismarckstr. 52, I.

Suche sofort **Laden** mit od. ohne Geschäft mit dabei geleg. Wohnung, 2—3 Zim. u. Küche. Off. u. M. 492 an die Exp. ds. Bl. *

Geräumiger Geschäftsladen, mögl. mit Kontor u. ca. 100—200 qm Lagerraum, p. bald, in guter Lage, zu mieten ges. Ang. u. C. 483 an d. Exp.*

Möbl. Zimmer von Kaufm., N. Nann. Platz, ges. Ev. mit Mittagstisch. Off. u. K. 10 Filiale Rothe, Neilstr. 14 erbeten.

Wer tauscht mit 6—7-Z.-Wohn., Zentr. od. Norden, gegen zwei 4-Zim.-Wohn. in Martin- und Wilhelmstr? († Off. u. L. 4246 an Fil. Leipzigerstr. 34.

2—3 leere Z. ev. m. Küchenb. f. zurückgz. leb. Frau m. ruhig. 16j. Jung. (Gymn.) jetzt od. sp. Beding. unter L. 4248 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Jg. Ingen. sucht z. 1. Sept. in ruhig., besserem Hause († gut möbl. Zimmer mit Morgenkaffee u. Bedien., N. Bahnhof. Bettw. vorhd. Angebote mit Preis unter L. 4244 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Gut möbl. Zim. von berufst. Dame gesucht. Offert. unt. F. 546 an d. Exp.*

2 bis 3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzg. für Ehep. in mittleren Jahren f. sofort oder später gesucht. Angebote unt. T. 4217 an d. Exp.

Durch finanz. Lage gezw., gebe m. in d. Hauptstr., 1 Etage gel. Wohn., 4 Zim. m. Zub., el. Licht, Teleph., mit sämtl. Möbeln geg. einige kleinere Räume ab. Off. V. 539 a. Exp.

Leeres Zimmer für Bürozwecke, N. Riebeckplatz, gesucht. M. Sommer, Prinzenstraße 8 *

1—2 Büroräume v. angesehen. Gesellsch. (zentr. Lage) sof. ges. Off. mit Preis unt. B. 542 an d. Exp.*

Autogarage gesucht. Angeb. mit Preisangabe an * Mauthey, Bismarckstraße 4, Telephon 5190.

Lehrling für groß. Fabrikkontor per 1. Okt. gesucht. Reifezeugnis erforderlich. Gewissenhafte Ausbildung in all. Abteilungen. (z Selbstgeschr. Off. unt. B. P. 5338 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Nebenverdienst durch Vertretung guter Artikel. Kurt Irrgang, Naumburg a. S.

Stellungslose Kaufleute (auch Damen) finden lohn. Reisetätigkeit für guten Haushaltungs-Massenartikel geg. Provision Geschäfts- u. Privatkundsch. muß besucht werden. Off. mit genüg. Refer., da Ware mitgeg. w., u. H. 528 a. d. Exp.

Verkäufer (in) gesucht. Bewerbung. mit Rückporto unter V. 479 a. d. Exp.*

50 M. u. mehr verdient jed., der den Vertrieb uns. Schilder u. Alumin.-Waren übernimmt. Melden Sie sich sofort. (Er Pötters & Schäfer, Barmen, 16.

Gesucht tüchtiger **Tapeziererget.** Charlottenstr. 9, pt.

Nachdeck. u. Handlang. stellt ein Wilde, * Dachdeckermeister, Albrechtstr. 16, II.

Kellnerlehrling kann eintreten (ho „Schultheiß", Merseburgerstr. 10.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen
Korrektor
der gelernter Schriftsetzer sein muß. Es kommen nur Herren in Frage, die mindestens 50% kriegsbeschädigt sind.
Hallische Nachrichten Zimmer 35.

Vertreter!!
(bei Zechen usw. gut eingeführt) für den Vertrieb meiner Spezial-Fabrikate gegen hohe Provision gesucht! ma
F. Machunsky, Oelfabrik Hamburg 15, gegr. 1882.

Tüchtiger, energischer
Maurerpolier
für sofort gesucht. Nähe Bitterfeld, günstige Bahnverbindung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unt. B. H. 5832 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. a2952

Alte angesehene leistungsfähige
Zigarrenfabrik,
die nur Zigarren aus rein überseeischen Tabaken herstellt, sucht tüchtigen eingeführten ma94
Vertreter.
Gefl. Angebote sind zu richten unter F. H 4096 an die Exped. ds. Bl.

Leichten Nebenverdienst!
Mühelos verkaufen Sie unser
Taschen-Feuerzeug
a2286 mit Kes.-Stein
5 Muster gegen Mk. 2 bei
Deutsche Oeler Akt.-Ges.
Postscheckk. 60734. Leipzig.

Bekannte Schokoladenfirma sucht tüchtig.
Verkäufer als Stadtreisenden
gegen Provision und Spesenzuschuß. Off. u. B. R. 5339 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (a

Kohlensparer
Für eine äußerst wichtige patent. Erfindung auf dem Gebiete der Kohlenfeuerung wodurch mindestens 50% Kohlen (in Zimmer- u. Badeofen, Wasch- und Küchenherd) gespart und alle Kohlen- u. Brikettabfälle restlos verbraunt werd., an all. Plätzen Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Glänzendste Gutachten. Fordern Sie erläut. Drucksachen.
A. C. Schwenn, Magdeburg F. 2674 u. 8499. — Gegr. 1896 ho81

Elektrotechnische Branche
Suche zum 1. Oktober ds. Js.
Abrechner
welcher mit amerik. Buchführung, Lohn- u. Kassenwesen, Statistik u. allen übrigen Kontorarbeiten vollständig vertraut sein muß u. eine ähnliche Stelle bereits inne hatte. Die Stellung ist dauernd u. kommt nur allererste Kraft in Frage. Gefl. Offert. mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. Referenzen erbeten unter T. 4097 an die Exped. d. Bl. (ho4296

Selbst. Lebensexistenz od. Reisetätigk.
Bestren. Reell-Unternehmen sucht
General-Vertreter
für einige Bezirke b. nachw. höchsten Verdienstmöglichk., da mit Inkasso verb. 250—500 G.-M. Sicherheit erforderl. Off. unter L. J. 7139 an Rudolf Mosse, Leipzig. (h4334

Kontorist (in)
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, erfahren in Lagerbuchführung, Rechnungskontrolle, Lohn- u. Krankenkassenw. sof. ges. Lückenlose Bewerb. m. Zeugnisabschr. u. V. 550 an d. Exp. d. Bl.*

Leistungsfäh. Weingroßhandlung
sucht für Halle u. Umg. bei Gastwirten u. Kolonialwarengeschäften eingeführten
Vertreter.
Gefl. Ang. unter D. 464 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Offene Stellen
Männliche

Junger Gehilfe und Lehrling (auch Fräulein) für feineres Drogengeschäft mit Photographie für Halle ges. Schriftl. Bew. u. F. 926 a. d. Exp.

Wir suchen für sofort noch einen (ho tüchtigen **Elektromonteur** nicht unter 25 Jahren. Anmeld. zwischen 9 und 10 Uhr vormittags. Fa. Pietag & Sohn Halle a. Saale, Alter Markt 4.

Vertreter in Drog.-, Samenhandlung, bekannt, für leicht verkfl. Artikel gesucht. Ang. u. L. G. 15851 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig. (hs197

Suche zum sofortig. Antr. einen zuverl. **Geschirrführer,** 16 bis 18 Jahr. * Tornau Nr. 8.

Achtb. Verk. f. sch. Erw Lilienstr. 17, pt. r.*

Vertreter v. Schokoladen- und Zuckerw.-Großhdlg., bei hoh. Provis., f. ausw. sof. ges. Off. u. P. 515 a. d. Exp.

Für guten Spezialartikel
Vertreter gesucht
w. Ball- u. Gartenlokale bes. Offert. unt. L. Z 830 an Rudolf Mosse, Leipzig. (ma

Wir suchen für die Abteilungen Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Wollwaren mehrere tüchtige
Verkäufer u. Verkäuferinnen
Paul Moser, Cöthen i. Anhalt. (ma91

Hausierer!!!
für leichtverkäuflichen Haushalt-Artikel sofort gesucht. (a2387
E. Krämer, Holzwarenfabrik, Dittmannsdorf, Post Erdmannsdorf i. S.

Weinvertreter
mit eigener Kundschaft gegen gute Bezüge gesucht. ma66
Sämann & Co., A.-G., Frankfurt a. M.

Einem erstklassigen Ex897
Großstückarbeiter
nicht unter 30 Jahren, der in nur großen Städten und bei ersten Firmen gearbeitet hat, ist großartige Gelegenheit zur Ausbildung als Zuschneider geboten.
Ed. Fuhrmann, Hagen i. Westf., Herren- u. Damenschneiderei.

Offene Stellen
Weibliche

Aufwartung sauber, fleißig, täglich vormitt. gesucht Huttenstr. 77.*

Eine jüng. branchek. **Verkäuferin** für Konfitürengesch sofort gesucht. * F. E. David, Markt 17.

Zuverl., sb. Aufw., erf. i. Zimmerrein., f. vorm. ges. Breitung, Zwingerstr. 9, III.*

Junges, kinderlieb. Mädchen, * w. schon in Stellg. war, per sofort od. später ges. Off. u. M. 472 an d. Exp.

Solides Hausmädchen mit gut. Zeugnissen f. Frau Oberförster Huschke, Kohlschütterstraße 1, III. *

Suche zum 1. Sept. **erfahr. Köchin** die Hausarbeit mit übernimmt, u. ein **Stubenmädchen** (im Ausbessern und Plätten erfahren).* Vorstellung zwisch. 3 und 4 Uhr. Bergrat Lüdicke, Henriettenstr. 22.

Alleinmädchen perfekt in Küche u. Haus, für jungen, feinen Haush. (zwei Personen) z. 1. bis 15. Septbr. gesucht. Frau R. Joseph, Mühlweg 36. (h

Für Gutshaushalt u. tüchtig. Küchenperf. **Mamsell** u. tüchtig. Stubenmädchen gesucht. Frau v. Treuenfeld Dederstedt. Bezirk Halle, Halle-Hettstedter Bahn

Ein sauberes, ordentliches **Hausmädchen,** mit langj. Zeugn., zu sofort gesucht. Frau Gutsbesitzer Hiliger, Alsleben a. S. (a

Kräft. Mädchen mögl. vom Lande, nicht u. 16 Jahren, für Geschäftshaush. sucht sof. od. später Aug. Nebeling, Beesenstedt. (a

Einfache, erfahr. Stütze oder durchaus **zuverlässiges, bess. Mädchen,** mit Kenntnissen im Koch. u. Backen, für einen Landhaush. i. d. N. v. Halle, verbund. m. kl. Landwirtsch., bei h. Geh. sof. ges. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt T. 4037 an d. Exp

Anst., jung. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, f. Küche u. Haus gesucht. Mit Zeugnissen zu meld. Königstr. 75, I. l.*

Zum 15. 8. w. ein **ordtl. Mädchen** für Küche u. Haus gesucht * Gr. Steinstr. 14, II.

Aelt., kinderl., bess. Alleinmädchen, sol., in all. Arb. u. Koch. erf., zum 1. 9. ges. Hilfe vorh. Nur m. Zeugn. zu meld. bei Frau Heta Barkus, Friedenstr 14. (o26

Jg. Mädchen von 14—15 Jahren **als Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht Trothaerstr. 27, Eing. Schleusestr. (b

Kräft. Dienstmädch. sofort od. spät. ges. Frau Weniger, Knapendorf bei Merseburg.

Jüngere Kontoristin gesucht. Offert. unt. H. E. 30743 an Ala, Anzeigen-A.-G., Gr. Ulrichstr. 63. (b

Zuverl., saub. Aufwartung sofort f. halbe Tage in Dauerstellung gesucht. Zu meld. (ho Freiimfelderstr. 40

Suche zum baldig Antritt, w. Krankheit der Frau, für mittl. Landwirtsch., eine in allen Zweigen des Haushalts **erfahrene Wirtschafterin.** Offert. unt. T. 4137 an die Exp. d. Bl.

Aufwartung * 3mal wöchentl. von 7—11 vormitt. ges. Tiergartenstr. 11.

Tüchtige Friseuse
sofort oder später gesucht. †
Walter Meier, Leipzigerstraße 75.

Suche tüchtige, perfekte
1. Verkäuferin
für Damen-Konfektion
zum 1. Sept. für dauernde Stellung. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen unt. S. 496 an die Exp. ds. Bl.

Hiesiges Spezialgeschäft
sucht f. Trikotagen-Handschuhe bewährte
Verkäuferin
Offert. mit Referenzen u. J. 549 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [*

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine geschäftskundige, gewandte (*)
Stenotypistin.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüch. an Carlshütte A.-G., Ingenieurbüro Halle a. S., Marktplatz 22.

Kindergärtnerin 2. Klasse die etwas leichte Hausarbeit übernimmt und schon in Stellung war, per sofort oder später gesucht. Angeb. mit Zeugn. entl. Lichtb. u. N. 473 a. d. Exp. d. Bl.*

Junge Dame
aus der elektrotechnischen Branche
mit guten Kenntnissen aller vorkommenden Kontorarb., Stenographie, Schreibmaschine, und Verkauf spätestens z. 1. 10. gesucht. Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Referenzen erbeten unter T. 4077 an die Exp. d. Bl. (ho4295

Junges ordentliches Mädchen aus guter Familie als
Lernende
stellt sofort ein ho4291
Spielwarenhaus Rud. Weibezahl, Obere Leipzigerstr. 66.

Unabhängige, kinderliebe Frau für kleinen Haushalt (mit Kind) gesucht. Zu erfr. von 8 bis 3 Uhr (ho Wolfstraße 19, II., bei Radunski.

Tüchtig. Mädchen mit gut. Zeugnissen zum 1. 9. 24 bei 2 ältere Leute ges.* Frau Eisenschmidt, Jahnstraße 7.

Stellen-Gesuche
Männliche

Stellengesuche werden zu ermäßigtem Preise berechnet.

Erf. Ingenieur, mittleren Alters, * tücht. Konstrukteur u. kaufm. erfahren, sucht Stellung, evtl. auch aushilfsweise. Offert. unter O. 534 an die Exp.

Chauffeur (Stahlhelmer), verheir., 31 Jahre, Autoschlosser, sucht sof. Stellung. Führerschein 2 und 3b. Auch a. Rittergut nicht abgeneigt Off. u. L. 4240 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Schriftliche **Nebenbeschäft.** n. außerh. ges. Off. u. T 4157 a. d. Exp.

Aelt. Ingenieur, tüchtig u. geschäftsgew., erfolgr. Konstr., Projek., Kalk., Fabrikl., Ein- u. Verkauf, sucht volle od. halbe Tätigkeit. Event. Einf. gut. Spez., worin Neu- u. Rep.-Auftr. vorh. Ang. u. F. 526 an die Exp. d. Bl. *

Kriegsbeschäd. sucht * Vertrauensstellung. Kaut. bis 2000 Mk. k. gestellt w. Off. u. F. 486 an die Exp.

Junger Mann, 17½ Jahr, aus der Lebensmittelbranche sucht Stellung * **als Verkäufer.** Off. V. 459 a. Exp.

Bau-Ingenieur
übernimmt jede Art schriftl. od. zeichn. Nebenarbeit. *
Offert. unt. H. 308 an die Exped. d. Bl.

Erfahrener Steuerjurist
übernimmt rasch, gewissenhaft Erledigung aller Steuerfragen, auch für Verbände, speziell Reklamationen! Offerten unter D 504 an die Expedition dieser Zeitung. (*

Stellen-Gesuche
Weibliche

19jähr. Mädchen sucht Stellg. Anna Herrig, Roitzsch, * Bitterfelderstraße 9.

Landwirtstochter, 19 J., ½ J. Kochen gel., sucht zum 1. 9. in Halle Stellung * **als Stütze.** Ang. mit Gehaltsbewillig. u. U. 478 an die Exp. d. Bl.

Junge Frau sucht als * **Wirtschafterin** in bess. Haush., a. a. Land. Stell. Off. u. P. 502 a. d. Exp

Mädchen v. L. sucht Stellung * für sofort in Halle, als Alleinmädchen, mit Kochkenntnissen. Offert. unt. H. 508 an die Exp. d. Bl.

Staatlich geprüfte Kindergärtnerin II. Klasse, 16 Jahr alt, sucht Stellung. Off. u. L. 4245 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Besseres, älteres **Mädchen,** 24 Jahre, sucht für tagsüber Beschäft., w. mögl. i. Haushalt. Selb. ist perf. im Kochen, Näh. u. Plätten und sonstig. Hausarbeit. Off. u. M. 512 an d. Exp.*

Junges, anständig. **Mädchen** sucht Stellung * **als Stütze** od. Alleinmädch., in nur gut. H. Off. u. T. 3997 an d. Exp.

Suche für m. Tochter, 15 J., v. Lande, * Lehrstelle als **Verkäuferin** in Fleischerei, bei Familien-Anschluß. Gefl. Offerten unt. K. 470 an die Exp.

15j. Mädchen, bereits 4 Monate Weißnähen gelernt, sucht z. Weiterausbildung anderweit. Lehrstelle. Off. unt. O. 554 an d. Exp.*

Gebildetes, * **jung. Mädchen,** bew. in Stenogr. u. Schreibm., sucht St. im Haush., bei Familienanschluß, wo Mädchen vorh. Off. u. D. 544 a. d. Exp.

Ehrl., fleiß. Mädchen, 19 Jahr, sucht Stell. i. Priv.-Hsh. Leipzig od Umgeg. bevorz. Off. unt. E. Fil. Teutschenthal.

Jung. Mädchen vom Lande, 18 Jahre, gesund u. kräftig, sucht z. 1. 9. Stellung in besser. Haush Offert unt. T. U. 200 an die Fil. in Könnern. (a

17jährig. Mädchen sucht sofort Stellg., auch bei Kindern, * Landwehrstr. 15.

Jung. Mädchen v. Lande, 19 Jahre alt, Näh- u. Plättkenntn., sucht Stell. in kl. Hause. Off. an Anna Staab, Gerbstedt. Lutherstraße 6a. (a

Suche noch einige* **Waschst.** N. Promen. 7, II. r.

Grundstücke
Verkäufe

Schuldenfreies klein. Grundst. in Ammendorf-Osendorf, mit kl. Gemüsegart. und schön. Kleintierstall, umstdh. m. sof. freiwerdend. Wohn. zu verkaufen. Off. unt. S. 476 a. d. Exp. *

Baustellen, ca. 2000 qm, i. gz. od. get., a. Beesener Weg, Wasserleitung, Baum- u. Beerenstr.-Anpflanz., zu verk. Off. u. V. 519 Exp.*

Neueres Hausgrdst., 7 Wohn., 3 u. 4 Z., Küche usw., elektr. Licht, Gas, Wasserklos., elektr. Treppenbel., Balkon, 4-Z.-Wohn. w. d. Kauf frei, ca. 40 qm Lagerraum, ev. mit gr. Gart. (Baustell.) im Süden zu verk. Off. u. U. 518 Exp.*

Verk. od. tausche ein **Grundstück** mit Lebensmittel-Geschäft geg. Landhaus. Off. u. K. 530 Exp.*

Eckladen und 3 Nebenräume günstig zu verkauf. Besichtig. jederzeit b) Beesenerstr. 17.

Laden, Kontor und Lager, mit Warenschrank u. Tisch, v. f. Engroßgesch., in Nebenstr. am Markt f. 1000 M. zu verkaufen. Zu erfragen Kaiserplatz 14, II. *

Ein 3-Familienhaus mit Gart. u. Stall zu verk. Offert. u. T. 4177 a. d. Exp.*

Gartengrundstück
am Beesener-Weg zwischen Huttenstraße und Casseler-Eisenbahnstr. ca. 850 qm groß auch geeignet zum Bau eines Einfamilien- oder angeb. Zweifam.-Hauses zu verkaufen. Anfragen an †
Architekturbüro Georg u. Ulrich Roediger, Franckestraße 2 II.

Lagerplatz mit Gleisanschluß
Nähe Güterbahnhof, zirka 2500 qm zu verkaufen. Offerten unter F. 506 an die Expedition dieses Blattes. (h4333

Verkäufe
Verschiedene

Gutes dauerhaftes **Gummiband** für Strumpfbänder in allen Preislagen Gummi-Bieder Gr. Steinstrasse 81 Nähe Markt. (e7

Preiswerte Pianos zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (l Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Herren- und Damen-**Fahrräder** mit Torpedo-Freilauf Luxusausführ., billigst Gummi-Bieder, Gr. Steinstrasse 81.

Propeller mit Uhr billig zu verkauf. * Wettinerstr. 33, pt.

Pichler
Die vorzügliche Pralinenschokolade

Mod. Möbel-Einrichtung
Herrenzimmer mit Bibliothek v. 1.50—2 m breit Speisezimmer m. Buffets v. 1.50—2 m breit. Echt eich. Schlafzimmer v. 600 M. an. Mod. apparte lasierte u. gestr. Küchen gr. Ausw. Dipl. Schreibtische u. Bücherschränke auch einzeln. Buffets u. Kredenzen, eiche od. nußb. auch einz. Runde, eckige abgez. Speisez.-Tische billig. Lederstühle, Sessel, Gobelin-Klubsofa, Chaiselong., Bettst. m. Matr., Ankleideschr., Kommodenschr. a. Wunsch auch rohe Truhen, Nähtische usw. Fr. Strubel, Königstr. 28. Reelle Bedienung. Zahlungserleichterung. Besichtigung ohne Kaufzwang. (†

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Chaiselongues gibt preiswert ab Möbellager **Oleariusstr. 5** (Hallmarkt), Inh. Willib. Metze.

Ritter Yacht-Piano wohlfeiles solides **Volks-Klavier.** (lfd

Harmonium, neu, 15 Reg., Spielapp., Teilz., verk. Gehrke, Unterberg 8, I. *

Weg. Räumung eines gr. Lagers Speisez., Eiche 450 Schlafz., Eiche 650 Herrenz., Eiche 450 Küch. kpl. v. 100 M. an alle Einzelm., Chais. spottb. Ratenzahlg. Barzahl., h. Rabatt. **Thormanns** Möbel-Haus. Brüderst. 14, a. Markt, Spitze 13, a. Hallm.

Original-Folker-Kanadier, fast neu, eins der schnittigst., schnellst. u. eleg. Boote a. d. Saale, kompl., umständeh. prsw. z. v. Off. u. P. 495 Exp.*

Möbel von den eins. bis zu d. best. Ausführg., gebr. Möbel nehme bei Neubest. in Zahlung. Gebr. Möbel w. umgearb., modernis. Zahlgsw. n. Uebereink. Offert. u. B. 322 a. d. Exp.

Sofa, Spiegel mit Schrk., Küchenschrank, Büfett z. v. Besicht. von ½6 Uhr Grünstr. 13, III. l.*

Leistungsfähigste Bezugsquelle für **Bettfedern fertige Betten Inletts** (e272 **Reformbetten Steppdecken** Zahlungserleichter. **Bruno Paris,** jetzt Brüderstr. 3, 1 Min. v. Markt

Großer gebrauchter Kinderwagen, weiß, zu verkauf. * Rathausstr. 8/9, I. l.

Kl. Zentrif., Butterfaß u. etl. gr. Milchkannen z. v. Schumann, Büschdorf 14.

Getr. Herrengard., Sportwag., Kopierpresse zu verkauf. * Ladenbergstr. 40, p. r.

Musikautomat, 65 cm gr. (Symphonion), mit 50 Platt. für 60 Rentenm. zu verkaufen * Albrechtstraße 26 (Essenberger).

G. erh. rot. Plüschsofa, 1 Bettstelle m. M. u. 1 Spiegel z. v. Beesenerstr. 79, I. l.

Wanduhr, neu, Bimbamschlag, dkl. Eiche, f. 38 M. z. v. Wettinerstr. 33, p.*

Pl.- u. St.-Sofa, Chais., Kchschr., Bett., gr. Kldrschr., Plüschgarn. Brunosw. 24.

Achtung! Motorrad **„Zündapp",** das bewährteste Rad der jetzig. Zeit, fast neu, m. Sozius u. Zubeh., bes. preiswert zu verk. Off. Off. u. A. 501 Exp.*

H.-Rad bill. zu vk. Näh. Mannischestr. 3, I. l., Eing. Sternstr., 6—7 Uhr abends. *

Gebr. h. Kinderwg. b. z. verk. Gabelsbergerstr. 18, H. pt.

Wanderer, 1½ PS., steuerfrei, gut erh., sehr günst. Gelegenheit, zu verk. Off. u. T. 4017 a. d. Exp.*

Nähmasch., Rdsch., noch f. g. erh., z. v. Friesenstr. 31, III. r.

Unterhalt. 2flamm. Gasherd f. 4 Töpfe zu verkaufen * Bernburgerstr. 1, 2 Treppen, Mitte. Besicht. 2—4 nachm.

Chaisel. mit Stoffbezug nur 40 Mark vk. O. Mätschke, nur Gr. Klausstr. 32. *

Herrenz.-Einricht. echt Eiche. Zteil. Bibliothek, Dipl.-Schreibtisch, rund. Tisch, 4 Lederstühl. 1 Schreibsessel. 1 Klubsessel von echt. Leder, alles für 650 M verk. **Friedr. Pelleke** Geiststr. 24/25. (e

Klubgarnitur billig zu verkaufen Pfälzerstr. 9, II. r.*

Fahrräder mit einjährig. Gar. nur heute u. morg. zu herabgesetzt. Pr. konkurrenzlos! Rich. Wagnerstr. 54.

Mod. Schlafz. verk. Carl Bieler, Albrechtstraße 39. *

Ein Kasten-Kinderwagen u. Sportwagen z. v. Magdeb. Str. 5, I. r.

Rollwagen, 15—20 Ztr. Tragkr., zu vk. Redmann, * Rosenstraße 1, II.

Rollwagen, 25—30 Zentner, vk. Engehardt, Schkeuditz, Hallischestr. 31. (†

Hansa 8/26. ca. 1200 Kilometer gefahr., fabrikn., vk. Rob. Gäbler, Teuchern. (†

Federtafelwagen, Einspänn., 15 Ztr. Tragkraft, zu verk. †) Martinstr. 5.

Neu. Motorrad m. Zubeh., 3 PS., weit unter Preis, **neues Fahrrad** billig abzugeb. (ho Spiegelstr. 4, pt.

Chaiselongue billig zu verkauf. * Pfälzerstr. 9, II. r.

Dam.- u. Herr.-Fahrräder 23 M., keine weiter. Kost. Bezugssch. hat abzugeben. Hennig, Melanchthonstr. 42.*

Motorrad, 1½ PS., fahrbereit, für 130 M. zu verk. Thüringerstr. 25, p.

Ladentisch, Regale, Tische und Stühle, Kleiderschrank, Bettstellen b. z. vk. ho) Meckelstr. 14, I.

Rollwagen, 25 Ztr. Tragkr., z. v. Mansfelderstr. 58.

Kauf-Gesuche
Verschiedene

Ankauf von guterhaltenen Herrengarderobe Schuhwerk, Wäsche Uhren usw. usw. Hofmann, Leipzigerstr. 27 († a. Turm. T. 4358.

Heu und Stroh z. k. ges. Huttenstr. 71.

Stanniol u. a. Metalle kauft laufend (z Max Welz, Landwehrstr. 7.

Ladentisch, Glasschrank zu kauf. ges. Schumann, Büschdorf 14. *

Gesucht guterhalt. Waschtisch mit Platte (dunkel). Preisofferten unter U. 458 a. d. Exp. *

Bonbonmaschine n. Zubehör z. kauf. gesucht. Offerten u. J. 509 a. d. Exp. *

1 Gleichstrom-Nebenschluß-Motor, ¼—½ PS., 220 V., möglichst gebr., zu kaufen gesucht. Off. u. E. 525 a. d. Exp.

Wir kaufen jeden Posten
Weizen, Roggen, Gerste, wß. Bohnen, Viktoria-Erbsen, Linsen, Mohn, auch kleinere Posten defekten Weizen zu Futterzwecken. *
Walla & Co., Berlinerstraße 28. Teleph. 3351.

Quecksilber auch in kleineren Mengen zu kaufen gesucht * **Hirschapotheke.**

Mehrere gut erhaltene
Kleinautos
4 — 6 Steuer P. S.
zu kaufen gesucht.
Angebote unter Angabe von Preis, Fabrikat, Baujahr und sonstigen Einzelheiten u. T. 4197 an die Exped. dieses Blattes. (h4340

G. erh. H.-Fahrrad wird zu kaufen ges. Off. u. J. 489 Exp.*

Gebr. Schützenjoppe oder Marengojackett zu kaufen ges. Off. u. L. 4247 an die Fil. Leipzigerstr. 34

Chaisel., Kleiderschr. (gebr.) z. kauf. ges. Off. u. L. 4241 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

300 Mark auf 3—4 Mon., geg hohe Sicherheit und 100 M. Vergütung, v. Selbstgeb. sofort gesucht. Off. erb u. J. 469 an d. Exp.*

Unterricht

R. Genges Privatunterricht Beginn jederzeit, Friedrichstraße 52, Buchf., Sten., Masch., Franz., Engl., Span. Honorar in Raten.

Gewissenhaften Klavierunterricht erteilt * E. Bergmann, Bernburgerstr. 21. *

Tiermarkt

2 tt. Futterschweine zu verkaufen * Rosenfeld Nr. 39, bei Hohenthurm.

Gutes Arbeitspferd zu verkaufen Lauchstedt, Parkstraße 179.

Starker Russe, langschw., flott und zugfest, billig zu vk. * Gr. Steinstr. 35.

Deutsch. Schäferhund 2 J. alt, sehr wachs., z. vk. od. geg. gebr. H.-Fahrrad z. vert. Off. u. U. 498 Exp.*

Das Physiologische Institut kauft **Hamster,** ferner behaarte **Raupen.** Annahmestelle: Magdeburgerstr. 21.

10 W. alt. Rehpinsch. für 8 M. zu verk. * Taubenstr. 16, III. l.

Guter Zugesel sofort gesucht. Off. u. P. 535 a. d. Exp.

Glucke m. 9 Küken 13 M. Schulstr. 9. *

Holsteiner 1,70 groß, preisw. zu verkaufen (z Berlinerstr. 7.

Gutes Arbeitspferd (Däne) verkauft († Jauck, Schkeuditz, Bahnhofstr. 47.

Verschiedene

Jede Steuer- und Buchführungssache bearbeitet Oeh, Volkmannstraße Nr 3a Teleph 3221.

Kachel-Oefen Schaulager transp., in allen Größen u. Ausführungen, Ums., Rep., Reinig. führt sachgem. aus **Franz Radecke,** Töpfermeister, Goethestraße 10, Fernruf 3971. *

Die Person, welche gestern nachm. geg. 3 Uhr in der Turmstraße die längliche br. Reisetasche an s. nahm, w. geb., diese geg. Bel. abzug. * Bernhardystr. 29, III. l.

Einschlageier Stück 7 Pfg., auch ca. 100 leere Eierkisten abzugeb. Eiergeschäft M. Landau, 7 Talamtstraße 7. *

Verloren Gefunden

Brosche verl. Mühlweg, Kaiser-, Kronprinzenstr. G. Bel. abzugeb. Peißnitz. *

Dilbr. Hund zugel., m. Beißk. u. Halsb., hell. K. Schmelzer, Albrechtstr. 36, II. *

Heiraten

Kaufmann, 24 J., wünscht Bek. m. liebensw. Dame zw. sp. Heirat. Off. u. N. 393 a. d. Exp.

Dienstag abend 7 Uhr, am Wasserturm, Magdeburgerstraße (z2969
schwarzer Zwerg-Rehpinscher
auf den Namen Prinz hörend, mit Halsband u weißer Metallschelle, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Statsmann, Kohlenhandlung, Magdeburgerstr. 46 II. Tel. 5904.

Schwarze Wachstuchhülle
von Autoverdeck gestern mittag in der Merseburgerstraße bis Stadtschützenhaus verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung i. Stadtschützenhaus. a07778

Kapitalien

Geld zu zeitgem. Beding. Göllnitz, Ludwigst. 4.

Wer leiht auf ein Landgrundstück als I. Hypoth. 1000 Goldm. u. zu w. Zinsf. Grundst.-Wert 25 000 Goldm. Off. unter U. 538 a. d. Exp. d. Bl. (ho

250 M. auf einige Mon., g. hohe Zins. u. sehr gute Sicherheit, zu leihen gesucht. Offerten unt. E. 485 an d. Exp.*

500 Mark gesucht * von Staatsbeamten, gegen monatl. Rückzahlung. Off. unter E. 465 an die Exp.

Wer leiht bess. Beamten 300 M. auf ½ J geg. g. Möbelsicherheit und hohe Zins. 100 M. Nur Selbstgeber-Ang. u. A. 481 an d. Exp.*

Jg. hübsche Dame, 30 J. alt, ev., dklbl., mittelgr., herzensg., häusl. u. wirtschaftlich gut erz., w. d. Bek. ein. akad. geb. Herrn im Alter von 30—33 Jahren zw. späterer Heir. Off. unter F. 406 an die Expedit. d. Bl. *

Alleinst. bess. Dame, Ende 30 J., eigen. Heim, wünscht w. Verheirat. mit bess. H., Witwer m. K. angenehm. Off. u. O. 394 a. d. Exp. *

Witwer, M. 50 J., ev., in gut. Dienst, s. d. Bek. ein. alleinsteh. Dame o. Anh. zwecks Heirat. Off. unter D. 404 a. d. Expedit. d. Bl. *

Neigungsehe. Temperamentvolle Süddeutsche, 30 J., flotte Ersch., s. die Bek. eines besseren Herrn. Anon. zweckl. Off. u. N. 533 Exp.*

Briefw. zwecks Ehe mit feingebildetem, tiefveranlagt. Herrn w. 32j. Dame mit eig. H., v. g. Char. u. angenehm. Aeuß. Off. u. L. 4242 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34

2-3000 G.-M.
evtl. auch mehr, sind von Selbstgeber als stille Geschäftsbeteiligung bei nur Hypothekensicherheit gegen guten Gewinnanteil auszuleihen. Für kurzfristige Geschäfte, oder Warenbeleihung, wird das Geld auch gegeben. Offerten unter D. 484 an die Expedition dieses Blatt.*

Ohne Salz rein-schmeckend wie **Sahne**
liefere diese Woche damit Sie die hervorragende hochfeinste Qualität bestens prüfen können
8173
„Bierblatt"
Molkerei-Butter
das Beste was es überhaupt geben kann — ½ Pfund Stück **115** Pfg.
Marke **Blüten-Butter** ½ Pfd. Stück **105** Pfg.
Ia Schweizer-Käse . . . 1 Pfund 180 Pfg.
Ia Edamer-Käse . . . . 1 Pfund 120 Pfg.
Albert Knäusel
Filialen in allen Stadtteilen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192408133/fragment/page=0008